



AUSGABE 04/2021 • 74. JG. • 8,50 €

vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE



ANTIBIOTIKA-MONITORING

Vertriebsmengen 2015–2019

SCHWEINEHALTUNG
und Antibiotikaeinsatz

KÄLBERGEUNDHEIT
auf dem Prüfstand

E-CARD
für TierärztInnen
im Opting-Out

MENTALE GESUNDHEIT:
Wie steht es um die Psyche
von TierärztInnen?

Österreichische Post AG • MZ 16Z040951 M, Österreichischer Tierärzterverlag Ges.m.b.H.,
Hietzinger Kai 87, 1130 Wien

richterpharma

TIERÄRZTEKAMMERWAHL 2021

Sehr geehrte Wählerinnen und Wähler!

Die Tierärztekammerwahl 2021 steht vor der Tür. Bei der letzten Wahl, 2017, waren 3.104 Mitglieder wahlberechtigt (2013: 2.893), davon machten letztlich 1.452 (2013: 1.813) von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Die Wahlbeteiligung lag damit bei rund 47 % (2013: 63 %) und somit leider deutlich niedriger (minus 16 Prozentpunkte) als noch bei der Wahl 2013.

Auch heuer findet die Wahl wieder als Briefwahl statt. Dafür bekommen Sie Ihre Wahlkuverts zugeschickt. Ihre Stimme können Sie per Post oder Boten abgeben; es fallen keine Portokosten an.

Bis zum 16. Mai 2021 haben Sie dafür Zeit – bitte beachten Sie, dass Sie Ihre Stimmkuverts rechtzeitig zurücksenden. Informationen zum Wahlvorgang und zu den Wahllisten finden Sie im Kammerteil dieser Ausgabe. Ebenfalls (und auch auf der ÖTK-Homepage) finden Sie die wahlwerbenden Listen mit den jeweiligen Kandidat/innen.

Bitte nutzen Sie Ihr demokratisches Recht. Je höher die Wahlbeteiligung ist, desto höher ist der Stellenwert, den die Kammer einnimmt. Bitte machen Sie von Ihrem Recht Gebrauch, denn durch Ihre Entscheidung bestimmen Sie unsere Standesvertretung und können Ihre Interessensvertreter/innen aktiv wählen.

Die Geschlossenheit unseres Berufsstandes und der gemeinsame Einsatz aller Funktionäre sind gefragter als je zuvor.

Ich bedanke mich schon jetzt persönlich für die rege Wahlbeteiligung!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer



Foto: Tom Schulze

**Demokratie lebt von Wahlen
– Wahlen leben von der
Beteiligung der Wählerinnen
und Wähler.**

**Schau
auf
dich, schau
auf
mich.**

**TRAGE
EINE FFP2-
MASKE.**



Mag. Reinhard Fuchs, Univ.-Doz. DI Dr. Klemens Fuchs

08 BERICHT ÜBER DEN VERTRIEB VON ANTIBIOTIKA

in der Veterinärmedizin in Österreich 2015–2019

RUBRIKEN

- 6 Tierleben
- 15 Zahlen und Fakten
- 30 Forschung & Wissenschaft
- 31 Innovation
- 34 Bücher
- 66 Köpfe & Karrieren

16 **DARF ES EIN BISSCHEN WENIGER SEIN?**
Schweinehaltung und Antibiotikaeinsatz

26 **TIERSCHUTZ-FORDERUNG:**
EU-weites Aus für Käfighaltung

31 **ONE-HEALTH-ANSATZ:**
FVE präsentiert Strategie 2021–2025

20 **INTERNATIONALE INTEGRATIVMEDIZINISCHE FORSCHUNGSINITIATIVEN**
im Sinne von One Health

27 **ERFOLG:**
E-Card nun auch für Tierärztinnen und Tierärzte im Opting-Out

32 **KLARTEXT**
Der Heimtierausweis und seine unbekannteren Seiten (Teil 1)

22 **KÄLBERGESUNDHEIT**
auf dem Prüfstand

28 **WEITERBILDUNG:**
Initiative für die mentale Gesundheit von TierärztInnen



KAMMER

36 KAMMER AKTUELL

- Antibiotika-Symposium 2021 mit neuem Teilnahmerecord
- Michi Neumann war eine große Pferdeliebhaberin – diese Leidenschaft teilt auch ihre Tochter
- In Memoriam
- „Wir sind wieder mit dem Segelboot im Mittelmeer unterwegs“
- Schweizerische Tierärztetage 2021 – online
- Amtstierarztwechsel in Waidhofen an der Ybbs
- Fachtierarzt für klinische Laboratoriumsdiagnostik
- Fachtierärztin für Kleintiere
- 11. ÖTT-Tagung am 6.5.2021

- 39 **AAA**
- 40 **AAS**
- 42 **PRAXISMANAGER**
- 44 **WAHL DER DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG 2021**
- 54 **AMTSBLATT**
- 55 **FACHKURZ-INFORMATION**
- 56 **KALENDARIUM**
- 58 **VETART**

- 60 **VETAK**
- 62 **VETJOBS & KARRIERE**
- 64 **KLEINANZEIGEN**
- 65 **VETMARKT**



Darf es ein bisschen weniger sein? Schweinehaltung und Antibiotikaeinsatz – siehe Artikel auf S. 16.



Kälbergesundheit auf dem Prüfstand – siehe Artikel auf S. 22.

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger:

Österreichischer Tierärzterverlag Ges.m.b.H.

Verlagsadresse:

1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Unternehmensgegenstand:

Verlag von Büchern und Zeitschriften

Kontakt:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Herausgeber:

Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Geschäftsführung Verlag:

Mag. Silvia Stefan-Gromen

Chefredakteur:

Mag. Kurt Frühwirth

Redaktionsleitung:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Art Direction und Layout:

Dan Neiss

Autoren dieser Ausgabe:

Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Silvia Stefan-Gromen, Mag. Reinhard Fuchs, Univ.-Doz. DI Dr. Klemens Fuchs, M. Sc. Tzt. Birte Drews, Dr. Ursula Friedmann, Dr. Petra Weiermayer, Bettina Kristof, Dr. Elke Narath, Dr. Karl Bauer, Eva John-Janezic, Dr. Hans Peter Tschapka, Mag. Sabine Eigelsreiter-Scharl, Dr. Alexander Peterek (Kontakt zu den Autoren auf Anfrage)

Lektorat:

Mag. Bernhard Paratschek

Fotonachweis:

iStockphoto LP, pixabay – falls nicht anders angegeben

Anzeigenverkauf:

Günther Babun
vetjournal@dolleisch.at

Jahresabo: Inland EUR 79,50, Ausland EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50 (alle Preise inkl. Versandkosten); Mitglieder der ÖTK erhalten das Vetjournal gratis.

Druck: Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg

Vertrieb:

Österreichische Post Aktiengesellschaft

Grundlegende Richtung (Blattlinie): Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte

Urheberrechte: Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet.

Genderhinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

Hinweis: Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz abrufbar unter www.tieraerzteverlag.at



Erfolg: E-Card nun auch für Tierärztinnen und Tierärzte im Opting-Out – siehe Artikel auf S. 27.



Weiterbildung: Initiative für die mentale Gesundheit von Tierärztinnen und Tierärzten – siehe Artikel auf S. 28.

DNA-ANALYSE

**FLEDERMÄUSE:
URSACHE FÜR HOHE
LEBENSERWARTUNG
ANALYSIERT**

Die älteste bekannte frei lebende Fledermaus wurde über 41 Jahre alt – und das bei einem Gewicht von gerade einmal sieben Gramm. Ihre extreme Langlebigkeit und die Tatsache, dass sie wenige Alterungserscheinungen zeigen, rücken Fledermäuse schon länger in den Fokus der Wissenschaft. Ein internationales Forscherteam hat nun Methylierungsmuster der DNA von 26 Fledermausarten untersucht. Ihr Ziel war es, epigenetische Veränderungen zu identifizieren, die mit dem Alter und der Langlebigkeit der Tiere assoziiert sind. Der Methylierungsgrad bestimmter DNA-Regionen beeinflusst viele Prozesse in einem Organismus, etwa die Regulation von Genen, aber auch die Entstehung von Tumoren. Fazit: Fledermäuse werden nicht nur sehr alt, sie bleiben dabei auch lange gesund und erkranken nur selten an Krebs.

Infos unter:

www.nature.com/articles/s41467-021-21900-2



RÄTSELHAFT

SCHNECKE KÖPFT SICH SELBST – UND KRIECHT WEITER



Foto: © Sayaka Mitoh, Nara Women's University

Ein kurioser Anblick bot sich der japanischen Biowissenschaftlerin Sayaka Mitoh von der Nara Women's University, als sie eine eher zufällige Beobachtung machte: Eine Schlundsackschnecke trennte ihren Kopf von ihrem Körper ab – um ihn dann vom Kopf aus samt Herz und Organen vollständig zu erneuern.

Nachforschungen zeigten, dass die Köpfe relativ junger Schnecken schon nach wenigen Stunden begonnen hätten, Algen zu fressen. Innerhalb einer Woche habe das Herz angefangen, nachzuwachsen, und nach rund drei Wochen hatten die Schnecken einen komplett neuen Körper. Die Wissenschaftler vermuten, dass sich die Tiere die Photosynthese von Chloroplasten zunutze machen, die sie aus den Algen aufnehmen, um lange genug für die Regeneration am Leben zu bleiben. Die Köpfe älterer Exemplare hätten dagegen nicht gegessen und seien nach rund zehn Tagen gestorben. Bei keinem der Tiere hätten umgekehrt die abgetrennten Körper einen neuen Kopf nachwachsen lassen. Die kopflosen Körper hätten sich allerdings noch einige Tage bis Monate bewegt und auf Berührung reagiert. Wie und warum die Tiere das tun, bleibt derzeit noch ein Rätsel.

CARTOON von Bertram Haid, www.baescartoons.at.



RINDER
FAKTENCHECK MILCHKUH



Seit längerem schon ist bekannt, dass Kühe soziale Tiere sind – doch dass sie mindestens 50 bis 70 ihrer Artgenossen erkennen können und dabei enge Freundschaften mit anderen Tieren aus ihrer Herde bilden, ist wohl kaum geläufig. Kühe benutzen bei ihren Interaktionen verschiedene Gesten, um zu kommunizieren – dabei entscheidend sind Gesichtsausdrücke, die Haltung und Stellung von Kopf und Gliedmaßen sowie jene des Schwanzes. Kühe haben auch einen ausgeprägten Geruchssinn: Sie können bis zu zehn Kilometer weit entfernte Gerüche wahrnehmen. Im Vergleich zum Menschen ist zudem das Hörvermögen der Kühe und Rinder im tief- und hochfrequenten Bereich besser; ihr Blickwinkel umfasst beinahe 360 Grad und sie können alle Farben – außer Rot – sehen.

Links:
www.vetstreet.com/our-pet-experts/10-things-you-didnt-know-about-cows
www.oekolandbau.de/landwirtschaft/tier/spezielle-tierhaltung/rinder/biologie-und-verhalten-von-rindern/soziale-interaktionen/

IN KÜRZE



Foto: © SloggerVlogger

ROLLENDE STEINE

Warum spielen Otter mit Steinen? Welchen biologischen Sinn dies haben könnte, wurde jetzt von einem Forscherteam der Universität Tübingen im Journal „Animal Behavior and Cognition“ dargelegt. Eine Theorie ist, dass das Spielen mit Steinen in jungen Jahren die motorische Entwicklung der Tiere unterstützt, während es im Alter dem Abbau der kognitiven Leistung vorbeugt. Video: <https://youtu.be/EgqP5Bsd5-Y>

Wie zählen?



Foto: www.birdlife.at

DIE STUNDE DER WINTERVÖGEL

Die von Birdlife initiierte Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“ brachte heuer folgende Ergebnisse: Der häufigste Wintervogel in Österreich war der Haussperling (Spatz), gefolgt vom Feldsperling und der Kohlmeise; auf Platz vier landete die Amsel. In jedem zweiten österreichischen Garten (45 Prozent) wurde der Spatz beobachtet. Etwa 21.865 Teilnehmer meldeten ihre Ergebnisse ein – das entspricht einer Steigerung von rund 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden österreichweit 504.268 Vögel gezählt.



FRANKREICH: AUS FÜR TIERHANDEL

Frankreich verbietet ab 1. Jänner 2023 den Verkauf von lebenden Tieren (Hunden, Katzen und anderen Heimtieren) im Handel. Dies betrifft in erster Linie Zoohandlungen; als Nächstes soll auch der Handel im Internet unterbunden werden.



Geringere Vertriebsmengen verzeichnet: Im Vergleich zum Jahr 2018 kam es zu einer Abnahme der verkauften Gesamtmenge um 7,32 Tonnen. Das entspricht einer relativen Abnahme um 15,2%.

BERICHT ÜBER DEN VERTRIEB VON ANTIBIOTIKA IN DER VETERINÄRMEDIZIN IN ÖSTERREICH 2015–2019

MAG. REINHARD FUCHS, UNIV.-DOZ. DI DR. KLEMENS FUCHS

Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH

Fachbereich Integrative Risikobewertung, Daten und Statistik

Zinzendorfsgasse 27, 8010 Graz

Die vorliegende Zusammenfassung des Berichts über den Vertrieb von Antibiotika in der Veterinärmedizin in Österreich 2015–2019 zeigt, dass im Jahr 2019 die Vertriebsmenge von antimikrobiell wirksamen Substanzen für Nutztiere deutlich geringer war als im Jahr davor. Im Vergleich zum Jahr 2018 kam es zu einer Abnahme der verkauften Gesamtmenge um 7,32 Tonnen.

ERGEBNISSE DER VERTRIEBSMENGENERHEBUNG

Gesamtergebnis

Im Vergleich zum Jahr 2018 kam es zu einer Abnahme der verkauften Gesamtmenge um 7,32 Tonnen. Das entspricht einer relativen Abnahme um 15,2 % (siehe Tab. 1). Nach wie vor wurden mit über 90 % mengenmäßig am meisten Antibiotika für die systemische Anwendung (QJ01) verkauft. In Abbildung 1 ist die verkaufte Menge auf Basis des in der Fachinformation angegebenen ATCvet-Codes dargestellt.

Jahr	Vertriebsmenge	Differenz (absolut)	Differenz (relativ)
2015	46,98	-	-
2016	42,79	-4,19	-8,92
2017	42,91	0,12	0,29
2018	48,01	5,10	11,88
2019	40,69	-7,32	-15,24

Tab. 1: Vertriebsmengen in Tonnen und Differenz zum Vorjahr.

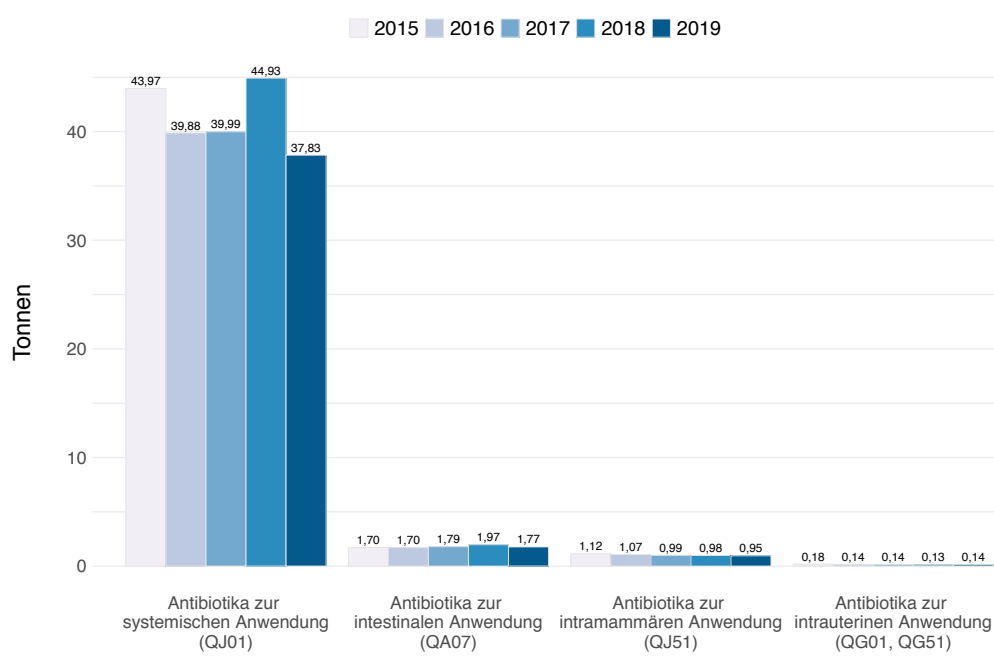


Abb. 1: Verkaufte Mengen in Tonnen nach ATCvet-Level 2.

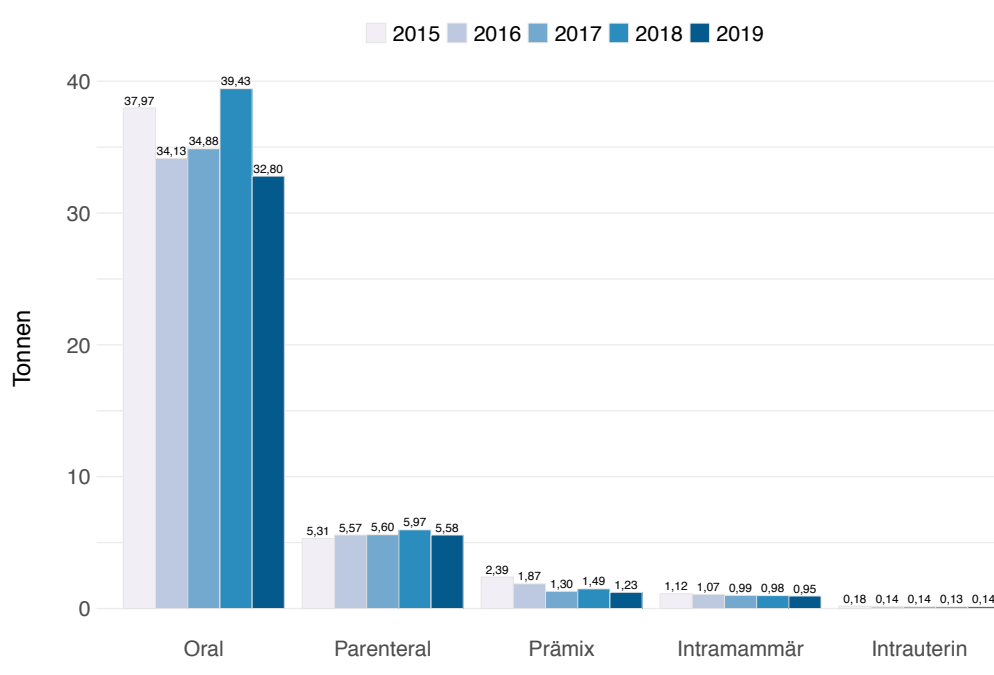


Abb. 2: Verkaufte Mengen in Tonnen nach Anwendungsform.

Betrachtet man die Art der Anwendung (siehe Abb. 2), so lagen die oral anzuwendenden Präparate zur Behandlung von Einzeltieren oder Gruppen von Tieren – diese umfassen Pulver, Tabletten und Pasten – mit 32,8 Tonnen (80,6 %) auch im Jahr 2019 weit vor den anderen Anwendungsformen. Die parenteral anzuwendenden Präparate

lagen mit 5,6 Tonnen (13,7 %) an zweiter Stelle, gefolgt von den oral zur Bestandsbehandlung eingesetzten Fütterungsarzneimittel-Vormischungen (Prämix) mit 1,2 Tonnen (3,0 %). Die Gruppe der intramammären Anwendungen, denen auch die Trockensteller zugeordnet wurden, machte mengenmäßig 1,0 Tonnen (2,3 %) aus.

Bei den Vertriebsmengen getrennt nach Wirkstoffgruppen (siehe Tab. 2 und Abb. 3) lag nach wie vor Tetrazyklin mit 19,7 Tonnen (48,5 %) an erster Stelle, gefolgt von den Penicillinen mit erweitertem Spektrum mit 6,6 Tonnen (16,2%), den Sulfonamiden mit 3,9 Tonnen (9,6%) und den Makroliden mit 3,0 Tonnen (7,5%). Die Einteilung der Wirkstoffe zu Wirkstoffgruppen erfolgte analog zu

den Vorgaben der EMA. Zur Gruppe „andere Antibiotika“ zählen dabei u. a. Rifaximin und Spectinomycin. Auswertungen zu den Wirkstoffgruppen der Makrolide, Fluorchinolone sowie 3. und 4. Generation Cephalosporine und Polymyxine werden im zitierten Bericht gesondert dargestellt.

Wirkstoffgruppe	2015	2016	2017	2018	2019	Diff.
Tetrazykline	25,27	23,29	23,72	25,75	19,72	-6,03
Penicilline mit erweitertem Spektrum	5,72	5,53	5,70	6,94	6,60	-0,34
Sulfonamide	4,28	3,53	3,37	4,30	3,92	-0,38
Makrolide	3,90	2,99	3,05	3,36	3,05	-0,31
Beta-Laktamase-sensitive Penicilline	1,51	1,67	1,62	1,74	1,62	-0,12
Polymyxine	1,59	1,62	1,67	1,79	1,53	-0,26
Aminoglykoside	1,21	1,11	1,16	1,23	1,34	0,11
Trimethoprim und Derivative	0,77	0,71	0,67	0,86	0,78	-0,08
Amphenikole	0,36	0,37	0,41	0,42	0,47	0,05
Fluorchinolone	0,51	0,49	0,47	0,49	0,46	-0,03
Beta-Laktamase-resistente Penicilline	0,48	0,44	0,42	0,41	0,40	-0,01
Pleuromutiline	0,38	0,25	0,23	0,30	0,39	0,09
3. + 4. Generation Cephalosporine	0,20	0,21	0,22	0,22	0,22	0,00
Lincosamide	0,35	0,24	0,06	0,06	0,10	0,04
andere Antibiotika	0,40	0,29	0,10	0,10	0,07	-0,03
1. + 2. Generation Cephalosporine	0,05	0,04	0,04	0,04	0,03	-0,01
Gesamt	46,98	42,79	42,91	48,01	40,69	-7,32

Tab. 2: Verkaufte Mengen nach Wirkstoffgruppen für die Jahre 2015 bis 2019 sowie die Differenz der Jahre 2019 und 2018 in Tonnen.

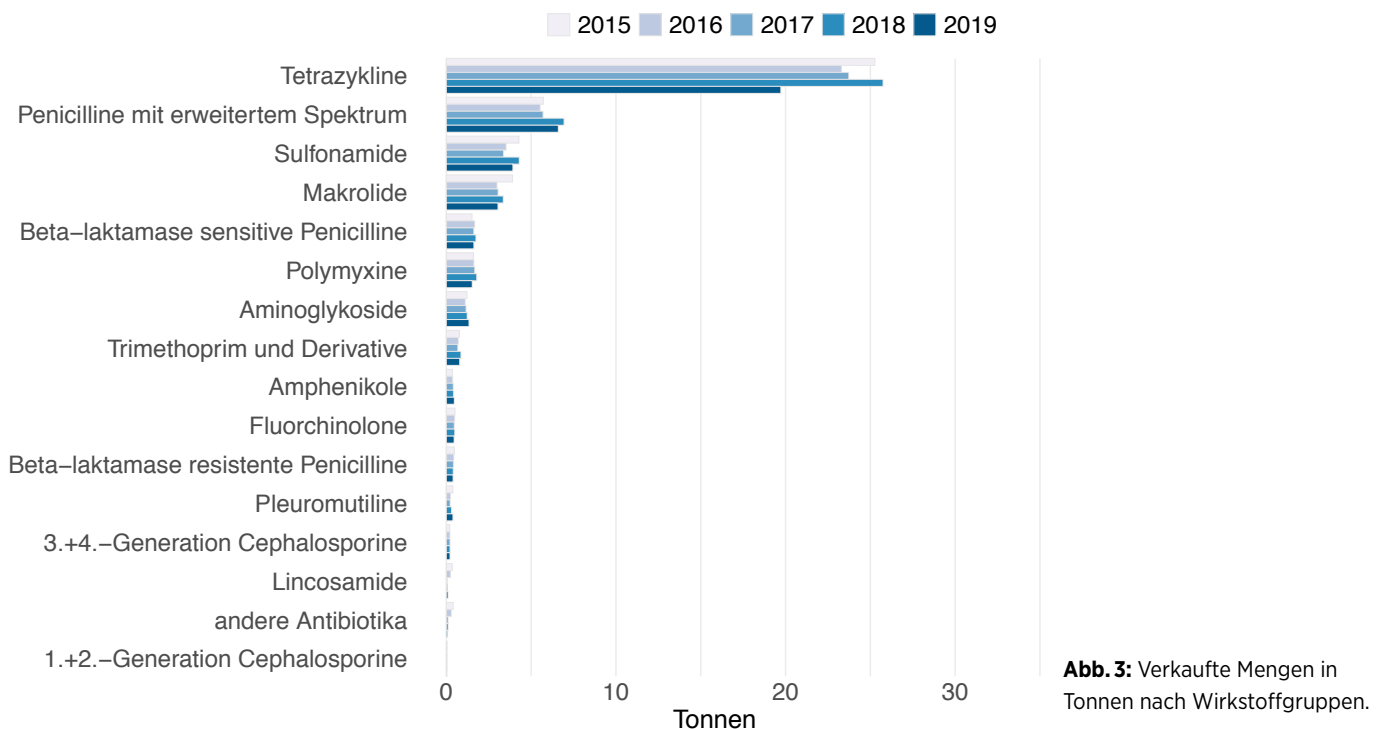


Abb. 3: Verkaufte Mengen in Tonnen nach Wirkstoffgruppen.

TIERÄRZTLICHE HAUSAPOTHEKEN (HAPO)

Hinweis: Für die Erfassung der Vertriebsmengen ab 2014 wurde ein neues elektronisches Datenerfassungssystem entwickelt. Unter anderem müssen die pharmazeutischen Firmen und Großhändler melden, an welche tierärztliche Hausapotheke (Hapo) wie viele Packungen welchen Produkts verkauft wurden. In Österreich sind mit Stand 31. Dezember 2019 1829 Hapo gemeldet, davon haben 1620 im Jahr 2019 auch Antibiotika bezogen. Um zu untersuchen, wie sich die verkauften Antibiotikamengen

auf die einzelnen Hapo verteilen, ist in Abbildung 4 die kumulative Verteilung der Mengenanteile je Hapo an der Gesamtmenge dargestellt. Der sehr steile Anstieg der Kurve lässt darauf schließen, dass sehr wenige Hapo sehr große Mengen an Antibiotika beziehen. An der strichlierten roten Linie ist zu erkennen, dass 95 % der Antibiotika an 349 Hapo (rund 20 %) verkauft wurden. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass 80 % der Hapo nur 5 % der Gesamtmenge beziehen.

ERGEBNISSE DER ABGABEMENGENERHEBUNG

In der Abgabemeldung müssen hausapothekenführende Tierärztinnen und Tierärzte angeben, welche Antibiotika in welcher Menge an welche landwirtschaftlichen Betriebe abgegeben wurden. Dieser Meldepflichtung sind für das Meldejahr 2019 insgesamt 557 von 1829 Hapo nachgekommen. Die restlichen 1.272 Hapo sind von der Meldepflichtung ausgenommen (z.B. reine Pferdepraktiker oder reine Kleintierpraktiker), haben keine Antibiotika abgegeben oder nicht gemeldet. Von den oben erwähnten 349 Hapo (Top 95 %) haben 316 eine Abgabemeldung bzw. Leermeldung gemacht. Insgesamt wurden rund 33,2 Tonnen an landwirtschaftliche Betriebe abgegebene Antibiotika gemeldet. Die Differenz von circa 7,5 Tonnen

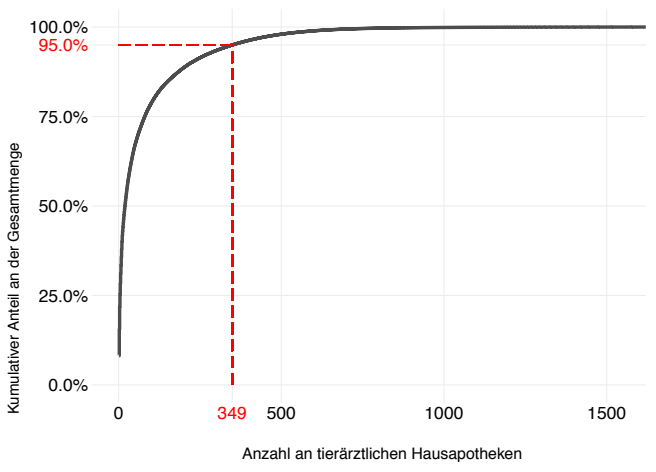


Abb. 4: Kumulative Verteilung der Mengenanteile je tierärztlicher Hausapotheke an der Gesamtmenge.

Da sich die Tierbestände und Schlachtzahlen unterschiedlicher Tierarten voneinander unterscheiden, werden die Abgabemengen wie auch im ESVAC-Bericht in Abb. 6 normiert dargestellt. In Abb. 6 sind die Abgabemengen für Schwein, Rind und Geflügel in mg/PCU dargestellt. Die jeweils linke Klammer gibt die normierte gemeldete Abgabemenge wieder. Die Summe der gemeldeten Abgabemenge ist, wie in Tab. 3 ersichtlich, um 18 % geringer als die gesamte Vertriebsmenge. Diese Differenz wurde für

Jahr	Tierart	mg/PCU	mg/PCU (hochgerechnet)
2015	Geflügel	34,1	42,1
2015	Rind	14,8	18,3
2015	Schwein	76,7	94,9
2016	Geflügel	29,0	36,3
2016	Rind	14,8	18,5
2016	Schwein	68,5	85,7
2017	Geflügel	26,1	32,4
2017	Rind	15,7	19,5
2017	Schwein	69,8	86,8
2018	Geflügel	25,3	32,3
2018	Rind	15,5	19,8
2018	Schwein	79,4	101,4
2019	Geflügel	26,2	32,1
2019	Rind	16,5	20,2
2019	Schwein	66,4	81,5

Tab. 3: Normierte Abgabemengen auf Basis der PCU je Tierart Schwein, Rind und Geflügel für die Jahre 2015 bis 2019. Spalte mg/PCU entspricht den normierten gemeldeten Abgabemengen; Spalte mg/PCU (hochgerechnet) gibt die unter Berücksichtigung der Meldedifferenz zur Vertriebsmenge hochgerechneten Werte wieder.

(18 %) zur Meldung der Hersteller, Depoteure und Arzneimittelgroßhändler lässt sich durch die oben angeführten Gründe (Anwendung durch Tierarzt bzw. Tierärztin, Meldebefreiung, Nichtmeldung) erklären.

Speziesbezogene Auswertungen

Neben der Angabe, an welche landwirtschaftlichen Betriebe Antibiotika abgegeben wurden, müssen die hausapothekenführenden Tierärztinnen und Tierärzte auch melden, für welche Tierart und Nutzungsart die Antibiotika abgegeben wurden. In Abb. 5 ist zu sehen, dass im Jahr 2019 knapp drei Viertel der Menge für die Tierart Schwein abgegeben wurden, gefolgt von Rind mit 22 % und Geflügel mit 7 %.

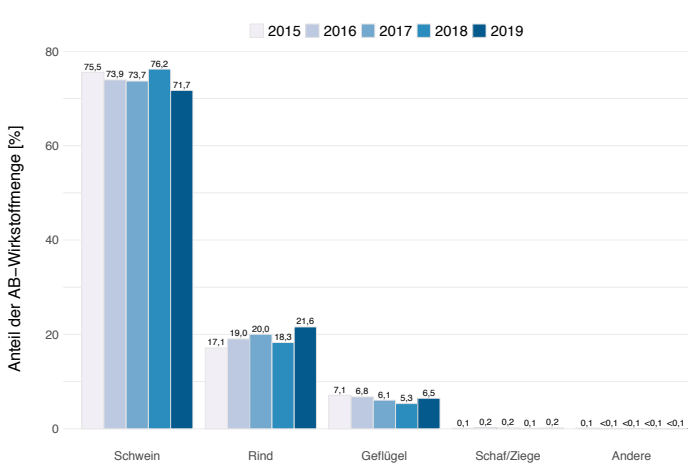


Abb. 5: Anteil der Abgabemenge je Tierart getrennt nach Jahren.

die jeweilige Tierart berücksichtigt und in der Abbildung hochgerechnet in den rechten Klammern dargestellt. Die in der Grafik dargestellten Werte sind in Tab. 3 zu sehen. Diese Kennzahlen sind derzeit mit einer größeren Unsicherheit behaftet, da hier der AB-Einsatz bei Pferden und bei Heimtieren nicht berücksichtigt wird und der Anteil der Abgabe zur Anwendung für Rinder, Schweine und Geflügel nicht ident ist.

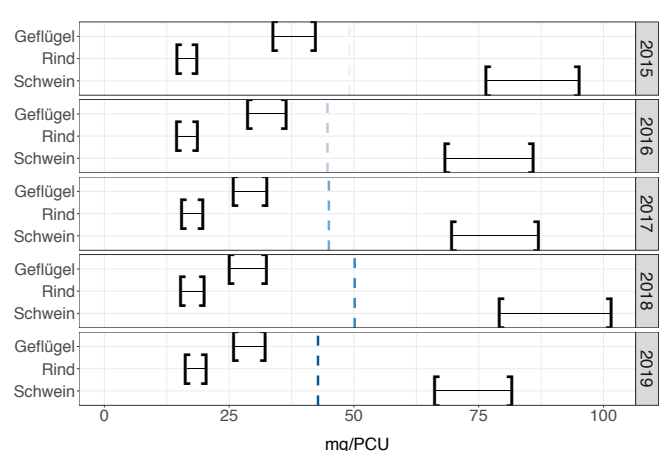


Abb. 6: Normierte Abgabemengen auf Basis der PCU je Tierart Schwein, Rind und Geflügel für die Jahre 2015 bis 2019. Die linke Klammer entspricht den normierten gemeldeten Abgabemengen; die rechte Klammer zeigt die unter Berücksichtigung der Meldedifferenz zur Vertriebsmenge hochgerechneten Werte. Die strichlierten Linien geben den mittleren Wert der Gesamtverkaufsmenge je PCU für die jeweiligen Jahre wieder.



Abgabemengen für Schweine

In Tab. 4 sind die gemeldeten Abgabemengen für Schweine je Wirkstoffgruppe in Tonnen dargestellt. Eine Aufteilung der Abgabemengen für Schweine nach Nutzungsarten ist in Tab. 5 dargestellt. Dies bedeutet zum Beispiel, dass ein Anteil von 29,4% aller abgegebenen Antibiotika in der Schweinemast verwendet wurde.

Wirkstoffgruppe	2015	2016	2017	2018	2019
Tetrazykline	18,31	16,06	15,72	18,42	13,40
Penicilline mit erweitertem Spektrum	4,08	3,67	4,12	4,22	4,41
Makrolide	1,83	1,58	1,66	2,03	1,82
Sulfonamide	1,70	1,46	1,74	1,74	1,64
Polymyxine	0,90	0,87	0,77	0,79	0,87
Aminoglykoside	0,34	0,28	0,25	0,32	0,53
Trimethoprim und Derivative	0,32	0,29	0,35	0,35	0,33
Pleuromutiline	0,18	0,20	0,16	0,25	0,27
Beta-Laktamase-sensitive Penicilline	0,23	0,21	0,20	0,20	0,21
Fluorchinolone	0,09	0,09	0,10	0,10	0,10
Amphenikole	0,08	0,07	0,06	0,08	0,07
andere Antibiotika	0,34	0,27	0,15	0,07	0,05
3. + 4. Generation					
Cephalosporine	0,04	0,04	0,04	0,04	0,05
Lincosamide	0,24	0,19	0,12	0,04	0,04
Beta-Laktamase-resistente Penicilline	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
1. + 2. Generation					
Cephalosporine	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
Gesamt	28,68	25,28	25,44	28,65	23,80

Tab. 4: Abgabemengen für die Tierart Schwein je Wirkstoffgruppe in Tonnen für die Jahre 2015 bis 2019.

Nutzungsart	2015	2016	2017	2018	2019
Andere	7,9 %	8,2 %	7,2 %	9,8 %	8,8 %
Ferkelaufzucht	10,4 %	12,4 %	13,6 %	10,7 %	12,2 %
Mast	32,0 %	29,0 %	31,6 %	33,3 %	29,4 %
Zucht	25,2 %	24,3 %	21,2 %	22,4 %	21,3 %
Gesamt	75,5 %	73,9 %	73,7 %	76,2 %	71,7 %

Tab. 5: Anteil der Abgabemengen an der Gesamtabgabemenge für die Tierart Schwein je Nutzungsart für die Jahre 2015 bis 2019 in Prozent.



Abgabemengen für Rinder

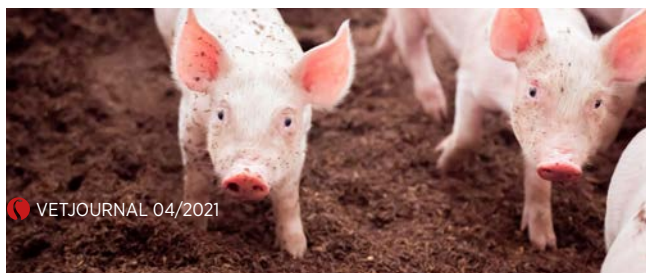
In Tab. 6 sind die gemeldeten Abgabemengen für Rinder je Wirkstoffgruppe in Tonnen und in Tab. 7 anteilmäßig in Prozent nach Nutzungsart dargestellt.

Wirkstoffgruppe	2015	2016	2017	2018	2019
Tetrazykline	3,48	3,78	3,88	3,76	3,27
Penicilline mit erweitertem Spektrum	0,35	0,32	0,42	0,30	0,30
Makrolide	0,17	0,26	0,23	0,11	0,09
Sulfonamide	1,04	0,68	0,71	1,04	1,56
Polymyxine	0,01	0,01	0,02	0,02	0,01
Aminoglykoside	0,31	0,24	0,26	0,28	0,38
Trimethoprim und Derivative	0,11	0,11	0,14	0,21	0,31
Pleuromutiline	0,01	0,02	<0,01	<0,01	<0,01
Beta-Laktamase-sensitive Penicilline	0,41	0,48	0,61	0,58	0,60
Fluorchinolone	0,05	0,05	0,06	0,06	0,06
Amphenikole	0,12	0,13	0,16	0,13	0,17
andere Antibiotika	0,03	0,03	0,03	0,02	0,04
3. + 4. Generation					
Cephalosporine	0,06	0,06	0,06	0,07	0,08
Lincosamide	0,02	0,02	0,02	0,01	0,02
Beta-Laktamase-resistente Penicilline	0,31	0,29	0,27	0,26	0,25
1. + 2. Generation					
Cephalosporine	0,03	0,03	0,03	0,03	0,02
Gesamt	6,50	6,51	6,91	6,87	7,17

Tab. 6: Abgabemengen für die Tierart Rind je Wirkstoffgruppe in Tonnen für die Jahre 2015 bis 2019.

Nutzungsart	2015	2016	2017	2018	2019
Andere	2,0 %	2,9 %	2,5 %	2,5 %	2,7 %
Mast	4,7 %	5,9 %	6,9 %	6,0 %	7,1 %
Mastkalb	2,5 %	2,9 %	2,6 %	2,3 %	2,0 %
Milch	6,2 %	6,5 %	6,7 %	5,9 %	6,3 %
Mutterkuh	1,0 %	0,5 %	0,5 %	0,4 %	0,4 %
Zucht	0,7 %	0,5 %	0,8 %	1,2 %	3,2 %
Gesamt	17,1 %	19,0 %	20,0 %	18,3 %	21,6 %

Tab. 7: Anteil der Abgabemengen an der Gesamtabgabemenge für die Tierart Rind je Nutzungsart für die Jahre 2015 bis 2019 in Prozent.





Abgabemengen für Geflügel

In Tab. 8 sind die gemeldeten Abgabemengen für Geflügel je Wirkstoffgruppe in Tonnen dargestellt. Analog zu den vorherigen Darstellungen (Tab. 5 und 7) sind in Tab. 9 die Abgabemengen prozentuell nach Nutzungsart für das Geflügel dargestellt.

Wirkstoffgruppe	2015	2016	2017	2018	2019
Tetrazykline	0,35	0,26	0,23	0,14	0,27
Penicilline mit erweitertem Spektrum	0,44	0,53	0,47	0,40	0,81
Makrolide	0,93	0,65	0,59	0,57	0,46
Sulfonamide	0,25	0,18	0,19	0,24	0,19
Polymyxine	0,58	0,56	0,46	0,50	0,27
Aminoglykoside	0,02	0,01	0,03	0,02	0,02
Trimethoprim und Derivative	0,05	0,04	0,04	0,05	0,04
Pleuromutiline	-	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
Beta-Laktamase-sensitive Penicilline	0,01	0,02	0,01	0,01	0,01
Fluorchinolone	0,07	0,06	0,06	0,07	0,05
Amphenikole	-	-	-	-	<0,01
andere Antibiotika 3. + 4. Generation	<0,01	<0,01	<0,01	-	<0,01
Cephalosporine	<0,01	-	-	<0,01	-
Lincosamide	<0,01	<0,01	<0,01	-	0,01
Beta-Laktamase-resistente Penicilline 1. + 2. Generation	<0,01	-	-	-	-
Cephalosporine	-	-	-	<0,01	-
Gesamt	2,70	2,31	2,09	2,01	2,14

Tab. 8: Abgabemengen für die Tierart Geflügel je Wirkstoffgruppe in Tonnen für die Jahre 2015 bis 2019.

Nutzungsart	2015	2016	2017	2018	2019
Andere	<0,1 %	<0,1 %	<0,1 %	<0,1 %	<0,1 %
Elterntiere	0,5 %	0,5 %	0,4 %	0,2 %	0,5 %
Junghennen	0,2 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Legehennen	1,4 %	1,8 %	1,5 %	1,6 %	0,8 %
Masthuhn	2,9 %	2,2 %	2,0 %	2,1 %	3,3 %
Mastpute	2,1 %	2,1 %	2,0 %	1,4 %	1,7 %
Gesamt	7,1 %	6,8 %	6,1 %	5,3 %	6,5 %

Tab. 9: Anteil der Abgabemengen an der Gesamtabgabemenge für die Tierart Geflügel je Nutzungsart für die Jahre 2015 bis 2019 in Prozent.



DISKUSSION

Im Jahr 2019 war die Vertriebsmenge von antimikrobiell wirksamen Substanzen für Nutztiere deutlich geringer als im Vorjahr (-13,4 % gegenüber 2018). Auch die Vertriebsmenge der Antibiotika, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als „Antibiotika von allerhöchster

SERVICE: TIERÄRZTEKAMMER-MELDESTELLE (TÄKM)



Die Österreichische Tierärztekammer in ihrer Funktion als anerkannte Meldestelle bietet Ihnen jährlich die Möglichkeit, die Erfassung Ihrer Antibiotika-Mengenströme über die Website (unter TÄKM; Tierärztekammer-Meldestelle) einzugeben.

FREISCHALTUNG

Sollten Sie noch keinen Zugang haben, müssen Sie sich bitte auf der Website (www.tieraerztekammer.at) einloggen – wählen Sie bitte TÄKM aus. Wenn Sie den Menüpunkt „Medikamentenabgabe erfassen/bearbeiten“ anklicken, gelangen Sie automatisch zur Anforderung der Zugangsberechtigung für die ABMS-Meldung. Auf dieser Seite geben Sie bitte Ihre Zustimmung zu den Nutzungsbedingungen und Ihr Einverständnis, die AB-Meldung gesammelt an die Ages weiterzuleiten. Die Freischaltung erfolgt innerhalb von sieben Werktagen – Sie erhalten dann eine Verständigung per E-Mail.

FRISTEN

Wie bereits mittels ÖTK-Newsletter veröffentlicht, war die Tierärztekammer-Meldestelle bis 21. März 2021 für Sie geöffnet, um die Daten fristgerecht an die Ages weiterleiten zu können. Nach erfolgter Meldung werden die Angaben ausgewertet und jeder Tierarzt hat dann die Möglichkeit, zwischen 1. und 15. Mai 2021 seinen persönlichen Bericht über das Ages-E-Service abzurufen, um die Daten zu prüfen. Ab 1. Juni 2021 sind die Berichte dann final über das Ages-E-Service zum Download abrufbereit.

LOGIN

Sollten Sie noch keinen Login für den internen Bereich haben, können Sie das in wenigen Schritten erledigen. Vorab müssen Sie bitte die E-Mail-Adresse, die Sie für den Login verwenden möchten, mit der Kammer abstimmen. Unter dem Menüpunkt „Login/Logout“ klicken Sie bitte auf „Erstanmeldung“ und „Passwort setzen“. Sie erhalten dann ein E-Mail mit dem entsprechenden Link, um ein Passwort nach Ihren Wünschen zu vergeben.

ANTIBIOTIKA-MENGENSTRÖME

Bedeutung für die Humanmedizin“ eingestuft sind [6], ist um 10 % auf 5,26 Tonnen zurückgegangen. Da die Anzahl der jeweilig gehaltenen Tiere (Tierpopulationen je Jahr) in den letzten Jahren nur geringfügigen Schwankungen unterliegt, scheint es so zu sein, dass 2019 im Vergleich zu 2018 wieder weniger Antibiotika im Veterinärbereich im Umlauf waren. Der Indikator mg/PCU, der eine grobe Abschätzung darstellt, wie viel Milligramm Antibiotika pro Kilo produzierter Lebermassen verkauft wurden, ist 2019 auf 42,8 mg/PCU gesunken – und somit um 14,7 % niedriger als 2018. In absoluten Zahlen bedeutet das eine Abnahme um 7,4 mg/PCU. Das Verhältnis der durch die Hapo in Summe eingekauften Antibiotika zur Summe der abgegebenen Antibiotika lag 2018 bei 78,3 % und stieg 2019 auf 81,6 %. Auf Basis des österreichischen Erfassungssystems, bei dem Hapo ihre Abgabemengen je Betrieb, Tierart und Nutzungsart melden müssen, ist es möglich, speziesbezogene Auswertungen zu erstellen. Die Abgabemengen des Jahres 2019 zeigen, dass die Reduktion im Vergleich zum Vorjahr vor allem auf die Tierart Schwein zurückzuführen ist, wobei hier das Ausgangsniveau wesentlich höher ist. Während der Indikator mg/PCU für Rind (+ 1 mg/PCU) und Geflügel (+ 0,9 mg/PCU) in etwa gleich geblieben ist, kam es beim Schwein zu einer Abnahme

um 13 mg/PCU. Diese Werte geben wie gesagt nur einen Trend wieder und sind mit gewissen Unsicherheiten behaftet. Österreich beteiligt sich derzeit am Pilotprojekt Stratification of sales data of antimicrobials by species der EMA [3], in welchem Methoden zur Erfassung von speziesbezogenen Daten ausgearbeitet werden. Dadurch sollen Unsicherheiten in den speziesbezogenen Ergebnissen verringert werden. Zur Sensibilisierung und Verminderung des Antibiotikaeinsatzes wurde im Jahr 2019 das Projekt Benchmarking-Bericht für hausapothekenführende Tierärzte/-ärztinnen umgesetzt. Dabei können hausapothekenführende Tierärzte/-ärztinnen ihren individuellen Bericht über das Portal <https://eservices.basg.gv.at> herunterladen und bekommen so einen Hinweis, wie sie bezüglich Antibiotikaabgabe im Vergleich zu ihren Kolleginnen und Kollegen stehen. 📌



Der komplette Bericht ist als Download erhältlich:

www.ages.at/themen/ages-schwerpunkte/antibiotika-resistenzen/vertriebsmengen

AKTUELL

AGES-TIERSEUCHENRADAR: SEIT 2017 ERSTMALS HPAI DIAGNOSTIZIERT

Fotos: © Ages



Am 4. Februar 2021 wurde bei einem verendet aufgefundenen Schwan in Niederösterreich (Bezirk Klosterneuburg) das **hochpathogene aviäre Influenzavirus (Serotyp H5N8)** im Referenzlabor der Ages diagnostiziert. Seit 2017 ist dies der erste Nachweis von HPAI in Österreich. Im Februar 2021 wurden in Europa 365 Ausbrüche von HPAI gemeldet. Bei Wildvögeln (249) ist die Fallzahl im Vergleich zum Vormonat deutlich, bei in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln (5) gering gestiegen; beim Hausgeflügel (111) hingegen ist die Fallzahl beinahe um ein Vierfaches gesunken. Erstmals seit dem letzten Ausbruch (2016/17) tritt derzeit HPAI in Österreich auf. Betroffen sind hierbei bisher ausschließlich Wildvögel, HPAI wurde in 20 Fällen nachgewiesen. Aufgrund der Zirkulation in heimischen Wildvogelpopulationen besteht zusätzlich ein hohes Risiko eines Eintrags auch in Hausgeflügelbestände bzw. einer



Übertragung auf in Gefangenschaft gehaltene Vögel in Österreich.

ASP-SITUATION IN ÖSTERREICH

Österreich ist bisher von der **Afrikanischen Schweinepest (ASP)** zwar verschont geblieben, allerdings bleibt die Situation aufgrund der aktuellen Lage in den Nachbarländern besorgniserregend: Ungarn, die Slowakei und Deutschland haben auch im Februar mehr als 100 Fälle von ASP bei Wildschweinen gemeldet. Im Februar 2021 wurden in Europa 121 Ausbrüche bei Hausschweinen und 1132 bei Wildschweinen gemeldet. Im Vergleich zum Vormonat ist die Anzahl der ASP-Fälle bei Wildschweinen gesunken. Aufgrund der geringen Entfernung zur österreichischen Staatsgrenze und der steigenden Fallzahlen wird das Risiko für Österreich weiterhin als hoch eingestuft.

ZAHLEN UND FAKTEN

STATISTIK AUSTRIA:

Weniger Rinder und Schafe, mehr Schweine und Ziegen im Viehbestand 2020

Alle Zahlen laut Statistik Austria, Stichtag 1. Dezember 2020

1,86

MILLIONEN RINDER – österreichweit wurden um 1,3 % (bzw. 24.100 Exemplare) weniger Tiere gehalten als vor einem Jahr.



-2,4 %

DIE ZAHL DER AM STICHTAG RINDER HALTENDEN BETRIEBE verringerte sich im Jahresabstand auf 55.000. Die durchschnittliche Bestandsdichte stieg auf 34 Rinder je Betrieb.



-2,2 %

Die Zahl der Schafe sank auf 394.000 Tiere.



+0,3 %

Die Anzahl der Ziegen nahm leicht zu – auf 92.800.



+1,2 %

PLUS 33.200 SCHWEINE – der Bestand stieg auf 2,81 Millionen.

+2,3 %

BESTANDSZUNAHME im Vergleich zum Vorjahr bei Ferkeln und Jungschweinen; auf 1,40 Millionen.

+0,5 %

BESTANDSZUNAHME (auf 1,17 Millionen) bei Mastschweinen.

SCHLACHTUNGEN IM JAHR 2020 MERKLICH GESUNKEN:

Schweine: -0,1% auf 5,1 Millionen

Rinder: -5,6% auf 590.000

Ziegen: -13,8% auf 11.500

Pferde bzw. andere Einhufer:

-24,5% auf 426

Schafe: +5,1% auf 182.000

Kälber: +2,2% auf 56.300

Größter Anteil der bundesweit untersuchten Schlachtungen:

OBERÖSTERREICH

Rinder: 32,6 %

Ziegen: 29,9 %

Einhufer: 33,1 %

Die meisten

Schweineschlachtungen:

STEIERMARKE

39,8 %

Die meisten Schafschlachtungen:

NIEDERÖSTERREICH

45,4 %

Die meisten Kälberschlachtungen:

TIROL

22,0 %

DARF ES EIN BISSCHEN WENIGER SEIN?

SCHWEINEHALTUNG UND ANTIBIOTIKAEINSATZ

M. SC. TZT. BIRTE DREWS

Tierärztin in der Bestandsbetreuung von Schweinebetrieben

DR. URSULA FRIEDMANN

Fachtierärztin für Schweine



Foto: beigestellt

Troghygiene im Schweinestall ist äußerst wichtig.

Der Antibiotikaverbrauch für österreichische Schweine ist im internationalen Vergleich geringer, dennoch könnten wir langfristig mit viel weniger auskommen – der vorliegende Artikel gibt Anregungen.

Antibiotika einzusparen ist unter NutztierärztInnen und LandwirtInnen ein Reizthema – insbesondere, wenn es um Schweine geht. In der öffentlichen Meinung hat sich das Bild verfestigt, dass wir überflüssigerweise viel zu viel Antibiotika als Leistungsbooster und zum Aufpäppeln unserer nicht artgerecht gehaltenen Tiere verwenden, mit dieser Praxis das Aufkommen multiresistenter Keime verschulden und damit Menschenleben aufs Spiel setzen. Dieses grob vereinfachte und ungerechte Bild soll hier nicht weiter diskutiert werden, es würde den Rahmen des Artikels sprengen. Es hilft allerdings nur begrenzt, mit dem Finger auf die Humanmediziner, den globalisierten Personen- und Warenverkehr und die Verlangsamung der Entwicklung neuer antimikrobieller Arzneimittel zu zeigen, wenn man selbst trotzdem noch ausreichend Möglichkeiten hat, vor der eigenen Haustür zu kehren. Schweine in Österreich verbrauchen tonnenweise Antibiotika im Jahr, und auch, wenn wir im internationalen Vergleich zu den sparsamen Nationen gehören, behaupte ich, dass wir mit viel weniger auskommen könnten.

Antibiotikaeinsparungen am Beispiel einer Atemwegserkrankung: Am allerwenigsten lassen sich Antibiotika einsparen, wenn es gilt, hochgradig erkrankte Tiere zu behandeln. Eine bakteriell verursachte fieberhafte Lungenentzündung zum Beispiel muss unmittelbar sowie in ausreichender Dosierung und Länge mit einem wirksamen Antibiotikum behandelt werden, wenn es sein muss, auch mit einem Reserveantibiotikum; alles andere wäre Tierquälerei.

Geringgradig erkrankte Tiere mit leichtem Husten hingegen müssen nicht reflexartig mit Antibiotika versorgt werden – oft reicht es, gar nichts zu tun oder eine Unterstützung mit Krenprodukten oder anderen funktionellen Pflanzenstoffen, z. B. mit Thymian, Salbei und Eukalyptus, zu veranlassen. Das gilt insbesondere dann, wenn die Schweine in der Fressleistung nicht nachgelassen haben, kein Fieber besteht und das Allgemeinbefinden kaum beeinträchtigt ist. Leider nehmen sich manche TierärztInnen zu wenig Zeit für Tierbeobachtung, für einen rudimentären propädeutischen Untersuchungsgang, und LandwirtInnen sind ihrerseits nicht immer bereit, für diese tierärztliche (Nicht-)Leistung etwas zu bezahlen, selbst wenn sie unterm Strich günstiger wegkommen, als wenn ihnen ein klassisches antimikrobiell wirksames Medikament verschrieben und verkauft wird.

Ein weiterer Nachteil: Eine Schweinegruppe, die „sicherheitshalber“ mit einem Breitbandantibiotikum „versorgt“ wurde, macht dem Tierarzt oder der Tierärztin weniger Folgeprobleme als eine Fehleinschätzung der Sachlage oder eine plötzliche Verschlimmerung am nächsten Morgen, die wenige Stunden später mit einigen toten Schweinen einhergehen kann und fast sicher bis zum Ende der Mast Tageszunahmen vermindert und damit Geld kostet; oder im Falle von Zuchtsauen mit Tieren einhergeht, die ein bis zwei Jahre lang weniger Ferkel aufziehen, als sie im Optimalfall könnten, weil sie eine Lungenentzündung mit Verwachsungen des Brustfells davongetragen haben.



Foto: beige stellt

M.Sc. Tzt. Birte Drews.

Wenn man sich in der Sektion eine Lunge nach einer zu spät behandelten Lungen- und Brustfellentzündung, die durch *Actinobacillus pleuropneumoniae* verursacht wurde, anschaut, fragt man sich mitunter, wie mit diesem zerstörten Organ noch Sauerstoff in den Körper gelangt ist. Und zu spät heißt in diesem Fall bereits 24 Stunden zu spät.

Eine relativ selten umgesetzte Strategie, Antibiotika zu sparen und ihre Wirksamkeit zu erhöhen, besteht darin, Phytotherapeutika mit Antibiotika zu kombinieren. Pflanzliche Wirkstoffe helfen, Biofilme auf den Oberflächen der Bronchien zu verhindern, in denen pathogene Keime vor antibiotischem Wirkspiegel und körpereigener Immunantwort gleichermaßen geschützt überleben. Sie helfen, den zähen Schleim zu lösen (Thymian, Salbei, Eukalyptus), regen die Durchblutung an (Kren) und sorgen dafür, dass sich T-Lymphozyten schneller vermehren (*Echinacea purpurea*). Somit kann die Behandlungsdauer mit einem Antibiotikum eventuell verkürzt werden bzw. man erreicht mit größerer Sicherheit einen Behandlungserfolg. Immunschwache und länger kranke Schweine sind Brutstätten resistenter Keime und unbedingt zu vermeiden. Das größte und effizienteste Instrument der Antibiotikaeinsparung ist jedoch die Krankheitsprophylaxe: Dazu gehören natürlich Impfungen, aber diese alleine werden uns nicht retten. Sie sind ein unverzichtbares Instrument, um Schweine gesund zu erhalten und Infektketten zu unterbrechen, und betreffen vor allem die wichtigen und häufig viral verursachten Schweinekrankheiten wie Circovirose, porcines reproduktives und respiratorisches Syndrom, Influenza, Parvovirose usw. usf. Die meisten bakteriell bedingten Erkrankungen beim Schwein sind eher Faktorenerkrankungen, als Sekundärinfektion auf eine Viruserkrankung, als Reaktion auf zu wenig oder die falschen Hygienemaßnahmen, Futter mit Qualitätsmängeln (Mykotoxine, Keimbelastungen) oder in falscher Zusammensetzung, viel zu fein strukturiert und damit Gift für den Schweine-Magen-Darm-Trakt, der darauf

sehr empfindlich reagiert. Das Klima im Schweinestall ist ein eigenes Thema – neben den allseits bekannten Schadgasen unterschätzen wir möglicherweise stark die Effekte der teilweise irrwitzig hohen Feinstaubmengen auf die Lungengesundheit der Schweine. Wir diskutieren seit Jahrzehnten über die Vor- und Nachteile verschiedener *Mycoplasma-hyopneumoniae*-Vakzinen und Impfstrategien, statt über die Elefantenherde im Raum zu sprechen, dass wir eigentlich völlig anders konzipierte Schweineställe bräuchten. Coronaviren in Innenräumen werden ab CO₂-Indikatorwerten von 1000 ppm relativ leicht übertragen – wir sind schon zufrieden, wenn im Stall im Winter 3000 ppm nicht überschritten werden; bei 24/7-Aufenthaltsdauer, wohl gemerkt. Bio- und Tierwohlställe sind bezüglich der Feinstaubbelastung auch nicht besser dran.

Der Bereich Futter- und Wasserversorgung ist ebenfalls ein Quell schier endloser Möglichkeiten für gravierende Fehler in den Feldern Hygiene, Struktur, Zusammensetzung, Anzahl der Fress- und Tränkemöglichkeiten und deren Funktionstüchtigkeit.

Eine große Hoffnung in Bezug auf das Einsparpotenzial von Antibiotika ist auch immer wieder die nachhaltige Eradikation von Krankheitserregern wie PRRSV, Mykoplasmen, *Actinobacillus pleuropneumoniae*, *Serpulina hyodysenteriae* und Räude milben – und der Aufbau sogenannter hochgesunder Herden. Dazu gehört allerdings der relativ teure Stall in passender Alleinlage mit allen Facetten der Biosecurity: Zaun um das Gelände, (Zwangs-)Dusche, UV-Desinfektion für ankommende Gerätschaften und Materialien, Kadaverhäuschen mit Kühlung an der Betriebsgrenze, am besten eine Durchfahrwanne zur Reifendesinfektion für ankommende Lkws usw. Diese Möglichkeiten haben in Österreich nur sehr, sehr wenige Betriebe; das liegt auch an den vergleichsweise geringen Tierzahlen pro Betrieb: Derartige Kosten lassen sich nicht erwirtschaften. Ohne das ganze Begleitkonzert, also mit der ortsüblichen mangelnden Biosecurity, die sich alleine aus ungewaschenen Tiertransportern (deren Reinigung und Desinfektion sich zwischen den kleineren Betrieben ökonomisch nicht lohnt), TKV-Lagerplätzen

mitten am Hof, weil sonst der Nachbar olfaktorische Belästigungen hinnehmen müsste, freundschaftlich geteilten Güllefässern etc. ergibt, ist der hochgesunde Betrieb in Österreich arm dran – immer in Angst vor Reinfektionen und als Fehlerkellerzeuger zur Direktbeziehung mit ausgewählten Mästern eingeschränkt. Da ist es besser, auf immunstarke Tiere zu setzen, die notfalls ein bisschen mehr aushalten; und um das zu erreichen, hilft am wenigsten ein Festhalten am antibiotischen Medikament, sondern ein kritischer Blick der LandwirtInnen auf den Acker, wo das nächste Futter hoffentlich gesund heranreift. Es helfen all die banalen täglichen „Good Practice“-Handlungen, wie z. B. saubere Futtertröge, der eine Kontrollgang mehr oder der Wille, „split nursing“ in der Abferkelung einzuführen, um jedem Saugferkel einen guten Start ins Leben mit ausreichender Kolostrumaufnahme zu ermöglichen.

Und für TierärztInnen bedeutet die Schweinemedizin: Wenn wir es gut machen wollen, müssen wir uns neben dem medizinischen Fachwissen auch mit technischem Wissen (im Bereich Fütterung und Klimaführung) auseinandersetzen, die Arbeitsabläufe im Betrieb genau kennen (obwohl wir nicht täglich vor Ort sind), kreative Lösungen finden, wenn die ideale Vorgehensweise in der Realität nicht umsetzbar ist, und ökonomische Rahmenbedingungen mitandenken. Ein Überblick über gängige Probleme im Ackerbau oder in der Futtermittelkonservierung und -lagerung, die zu verpilztem Futter führen können, sollte vorhanden sein. Psychologisches Fingerspitzengefühl ist genauso gefragt wie Frustrationstoleranz im Umgang mit BetriebsleiterInnen und MitarbeiterInnen und deren eingefahrenen Verhaltensweisen. Ganz schön vielseitig, oder? Je besser man das gesamte Spektrum der Kompetenzen beherrscht, umso leichter fällt es, langfristig Antibiotika einzusparen, dabei trotzdem gesündere Tiere zu produzieren – und bestenfalls sogar dafür bezahlt zu werden. 🍷

AUTORENHINWEIS

Literatur kann bei den Verfasserinnen angefordert werden. Die Weiterverwendung von Bildern ist nicht gestattet.

Link: www.dr-vet.at

„Eine große Hoffnung in Bezug auf das Einsparpotenzial bei Antibiotika ist auch immer wieder die nachhaltige Eradikation von Krankheitserregern wie PRRSV, Mykoplasmen, Actinobacillus pleuropneumoniae, Serpulina hyodysenteriae und Räude milben – und der Aufbau sogenannter hochgesunder Herden.“

NEU!

RUBY (5),
ALLERGIKER

seit drei Wochen beschwerdefrei
dank **SENSITIVE DIET FORELLE**



Auch als **CAT ALLERGY FORELLE** für Katzen

Hochverdauliche Premiumnahrung
für futtersensible Hunde – exklusiv
beim Tierarzt.

08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com


VET-CONCEPT
— Gute Nahrung für Vierbeiner —

INTERNATIONALE INTEGRATIVMEDIZINISCHE FORSCHUNGSINITIATIVEN IM SINNE VON ONE HEALTH

Auf der Suche nach Lösungsansätzen in der Antibiotikaresistenzproblematik.

Im Rahmen der 10. JPIAMR (Joint Programming Initiative on Antimicrobial Resistance) wurde kürzlich das Projekt „Netzwerk T&CM (Traditionelle und Komplementärmedizin): Globale Initiative für traditionelle medizinische Lösungsansätze gegen antimikrobielle Resistenz (GIFTS-AMR)“ gestartet. Bereits 2017/18 arbeiteten zu diesem Thema im Rahmen der 4. JPIAMR medizinische Wissenschaftler aus den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, England und der Schweiz eng zusammen, um eine Lösung für die Antibiotikaresistenzproblematik zu finden. Sie erforschten die Möglichkeiten der Integrativen Medizin (IM)/Traditionellen und Komplementärmedizin (T&CM), den Antibiotikaeinsatz zu reduzieren, und systematisierten vorhandenes Fachwissen und wissenschaftliche Erkenntnisse. Vorläufige Studien haben gezeigt, dass die Beiträge von IM/T&CM-Praxen und -Krankenhäusern vielversprechend sind: Sie haben im Vergleich zu konventionellen Praxen niedrigere Antibiotikaverschreibungsraten und geringere Resistenzraten, die auf zusätzlichen Strategien zur Prävention und Behandlung von Infektionen basieren. Daher erforschten und systematisierten die Projektmitglieder alle verfügbaren praktischen Erfahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse zu CAM-Strategien. Unter anderem bestätigte der Review des Forscherteams aus dem Jahr 2019 das Potenzial der Komplementärmedizin hinsichtlich Reduktion der Anwendung von Antibiotika und betonte die Notwendigkeit weiterer Forschung, um mehr methodisch hochwertige Evidenz zur (Kosten-)Effektivität vorlegen zu können¹.

Darauf aufbauend wurde dieses Projekt im Sinne von One Health nun auf die Veterinärmedizin ausgeweitet – die Zielsetzungen des aktuellen Projekts der 10. JPIAMR lauten wie folgt:

- Entwicklung eines globalen „Traditional Solutions to Antimicrobial Resistance (AMR)“-Netzwerks
- Entwicklung von Forschungsagenden, ausgehend von mindestens ein bis drei priorisierten Indikationen sowohl im Human- als auch im Veterinärbereich
- Vorbereitung von Förderanträgen für Forschungsprojekte und die Weiterführung des Netzwerks nach dem JPIAMR-Projekt
- Kommunikation der Existenz, der Aktivitäten und der Ergebnisse des Netzwerks an relevante Stakeholder sowohl online (Webseite, Webinare) als auch während einer internationalen (Online-)Konferenz

Die zu erwartenden Ergebnisse sind wie folgt:

- Wachsendes, global organisiertes Netzwerk aus Forschungsinstituten für Traditionelle & Komplementärmedizin (T&CM) bzw. AMR/Infektionskrankheiten, Wissenschaftlern in der Human- und Veterinärmedizin und globalen/regionalen Entscheidungsträgern
- Webseite mit zugänglichen Informationen über T&CM, z. B. über Forschungsinstitute, Forschungsbereiche, Projekte, Datenbanken, verfügbare Technologien und Ressourcen
- Unterstützte Forschungsagenda zu prioritären Bereichen für die Forschung in der Human- und Veterinärmedizin
- Globale Kommunikation über die Beiträge von T&CM-Forschung zu AMR und der Prävention und Behandlung von Infektionen

Das Netzwerk setzt sich aus 32 Experten der Bereiche Human- und Veterinärmedizin, Pharmazie und Biologie von 23 Institutionen zusammen, Partner sind u. a.: E. Baars, Koordinator, Louis Bolk Institute/University of Applied Sciences Leiden, Niederlande; J. Liu, Zentrum für evidenzbasierte chinesische Medizin, Peking-Universität für chinesische Medizin, China; R. Huber, Universitätsklinikum Freiburg, Deutschland; E. Rossi, Koordinationszentrum für Komplementärmedizin der Gesundheitseinheit Toscana Nordwest, Italien; K. Sørheim, Norwegisches Zentrum für ökologischen Landbau, Norwegen; M. Willcox, Universität Southampton, Großbritannien, Esther van der Werf, Louis Bolk Institute, Niederlande.

Österreich wird durch P. Panhofer, Sigmund-Freud-Universität, M. Frass, Österreichischer Dachverband für ärztliche Ganzheitsmedizin, und P. Weiermayer, Österreichische Gesellschaft für Veterinärmedizinische Homöopathie (ÖGVH), Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie (WissHom) vertreten. Detaillierte Informationen zu den beiden Projekten finden sich unter: www.im-amr.com. JPIAMR ist eine globale Kooperationsplattform, an der sich 28 Mitgliedsstaaten beteiligen, um Antibiotikaresistenzen (AMR) mit einem One-Health-Ansatz einzudämmen. Die Initiative koordiniert nationale Fördermittel zur Unterstützung transnationaler Forschung und Aktivitäten innerhalb der sechs Schwerpunktbereiche der gemeinsamen strategischen Forschungs- und Innovationsagenda von JPIAMR – Therapeutika, Diagnostik, Überwachung, Übertragung, Umwelt und Interventionen. Bis heute hat JPIAMR 61 Projekte, über 340 Forschungsgruppen und 38 Netzwerke mit einer Fördersumme von rund 80 Millionen Euro unterstützt. G7, G20 und die EU erkennen JPIAMR als eine Schlüsselinitiative zur Unterstützung und als einen Mechanismus an, der eine globale Zusammenarbeit und Koordination von Ausschreibungen ermöglicht. Detaillierte Informationen finden sich auf: www.jpiamr.eu/gifts-amr.

Dr. Petra Weiermayer

¹ Die im Text angeführte Referenz findet sich im Review: Evidenzbasierte Veterinär-/Homöopathie und ihre mögliche Bedeutung für die Bekämpfung der Antibiotikaresistenzproblematik – ein Überblick (gstsvs.ch), abrufbar unter: <https://doi.org/10.17236/sat00273>



**Boehringer
Ingelheim**

KÄLBERGESUNDHEIT

AUF DEM PRÜFSTAND

BETTINA KRISTOF

Während auf das Wohl von Kühen zunehmend geachtet wird, wird die Aufzucht von Kälbern vielerorts leider noch vernachlässigt. Dabei wäre gerade das besonders wichtig – denn die Kälber von heute sind die Milchkühe oder Mastrinder von morgen.





Univ.-Prof. Dr. Thomas Wittek, Diplomate ECBHM, Leiter der Klinischen Abteilung für Wiederkäuermedizin an der Vetmeduni Vienna.

Für eine gute Kälbergesundheit sind viel Pflege, ein optimales Stallmanagement und beste medizinische Versorgung ausschlaggebend. Dieser Mehraufwand lohnt sich allemal, denn er führt zu einer Win-win-Situation: Gute Kälbergesundheit bedeutet hohes Tierwohl und gleichzeitig bessere Leistung und höheren Ertrag.

Zum spannenden Themenbereich Kälbergesundheit und Prophylaxe von Infektionskrankheiten interviewten wir Univ.-Prof. Dr. Thomas Wittek, Diplomate ECBHM, Leiter der Klinischen Abteilung für Wiederkäuermedizin an der Vetmeduni Vienna.

Durchfallerkrankungen treten bei Kälbern besonders häufig auf und führen oft sogar zum Tod des Tiers. Was sind die Ursachen dafür?

Ursächlich sind für die meisten Durchfallerkrankungen bei Kälbern infektiöse Faktoren ausschlaggebend. Wir finden dabei eine breite Vielfalt an Viren, Bakterien und Einzellern, die ätiologisch infrage kommen. Zudem ist es so, dass einige Erreger altersassoziiert auftreten: Ein neugeborenes Kalb erkrankt eher an einer viralen Infektion, beispielsweise mit dem Rotavirus, während bei älteren Tieren im zweiten oder dritten Monat vermehrt Einzeller wie verschiedene Eimerienarten vorkommen. Durchfälle bei Kälbern werden zumeist nicht durch Monoinfektionen, sondern durch multiple Infektionen verursacht. Neben den Krankheitserregern, die für die meisten Durchfälle verantwortlich sind, gibt es weitere Faktoren, die das Geschehen negativ beeinflussen können. Dazu gehören Fütterungsfehler, aber vor allem auch Faktoren, die das Management und die Haltung der Tiere betreffen.

Diese können dazu führen, dass sich die Erreger verbreiten können, und gleichzeitig das Immunsystem der Kälber schwächen. Auch eine mangelhafte Kolostrumversorgung kann eine Ursache dafür sein, dass das Immunsystem schwach ist und nicht entsprechend auf die Erreger reagieren kann. Wenn man einen Betrieb beurteilt, muss man daher neben der Diagnostik der Erreger unbedingt auch auf die Faktoren im Management und bei der Fütterung schauen, um Einflüsse zu identifizieren, die den Krankheitsverlauf möglicherweise beeinflussen.

Was macht Diarrhoe bei Kälbern so gefährlich?

Die meisten Todesfälle bei Kälbern mit Durchfall gibt es deshalb, weil ein massiver Flüssigkeitsverlust entsteht. Die

Dehydrierung wirkt sich auf das Herz-Kreislauf-System aus. Erkrankte Kälber verlieren durchaus zehn bis zwölf Prozent an Flüssigkeit und außerdem Puffersubstanzen. Dies führt zu einer Übersäuerung des Organismus und wirkt sich auf verschiedene Organfunktionen aus. Das sind die wesentlichen Gründe, warum Kälber schwer erkranken und auch sterben. Eine Sepsis ist seltener als angenommen, teilweise sind es bakterielle Toxine, die in den Kreislauf übertreten – aber vor allem der Flüssigkeitsverlust ist gefährlich. Deshalb ist die Diagnostik wichtig, um zeitgerecht eine Therapie einzuleiten. Wir fokussieren stark darauf, dass wir die Diagnostik weiter verbessern und damit eine wirksame Behandlung durchführen können.

Wie gehen Sie bei der Diagnostik vor?

Eine Bestimmung der Erreger ist immer dann zwingend notwendig, wenn es sich um ein Herdenproblem handelt. Bei einem einzelnen erkrankten Tier kann man darauf eventuell verzichten, aber wenn das Thema Diarrhoe im Herdenmaßstab an Bedeutung gewinnt, braucht man sowohl für die Therapie als auch für die Prophylaxe eine ätiologische Diagnostik. Dafür gibt es auch Point-of-Care-Tests, also Schnelltests, die direkt am Tier durchgeführt werden. Diese sind hilfreich, sie haben aber keine gleich hohe Aussagekraft wie eine labordiagnostische Untersuchung. Die klassische Laboruntersuchung ist zwar zuverlässiger, hat aber den Nachteil des Zeitverzugs, weil die Probe in ein Labor geschickt werden muss. Wenn man einen Schnelltest verwendet, hat man das Ergebnis nach wenigen Minuten. Ein sehr guter Weg ist es, beide Tests zu kombinieren. Zu beachten ist, dass eine Reihe von Bakterien sowohl in Kotproben gesunder Kälber als auch als Ursache von Durchfällen auftreten kann. Der alleinige Nachweis der Bakterien ist daher nur von geringem diagnostischem Wert; es ist weiters notwendig, die Toxine respektive die Fähigkeit zur Toxinbildung zu beurteilen.

Werden Kälber bei Durchfall auch mit Antibiotika behandelt?

Antibiotika sind nur bei Bakterien – in Ausnahmen auch bei Einzellern – wirksam. Es hängt also einmal von der Diagnose ab, ob Antibiotika eingesetzt werden sollten. Dazu kommt, dass im Darm kaum ein ausreichender Wirkspiegel der Antibiotika erreicht werden kann. Selbstverständlich gibt es Kälber mit Durchfall, bei denen Antibiotika indiziert sind: Bei Fieber zum Beispiel kann eine antibiotische Therapie sinnvoll sein, um eine Sepsis zu behandeln oder zu vermeiden. Es ist aber keinesfalls so, dass Durchfall beim Kalb generell mit Antibiotika behandelt werden muss. Das muss basierend auf den Befunden der klinischen und labordiagnostischen Untersuchungen fallweise entschieden werden.

Welche anderen Behandlungsmöglichkeiten gibt es, wenn Kälber an Diarrhoe erkrankt sind?

Das Wichtigste ist der Flüssigkeitsersatz, oral oder bei stark erkrankten Tieren auch intravenös. Des Weiteren muss man die verloren gegangenen Puffer über die Tränke oder eine intravenöse Applikation ergänzen. Eine entsprechende Energieversorgung ist auch ganz wesentlich, weil

krankte Tiere einen höheren Umsatz haben und viel Energie brauchen, um gesund zu werden. Manche Landwirte entziehen den Kälbern die Milch – das ist unbedingt abzulehnen! Eine unterstützende Therapie mit entzündungshemmenden Medikamenten, Vitaminen und Mineralien sowie mit schleimhautschützenden Stoffen, etwa Huminsäurepräparaten oder Tees, fördert die Heilung.

Wenn in der Diagnostik ein Krankheitserreger festgestellt wird, gegen den Wirkstoffe zur Verfügung stehen, ist auch eine ätiologische Therapie möglich. So haben wir zum Beispiel gegen Eimerien wirksame Arzneimittel, gegen Viren hingegen stehen uns jedoch keine Medikamente zur Verfügung; über die Anwendung von Antibiotika haben wir ja bereits gesprochen.

Wann sollte der Tierarzt/die Tierärztin gerufen werden?

Generell ist es so, dass bei Durchfall schnell gehandelt, also der Tierarzt möglichst rasch gerufen werden sollte. Der Darm hat grundsätzlich eine hohe Fähigkeit zur Regeneration und das Immunsystem des Tiers bekämpft den Erreger. Man sollte sofort reagieren, denn dann kann man oft eine schwere klinische Krankheit vermeiden und die Regeneration des Epithels im Darm kann früh beginnen. Wenn man das Tier gleich zu Beginn der Erkrankung behandelt, kann man auf oralem Weg das Flüssigkeitsdefizit ausgleichen und rechtzeitig Puffersubstanzen zuführen, während bei fortgeschrittenem Verlauf öfter eine intravenöse Applikation notwendig wird.

Die Pflege eines kranken Kalbs ist arbeitsaufwendig. Wir sehen oft, dass in Betrieben, in denen sich jemand spezifisch mit den Kälbern beschäftigt, die Kälberverluste viel geringer sind als dort, wo das nicht so stattfindet. Für eine gute Kälbergesundheit sind viel Pflege, ein gutes Stallmanagement und beste medizinische Versorgung ausschlaggebend.

Was kann man prophylaktisch tun, damit Kälber erst gar nicht an Durchfall erkranken?

Da gibt es viele Möglichkeiten auf mehreren Ebenen. Die prophylaktischen Maßnahmen beginnen im Idealfall bereits vor und bei der Kalbung der Kuh. Je besser der Start ins Leben gelingt, desto gesünder wird das Kalb sein. Es macht zum Beispiel einen großen Unterschied, ob es in einer sauberen, frisch eingestreuten Kalbox zur Welt kommt oder in einer Krankenbox, in der zuvor ein anderes Tier Erreger ausgeschieden hat. Ein Kalb wird ohne Immunglobuline geboren – erst mit dem Kolostrum erhält es welche und kann einen Immunschutz aufbauen. Aber gerade beim Thema Kolostrum gibt es nach wie vor große Defizite: Oftmals wird den Kälbern zu wenig Kolostrum oder Kolostrum minderer Qualität gegeben oder es wird zu spät verabreicht.

Wenn das Kalb am Abend geboren wird und sich niemand darum kümmert, dass es gleich bei der Mutter trinken und Kolostrum aufnehmen kann, ist die Gefahr eines Defizits an Immunglobulinen hoch. Dazu kommt leider, dass die Kolostrumqualität einiger Kühe nicht zufriedenstellend ist; das können die Landwirte aber durchaus kontrollieren. Eine weitere prophylaktische Maßnahme ist eine gute Tränkehygiene. Dazu gehören die gründliche Säuberung der Tränkegefäße und ein hygienisches Vorgehen mit der Milch oder dem Milchaustauscher. Auch das Trinkverhalten ist ein Faktor bei der Kälbergesundheit: Ein Kalb säuft

acht bis zwölf Mal am Tag bei der Mutter, in vielen Betrieben wird aber nur zweimal am Tag gefüttert. Das ist für die Kälber natürlich nicht günstig – sie müssen große Mengen auf einmal aufnehmen, was wiederum zu gesundheitlichen Problemen führen kann. Da gibt es absolut Potenzial zur Verbesserung.

Automatische Tränkesysteme, die sicherstellen, dass die Kälber mehrmals am Tag Futter bekommen, sind oft nur für größere Betriebe geeignet. Es gibt aber auch Lösungen für kleine Betriebe; diese können etwa mit angesäuerten Tränken arbeiten und so Tränke ad libitum zur Verfügung stellen. Weiters besteht die Möglichkeit, die Kühe vor der Kalbung zu impfen, damit wird das Kalb auch durch das immunglobulinreichere Kolostrum vor Durchfall geschützt.

Welche anderen Krankheiten treten bei Kälbern häufig auf?

Atemwegserkrankungen kommen bei Kälbern auch recht häufig vor. Um dies zu vermeiden, kann man das Kalb impfen. Das ist als intranasale Impfung bereits sehr früh, wenn es circa zehn Tage alt ist, möglich. Leider ist der Einsatz dieser Vakzine noch sehr zurückhaltend, und das vor allem bei männlichen Kälbern, die den Betrieb oft verlassen. Aber gerade diese würden davon profitieren, denn sie kommen ja vorwiegend in Mastbetriebe und haben durch den Transport und die Zusammenstellung mit Kälbern aus anderen Betrieben ein besonders hohes Risiko, zu erkranken. Durch die kleine Struktur der österreichischen Betriebe haben wir in dieser Beziehung einen gewissen Nachteil.

Wenn Kälber von Mastbetrieben zugekauft werden, kommen diese in der Regel aus sehr vielen verschiedenen Betrieben, wodurch sie unterschiedliche Erreger mitbringen können. Durch die frühzeitige Impfung der männlichen Kälber gegen Atemwegserkrankungen könnte man in den Mastbetrieben den Antibiotikaeinsatz merklich reduzieren. Man kann davon ausgehen, dass wir auf diesem Gebiet in nächster Zeit noch aktiver werden müssen, um bessere Prophylaxesysteme einzuführen.

Worauf sollte der Landwirt beim Stallmanagement achten?

Zur Unterstützung der Landwirte gibt es viele und gute Beratungsmöglichkeiten vonseiten der Tierärzte, der Landwirtschaftskammern, vonseiten der Tiergesundheitsdienste und weiterer Berater. Die Landwirte sollten sie noch mehr nützen. Die Kälbergesundheit ist ein Punkt, bei dem ich mehr Defizite sehe als bei der Haltung der erwachsenen Tiere. Die weiblichen Kälber sind die Zukunft des Betriebs, die in rund zweieinhalb Jahren die nächste Generation der Milchkühe stellen. Man sollte den Landwirten bewusster machen, dass sie mit der Investition in die Kälbergesundheit in die Zukunft investieren. Wir wissen, dass Kälber, die mehrere Krankheiten durchgemacht haben, sich langsamer entwickeln, mehr Futter brauchen und später weniger leisten.

Mehr Einsatz bei der Kälbergesundheit würde sich positiv auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit auswirken, aber leider sehen wir recht häufig, dass beim Betriebsausbau nicht selten auf die Kälber vergessen wird. Es gibt tolle, moderne Ställe für das Milchvieh, aber auf die Kälber wird zu wenig geschaut, die werden teilweise in den

alten, oft dunklen und schlecht klimatisierten Ställen gehalten. Die Pflege und Aufzucht von Kälbern ist arbeitsintensiv, aber man kann sie so gestalten, dass ein guter Kompromiss erreicht werden kann. Wir bemerken schon eine Verbesserung im Vergleich zu früheren Zeiten, aber wir sind noch nicht dort, wo wir hinmüssten – die Anzahl der Erkrankungen der Kälber und die Zahl der Kälberverluste sind immer noch zu hoch.

Was kann der Landwirt selbst behandeln und wann sollte unbedingt der Tierarzt gerufen werden?

Der Großteil der Behandlungen ist durch die Gesetzgebung dem Tierarzt vorbehalten, aber Landwirte können frühzeitig pflegende und unterstützende Maßnahmen ergreifen. Im Sinne der Tiergesundheit und des Tierwohls wäre es wichtig, dass Landwirte in vielen Fällen früher reagieren und den Tierarzt bei Problemen hinzuziehen. Der Landwirt kann auf jeden Fall Flüssigkeit und Puffer-substanzen oral zuführen. Auf keinen Fall sollte die Milch entzogen werden. Arzneimittel dürfen nur aufgrund einer tierärztlichen Diagnose verabreicht werden. Der Tierarzt kann den Landwirt aber anleiten, nach der Diagnose einige Medikamente selbst zu verabreichen. Die Entscheidung über die Therapie muss aber immer auf einer tierärztlichen Diagnose beruhen.

Gibt es neue Studien und Forschungsergebnisse, die die Kälbergesundheit betreffen?

Das ist ein weites Feld. International wird viel über Kälbergesundheit, die Haltung und Fütterung sowie das Tierwohl geforscht. An unserer Klinik haben wir mehrere Studien zum Thema Durchfallerregerdiagnostik gemacht. Des Weiteren haben wir in der letzten Zeit Studien zu Point-of-Care-Tests und zu Krankheitserregern, die in Österreich auftreten, sowie zur Eisenversorgung und zur Fütterung von Kälbern veröffentlicht. Derzeit läuft ein Projekt gemeinsam mit dem TGD Salzburg, bei dem es um das Thema Kolostrum geht. Der Hintergrund dazu ist, dass wir beim gegenwärtigen Kolostrummanagement Verbesserungspotenzial sehen. Es gibt auch Projekte zu Atemwegserkrankungen bei Mastkälbern bei uns, in Zusammenarbeit mit einer Praxis.

Ein Problem ist jedoch, dass es – obwohl bereits vieles bekannt ist – oft an der Umsetzung fehlt. Handlungsbedarf besteht vor allem im Bereich von Prophylaxemaßnahmen, da gibt es noch viel Potenzial. Wir plädieren dafür, Tränken für Kälber so anzubieten, dass es nahe an die natürlichen Verhältnisse herankommt, vor allem, was die Frequenz betrifft. Es gibt Untersuchungen, die belegen, dass Kälber, die ad libitum trinken können, besser wachsen und ein stärkeres Immunsystem haben. Das muss man sich immer wieder anschauen und versuchen, den Landwirten nahezubringen; das ist ein Prozess.

Haben Sie aufgrund Ihrer Studien noch eine Empfehlung für die Tierärztinnen und Tierärzte in der Praxis?

Wir Tierärzte sollten uns mehr in die Haltung und Fütterung der Kälber einbringen, weil dort häufig Mängel bestehen, die zu Krankheiten führen können. Prophylaxe ist daher ein großes Thema; auch, was Impfungen betrifft. Ja, und wir Tierärzte sollten die Diagnostik verstärkt nutzen, um zielgerichteter zu behandeln. 🍷



FORDERUNG: EU-weites Aus für Käfighaltung

Mag. Silvia Stefan-Gromen



Eine internationale Gruppe von mehr als 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern hat sich in einem offenen Brief an die EU gewandt. Sie unterstützen darin die Forderung der Europäischen Bürgerinitiative „End the Cage Age“, Käfighaltung für landwirtschaftlich genutzte Tiere europaweit zu beenden. Unter ihnen ist auch die Ethologin und Naturschützerin Jane Goodall, PhD, DBE, UN-Botschafterin des Friedens und Gründerin des Jane-Goodall-Instituts.

Zahlreiche weitere Expertinnen und Experten der Tiermedizin, Nutztierbiologie, Verhaltensforschung und Ethik haben sich den Forderungen der Initiative angeschlossen, die bereits von 1,4 Millionen Europäerinnen und Europäern unterzeichnet wurde. In diesem Jahr wird sich die EU daher mit ihrem Anliegen, den Einsatz von Käfigen in der Tierhaltung zu beenden, befassen.

KLEINE KÄFIGE, GROSSES TIERLEID

Dr. Goodall, die eine starke Befürworterin eines Endes der Käfighaltung in der Tierhaltung ist, kommentiert: „Die meisten Menschen verstehen heute, dass Vögel fühlende Wesen sind. Wir haben aus Massentierhaltungen gerettete Hennen gehalten – jede hatte eine ausgeprägte Persönlichkeit, alle zeigten Emotionen wie Freude und Angst. Eine wachsende Zahl wissenschaftlicher Untersuchungen unterstützt dies, und es kann keinen Zweifel daran geben, dass ein Leben eingepfercht in einem kleinen Käfig großes Leid bedeutet. Die EU muss im Namen der Millionen von Hennen und anderen Tiere handeln, die auf diese grausame Weise behandelt werden.“

Obwohl der Vertrag von Lissabon Tiere als fühlende Wesen anerkennt, sind über 300 Millionen Schweine, Kälber, Hühner, Kaninchen, Gänse, Enten und Wachteln in ganz Europa in Käfigen eingesperrt. Die meisten

Käfige sind karg, eng und verwehren den Tieren den Raum, sich frei zu bewegen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Käfige gravierende Negativeffekte für das Wohlergehen der Tiere mit sich bringen, die in dem Brief detailliert beschrieben werden. Die Abkehr von der Käfighaltung und der Ersatz durch kommerziell vertretbare Alternativen würde einen bedeutenden Wandel in unserem Lebensmittel- und Landwirtschaftssystem bewirken, von dem Hunderte Millionen Tiere pro Jahr profitieren könnten.

Mahi Klosterhalfen, Präsident der Albert-Schweitzer-Stiftung, fügt hinzu: „Die Initiative ‚End the Cage Age‘ hat mittlerweile die Unterstützung von über 170 europäischen Organisationen, Dutzenden von Mitgliedern des Europäischen Parlaments, des Europäischen Ausschusses der Regionen und von 1,4 Millionen EU-Bürgerinnen und Bürgern. Sie alle finden, Käfighaltung ist grausam und gehört längst abgeschafft. Die Europäische Kommission muss jetzt handeln und Gesetze auf den Weg bringen, die das Käfigzeitalter ein für alle Mal beenden werden.“

Der offene Brief der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler richtet sich an die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, den Vizepräsidenten Frans Timmermans, zuständig für den Europäischen Green Deal, die Kommissarin Stella Kyriakides, zuständig für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, und den Kommissar Janusz Wojciechowski, zuständig für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung.

Link:

Den Brief und die vollständige Liste der UnterzeichnerInnen finden Sie hier: www.ciwfdocs.org/docs/-D150497

KRANKENVERSICHERUNG

**E-CARD NUN AUCH FÜR TIERÄRZTINNEN
UND TIERÄRZTE IM OPTING-OUT**

Foto e-card: © SVC

Ich freue mich, Sie informieren zu dürfen, dass es uns nach jahrelangen Bemühungen und Anstrengungen nun gelungen ist, dass TierärztInnen, die im Rahmen ihrer Krankenversicherung im Opting-Out bei der Wiener Städtischen versichert sind, nun ebenfalls eine E-Card beantragen können. **Eine langjährige Forderung konnte damit erfolgreich verwirklicht werden.**

Beschleunigt durch die Sars-CoV-2-Pandemie erfuhr die Digitalisierung im Gesundheitswesen eine neue Dynamik, die nun auch positive Auswirkungen auf unsere Initiative für eine E-Card-Beantragung hatte.

Die Ausstattung mit der E-Card ist in vieler Hinsicht notwendig, da diese als Zugangsschlüssel zu Elga und E-Health dient und die Grundlage für die **Erfassung von Impfungen im E-Impfpass** (= zentrales Impfregeister) bildet. Die dort eingetragenen Covid-19-Impfungen werden in weiterer Folge auch in die Covid-19-bezogenen Nachweise einfließen – dabei miteinbezogen werden negative Covid-19-Tests, erfolgte und aktuell abgelaufene Covid-19-Infektionen sowie auch positive Antikörpertests.

Alle Tierärztinnen und Tierärzte haben somit die Möglichkeit, bei der SVS (ehemals Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft) eine E-Card für Zwecke der Elga zu beantragen, sofern Sie noch keine E-Card besitzen. Diesen Antrag können Sie auch für Angehörige (ohne E-Card) stellen – **dies ist ab 22. 3. 2021 ausschließlich online** über den Link **www.svs.at/e-card-Antrag** möglich.

Wenn Sie jedoch bereits eine E-Card besitzen, ist kein neuerlicher Antrag notwendig. Ihre Karte ermöglicht Ihnen den Zugang zu Elga und zum E-Impfpass. Bitte beachten

Sie auch, dass eine E-Card nichts an Ihrer (privaten) Krankenversicherung ändert. Österreichische Staatsbürger, die einen Scheckkartenführerschein, Reisepass oder Personalausweis besitzen, müssen kein Foto beibringen. Für den Fall, dass Sie (bzw. Ihre Angehörigen) EU-Bürger sind und keinen österreichischen Scheckkartenführerschein haben, ist die Ausstellung einer E-Card nur möglich, wenn Sie bzw. Ihre Angehörigen ein Foto beibringen. Sämtliche Informationen dazu finden Sie unter **www.chipkarte.at/foto**.

Die E-Card wird an Ihre Meldeadresse versendet. Sollten Sie innerhalb von 14 Tagen nach Beantragung noch keine Karte erhalten haben, rufen Sie bitte die E-Card-Serviceline unter 05 0124 3311 an.

Für weitere Fragen zur Ausstellung oder zur Meldung bei Defekt, Verlust oder Diebstahl wenden Sie sich bitte an die E-Card-Serviceline unter 05 0124 3311. Für Fragen zu Elga und zum E-Impfpass wenden Sie sich bitte an die Elga-Serviceline 05 0124 4411.

FAQs zur E-Card für Elga bzw. E-Health-Zwecke finden Sie unter

www.chipkarte.at/e-card/Freie-Berufe

sowie unter

www.tieraerztekammer.at/oeffentlicher-bereich/coronavirus-oetk-info-service

Mag. Kurt Frühwirth

Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

INITIATIVE FÜR DIE MENTALE GESUNDHEIT VON TIERÄRZT(INN)EN

Mag. Silvia Stefan-Gromen



Anlässlich der Fachmesse Vet Austria@home veranstaltete die Tierärztekammer am Donnerstag, dem 18. 3. 2021, ein VETAK-Webinar zum Thema „Mentale Gesundheit“. In seinem Eingangsstatement betonte ÖTK-Präsident **Mag. Kurt Frühwirth**, dass wir gerade in Zeiten von sozialer Distanzierung auf unsere psychische Gesundheit achten sollten: „Neben der Sorge um unsere Patienten und ihre Besitzerinnen und Besitzer sind wir leider oft zu wenig für uns selbst da. Besorgniserregend ist auch die hohe Suizidrate unter Tierärztinnen und Tierärzten, die international ein Thema ist und uns auf nationaler Ebene aktiv werden lassen sollte. Wir möchten hiermit initiativ werden, um Sensibilität für das Thema zu erzeugen, und auch die entsprechenden Angebote schaffen, um all jene zu unterstützen, die ihre gesundheitliche und auch psychische Leistungsfähigkeit erhalten oder wiedererlangen möchten.“

Gesundheitspsychologin **Univ.-Prof. Dr. Birgit Ursula Stetina** von der Sigmund Freud Privatuniversität, die bereits langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit VeterinärInnen und der Tierärztekammer hat, erklärte in ihrem Gastbeitrag, warum der veterinärmedizinische Beruf hier wesentlich komplexer ist als andere (Gesundheits-)Berufe. Sie zeigte auf, dass TierärztInnen vermehrt belastet sind und daher auch zunehmend von Burn-out, Mitgefühlsmüdigkeit und mangelnder Work-Life-Balan-

ce betroffen sind. Dies spiegelte sich auch in den Ergebnissen der von Prof. Stetina durchgeführten Vet-Studie 2019/20 wider und zeige, in welchen Bereichen TierärztInnen psychologische Unterstützung brauchen.

„Vor allem weibliche Veterinäre sind stärker betroffen als männliche. Zu den Stressoren zählten vor der Pandemie vor allem der Bereitschaftsdienst, die Kommunikation mit Patientenbesitzerinnen und -besitzern und die Erledigung der finanziellen Angelegenheiten wie der Buchhaltung – erst danach folgt der Bereich der Euthanasie“, so die Psychologin. Dies alles ohne die entsprechenden Managementtechniken (die ja im Vorfeld nicht vermittelt werden) zu bewältigen sei enorm herausfordernd. Verschärft würde die Lage auch zusätzlich noch durch die Coronapandemie: Die latente Unsicherheit und auch persönliche Betroffenheit seien weitere Faktoren, die einen erhöhten Bedarf an Unterstützung erzeugen würden. Das während der Pandemie manifestierte „ständige Warten auf irgendetwas“ – wie Warten auf die nächste Welle, auf die Impfung, auf die Möglichkeit, auf Urlaub zu fahren, oder auch auf das Ende der weltweiten Krankheitswelle – würde insgesamt extreme Unsicherheit erzeugen. Wichtig dabei sei es, so die Psychologin, Bereiche des Lebens zu finden, die wir selbst kontrollieren können, und alle anderen Gegebenheiten zu akzeptieren.

DER ARBEITSKONTEXT HAT SICH VERÄNDERT

Die Ergebnisse der aktuell wieder durchgeführten Vet-Studie von Prof. Stetina würden zudem ergeben, dass sich der veterinärmedizinische Kontext im vergangenen Jahr verändert hat – seien es die erweiterten Hygienemaßnahmen, der kurzfristig beschränkte Zugang zu Masken und Reinigungsmitteln oder auch Terminstornierungen und damit verbundene finanzielle Einbußen. Auch die Sorge um den sozialen Zusammenhalt, Ängste wegen einer Covid-19-Erkrankung eines Familienmitglieds oder auch Unsicherheit um Reisebeschränkungen und die wirtschaftliche Situation seien belastend für die Befragten. Einblicke in die Hilfestellungen und Handlungsmöglichkeiten gab Prof. Stetina, indem sie Stressmanagement-Strategien vorstellte und das Beratungsleistungsangebot für TierärztInnen im Rahmen der Spezialambulanz für Mensch-Tier-Beziehung der Freud-Uni präsentierte.

Die internationale Situation der TierärztInnen brachte **Mag. Dietmar Gerstner**, 1. Vizepräsident der Österreichischen Tierärztekammer und Delegierter des europäischen Veterinärfachverbands FVE, ein und zeigte die entsprechenden Problemfelder im deutschsprachigen Raum wie folgt auf: Die im Vergleich zum Arbeitseinsatz unterproportionale Bezahlung, die hohe Erwartungshaltung der Kundschaft und die Konfrontation mit dem Patiententod wären Faktoren, die nicht nur zur Unzufriedenheit der TierärztInnen beitragen würden, sondern auch zur belegbar hohen Selbstmordrate in diesem Berufsfeld. Aus diesem Grund habe man sich auf europäischer Ebene entschlossen, zu den Themen „Mental Health“ sowie „Wellbeing“ initiativ zu werden.

Dr. Volker Moser, der ebenso Erfahrungen aus dem europäischen Tierärzterverband FVE/UEVP einbrachte, appellierte an seine KollegInnen, das eigene Wohl im Auge zu behalten und die Warnsignale nicht zu ignorieren. Zudem sprach er ein weiteres wichtiges Thema an: „Gerade Großtierpraktiker auf dem Land dürfen die Einsamkeit im Hinblick auf den fachlichen Austausch unter Gleichgesinnten nicht außer Acht lassen.“ Denn häufig würden sich die sozialen Kontakte ausschließlich auf die Kunden beschränken und es würde die Gelegenheit fehlen, sich mit Personen außerhalb des Jobumfelds auszutauschen. Der Zusammenhalt in Gesundheitsberufen auf dem Land sollte daher gefördert werden. Federführend bei diesen Projekten sei unter anderem die FVE und die Fecava, die bereits einiges umgesetzt habe. Abschließend stellte Dr. Moser die amerikanische Initiative „Not one more Vet“ vor, die sich der Vermeidung von Suiziden unter TierärztInnen verschrieben hat. Die Hilfsorganisation, die mittels Spenden finanziert wird, biete Finanzhilfen für Bedürftige an – sei dies für Psychotherapien oder auch Mittel, um zu überleben. Die Vielzahl der Publikumsfragen, die im Rahmen des Webinars von Prof. Stetina beantwortet wurden, zeigte das hohe Interesse am Thema der mentalen Gesundheit sowie auch den Bedarf an weiteren Beratungsleis-

tungen in diesem Bereich. „An dieser Stelle sei hervor-gehoben, dass wir uns sehr freuen, auch weiterhin mit der Sigmund Freud Privatuniversität zusammenzuarbeiten, die uns TierärztInnen eine exzellente Unterstützung bieten kann. Zudem stellt das heutige Webinar einen Startschuss für weitere Projekte zur mentalen Gesundheit dar. Wir werden das Thema weiterentwickeln und Unterstützung anbieten“, betonte Mag. Frühwirth abschließend.

KONTAKT:

Sigmund Freud Privatuniversität
Univ.-Ass. Christine Krouzecky, MMSc.
Email: christine.krouzecky@sfu.ac.at
www.sfu.ac.at

DIE AUFZEICHNUNG DES WEBINARS IST FÜR SIE ZUM ABRUF VERFÜGBAR UNTER:
<https://youtu.be/kk56KKTDMQU>

WEITERE KOSTENLOSE VETAK-WEBINARE ZUM THEMA MENTALE GESUNDHEIT:
www.tieraerzterverlag.at/vetak

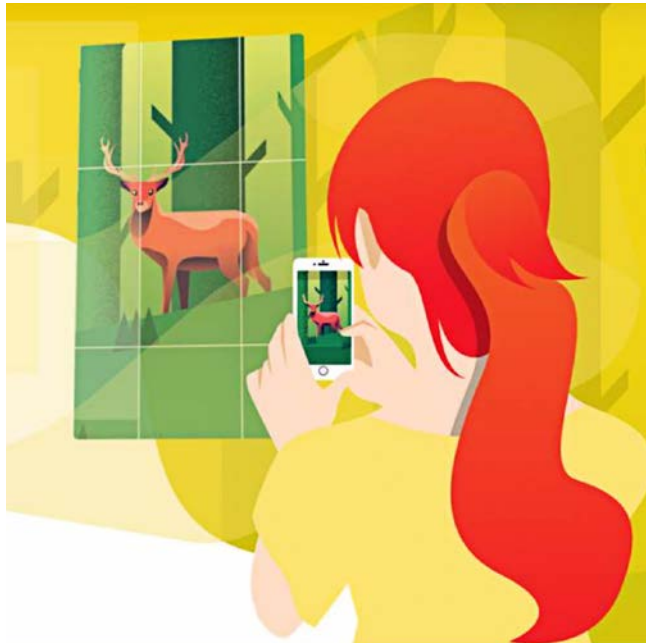
DAS LEBEN VON TIEREN ZU VERBESSERN, MACHT AUCH UNSER LEBEN BESSER.

**Elanco**www.elanco.de

CITIZEN SCIENCE

von Mag. Silvia Stefan-Gromen

WISSENSCHAFT FÜR ALLE: KOSTENLOSER ONLINE-KURS ZUR BEOBACHTUNG WILD LEBENDER SÄUGETIERE



Fotos: www.tiho-hannover.de



Wer gerne Tiere beobachtet, kann das europäische Forschungsprojekt Mammal Net unterstützen.

In dem Projekt sammelt ein europäisches Forschungsteam mithilfe naturbegeisterter Bürgerinnen und Bürger Daten zu wild lebenden Säugetieren. Die Forschenden möchten wissen, welche Säugetierarten wo und wie häufig vorkommen. Bekannt ist, dass in Europa etwa 250 verschiedene Säugetierarten leben.

Das Projekt startete bereits 2019. Jetzt wird es mit einer Finanzierung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) um den offenen Onlinekurs „Bürgerwissenschaft: Möglichkeiten zur Verbesserung des Schutzes europäischer Säugetiere“ ergänzt.

DER KURS IST IN VIER THEMATISCH UNABHÄNGIGE MODULE UNTERTEILT:

- Potenzial von Bürgerwissenschaften (Citizen Science) und offener Wissenschaft (Open Science) für Wildtierforschung, -management und Naturschutz
- Beobachtung und Studium von Säugetieren
- „Citizen Science Tools“ zum Sammeln von Säugetierdaten
- Verschiedene Projekte zum Säugetierschutz und Citizen-Science-Projekte im Umfeld des Wildtiermanagements und -schutzes.

Website zur Registrierung:

<http://bit.ly/MOOC-MammalNet>

„Wir können Wildtiere am besten schützen, wenn wir aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse Schutzmaßnahmen ergreifen. Dieser Kurs bietet Bürgerinnen und Bürgern Werkzeuge, um sie in den Prozess einzubinden. Sie können damit in Citizen-Science-Projekten neues Wissen erlangen und gleichzeitig einen Beitrag leisten, Säugetiere zu erhalten“, sagt Dr. Oliver Keuling vom Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover.

Um die besten Strategien für den Erhalt der biologischen Vielfalt in einer sich schnell verändernden Umwelt zu entwickeln, nutzen Forschende Informationen aus verschiedenen Quellen. „Der aktive Beitrag Einzelner kann hier ganz wesentlich sein, uns zu helfen, das vorhandene Wissen über die Verbreitung von Arten zu verbessern“, sagt Keuling. „Gleichzeitig wird die Wissenschaft so zu einem Teil des Alltags der Bürgerinnen und Bürger.“

Im ersten Jahr des Projekts MammalNet wurden mehr als 6.000 Meldungen zufälliger Sichtungen und über 60.000 Kamerasequenzen zusammengetragen. Auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse bestehen die nächsten Schritte darin, diese Methodik zu bewerten, die Rolle der Teilnehmenden zu stärken – und natürlich weitere Daten zu sammeln.

Ihre Beobachtungen können Bürgerinnen und Bürger über die App iMammalia mitteilen. Sie läuft auf Android und iOS und kann in den jeweiligen Stores heruntergeladen werden. Weitere Infos gibt es auf www.mammalnet.com.

Website zur Registrierung:

<http://bit.ly/MOOC-MammalNet>

Video:

<https://youtu.be/S7gymKxSOv4>

ONE-HEALTH-ANSATZ

FVE PRÄSENTIERT STRATEGIE 2021-2025

Der europäische Dachverband der TierärztInnen FVE präsentierte kürzlich seine Strategie für die kommenden Jahre bis 2025. FVE-Präsident Rens van Dobbenburgh betonte, dass diese unter den außergewöhnlichen Umständen der Covid-19-Pandemie entwickelt und im November von den FVE-Mitgliedern einstimmig angenommen wurde. Dazu sagte van Dobbenburgh: „Wenn eines aus Covid-19 klar hervorgeht, so ist es die Bedeutung des One-Health-Ansatzes und der wechselseitigen Abhängigkeit der Gesundheit von Menschen, Tieren und den Ökosystemen. Um Herausforderungen wie der aktuellen Pandemie effektiv begegnen zu können, ist ein sektorübergreifender und interdisziplinärer One-Health-Ansatz von entscheidender Bedeutung. Dies spiegelt sich in unserer neuen Strategie wider.“ Der europäische Veterinärberuf müsse mehr denn je über die unmittelbare Gesundheit von Tieren und Menschen hinausblicken und das Gesamtbild berücksichtigen, das hinter einzelnen Gesundheitsproblemen stehe. Die Strategie unterstreicht laut dem FVE-Präsidenten, wie der Veterinärberuf zur Gesundheit und zum Wohlbefinden von Tieren und Menschen, aber auch zu allgemeineren gesellschaftlichen Erwartungen und Zielen beiträgt.



Die fünf in der Strategie festgelegten Prioritäten sind:

- Förderung von Gesundheit und Nachhaltigkeit
- Stärkung der Veterinärgemeinschaft durch Anerkennung und Wertschätzung
- Überwachung der Veterinärdemografie und Förderung von Karrieren
- Umfassende Technologie

FVE-Geschäftsführerin Nancy De Briyne fügt hinzu: „Mit dieser Strategie werden wir uns weiterhin für unseren Beruf einsetzen und darauf vertrauen, dass wir gemeinsam und partnerschaftlich unsere Ziele erreichen können.“ Die Printversion der Broschüre kann per E-Mail angefordert werden – unter: francesco@fve.org.

NACHHALTIGKEIT

POPCORN ALS WERKSTOFF DER ZUKUNFT

Bei einem Kinobesuch ist dem Universitätsprofessor Alireza Kharazipour von der Georg-August-Universität Göttingen das Potenzial von Popcorn aufgefallen. Dies nahm der mittlerweile als „Popcorn-Professor“ bekannte Forscher zum Anlass, mit seinem Team daran zu arbeiten, was man mit dem Puffmais alles machen und wie man ihn als alternatives Material nutzen kann. Das Ergebnis scheint vielversprechend: Aus Popcorn wurde ein Maisgranulat, das zu Dämm- und Verpackungsmaterial verarbeitet wird und bald erdölbasierte Kunststoffe ersetzen könnte. Der Werkstoff aus Holzspänen und bis zu 35 Prozent Popcorn, den es mittlerweile auch auf dem Markt gibt, wird beispielsweise für Einbauküchen oder auch für den Möbelbau bzw. in der Inneneinrichtung von Kreuzfahrtschiffen genutzt. „Wir wollen Popcorn als Konkurrenz zu Styropor etablieren. Wir haben bereits Platten aus 100 Prozent Popcorn entwickelt“, sagt Kharazipour. Das Popcorngranulat sei ultraleicht, habe eine bessere Festigkeit als Styropor, werde aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und sei somit umweltfreundlicher.



Foto: Mitteldeutscher Rundfunk

Link: www.uni-goettingen.de

KLARTEXT

AMTSTIERÄRZTIN
DR. ELKE NARATH



DER HEIMTIERAUSWEIS UND SEINE UNBEKANNTEN SEITEN (Teil 1)

Aller guten Dinge sind drei: Was die ersten drei Ziffern des Chipcodes verraten und warum drei Felder der Datumseingabe nicht um eines zu viel sind

Kaum zu glauben, aber die Vorgaben zum Heimtierausweis (Verordnung EU 576/2013 und 577/2013) gibt es nun schon seit acht Jahren! Nach einer gewissen Zeit der Fehlertoleranz werden mittlerweile fehlerhaft ausgefüllte Heimtierausweise immer weniger toleriert – weder von Behörden (samt den rechtlichen Konsequenzen) noch von den BesitzerInnen, die einen Anspruch auf ein korrektes Dokument haben. Der Heimtierausweis ist immerhin ein amtliches Dokument und die Ausstellung damit eine amtliche Tätigkeit! Zu dieser Tätigkeit wurden in Österreich alle TierärztInnen ermächtigt. In anderen EU-Ländern ist das nicht so; da sind nur bestimmte, von Amts wegen auserwählte TierärztInnen berechtigt, Heimtierausweise auszustellen. In diesem Artikel werden nun einzelne weniger bekannte und interessante Aspekte beleuchtet und erläutert.

Zum Beispiel sind die Chipcodes nicht zur Gänze eine zufällig zusammengewürfelte Folge an Ziffern. Die ersten drei Ziffern sind nämlich entweder ein internationaler Ländercode, mit dem nachvollziehbar wird, in welchem Land der Hund gechippt wurde, oder sie sind ein Herstellercode, der nur den Hersteller des Chips identifiziert, nicht aber das Land, in

dem das Tier gechippt wurde. Ob es sich um einen Länder- oder Herstellercode handelt, kann man auf einen Blick erkennen: Bis zur Nummer 899 ist es ein Ländercode, ab 900 aufsteigend ein Herstellercode – also Codes, die den Herstellerfirmen zugeordnet sind. Tiere dubioser Herkunft haben oft einen Chip mit Herstellercode – der Umkehrschluss, dass jedes Tier, dessen Chip einen Herstellercode hat, dubioser Herkunft ist, stimmt aber nicht.

Wird nun eine Impfung eingetragen, stehen in der Spalte zur Datumsangabe drei Felder frei. Im ersten Feld ist das Datum der Impfung einzutragen – so weit, so gut. Das zweite Feld heißt „Gültig ab“ – was hat es damit auf sich? Hier ist Aufmerksamkeit geboten: Die Tollwutimpfung ist nämlich erst 21 Tage nach der Verabreichung gültig! Beispiel: Wird ein Hund am 1.10. gegen Tollwut geimpft, so ist die Impfung ab dem 22.10. gültig – daher ist dieses Datum ins zweite Feld einzutragen. Das dritte Feld heißt „Gültig bis“. Nehmen wir das vorliegende Beispiel und gehen wir davon aus, dass es sich um einen einjährigen Impfstoff handelt: „Ein Jahr gültig“ heißt in diesem Fall, dass der letzte Tag der Gültigkeit der 31.9. des nächsten Jahres ist. Übrigens ist auch das Datumsformat normiert: Datumsangaben haben im Format TT.MM.JJ zu erfolgen.

Bei Auffrischungsimpfungen muss das Feld „Gültig ab“ nicht unbedingt befüllt werden – dies aber nur, wenn die Impfung tatsächlich exakt innerhalb des Intervalls erfolgte.

Achtung: Erfolgte die Auffrischungsimpfung auch nur einen Tag zu spät, ist es keine Auffrischungsimpfung im rechtlichen Sinne mehr, sondern eine Neuimpfung – mit Beginn der Gültigkeit somit 21 Tage später! Dies ist insbesondere für Reisen wichtig, wenn eine gültige Tollwutimpfung erforderlich ist – bzw. noch zusätzlich ein positiver Tollwut-Titertest. Ein positiver Titertest ist ja so lange gültig, wie die Auffrischungsimpfungen innerhalb des Intervalls erfolgten. Er verliert jedoch seine Gültigkeit in dem Moment, in dem die Auffrischungsimpfung zu spät erfolgte – und wenn es sich auch nur um einen Tag handelt. Übrigens ist der Titertest vom praktischen Tierarzt bzw. von der praktischen Tierärztin in Abschnitt IV des Heimtierausweises einzutragen.

Anmerkung: Auch wenn ein Test gemacht und eingetragen wurde, ist – abhängig vom Reiseziel – oft noch ein amtstierärztliches Zeugnis notwendig.



**Boehringer
Ingelheim**

BUCH-EMPFEHLUNG

NEUERSCHEINUNG

AUF DEN HUND GEKOMMEN? ODER: BEIM TIERARZT SIND WIR ALLE GLEICH – PRAKTISCH UND PHILOSOPHISCH



Im Jahr 2019 lebten in Österreichs Haushalten 641.000 amtlich registrierte Hunde. Seit Beginn der Corona-Krise im März 2020 sind noch viel mehr Menschen buchstäblich „auf den Hund gekommen“. Vor diesem Hintergrund ist das neue Buch „Beim Tierarzt sind wir alle gleich. Kleine Philosophie für Hundefreunde – mit medizinischen Tipps garniert“ von hoher Aktualität. Und

das nicht nur im Sinne eines herkömmlichen Ratgebers: Impfen, Kastration, Ernährung, Haltung von „Kampfhunden“, Qualzuchten ... Viele aktuelle Themen in der Tierarztpraxis sind nicht nur medizinisch anspruchsvoll, sondern auch ideologisch brisant. An ihnen scheiden sich oft die Geister: Esoterik wendet sich gegen Rationalität, Laientum gegen evidenzbasierte Medizin, die Sehnsucht nach Niedlichkeit bei der Wahl der Hunderasse gegen die moralische Pflicht zur Vermeidung von Tierleid.

In drei Teile gegliedert widmet sich das Buch den Themenbereichen Alltag und Beziehung, Kultur und Politik, Medizin und Gesundheit und bietet dem Leser praktischen Nutzen in zweifacher Weise: Fallbeispiele aus der tierärztlichen Ordination – wie etwa über eine Hundebesitzerin, die lieber im Keller isst als ihrem geliebten Haustier das Futterbetteln abzugewöhnen, oder über einen felligen Begleiter, der erst dann beim Alleinbleiben nicht mehr die halbe Wohnung zerstört, als er einen „Beruf“ erlernt – münden in konkrete medizinische Ratschläge. Und wie von selbst ergeben sich daraus unaufdringliche Tipps zur Lebenskunst.

Viele Themen, die beim Tierarztbesuch anstehen, haben eine eminente gesellschaftspolitische Bedeutung: Sollen wir eine automatische Krankenversicherung für Hund und Katz einrichten, damit auch sozial benachteiligte Menschen Haustiere halten und sie gut versorgen können? Neigen viele Halter von sogenannten „Kampfhunden“ heimlich zur Idealisierung von Gewalt? Oder ist nicht gerade das Zusammenleben mit potenziell gefährlichen Hunden (also im Grunde mit allen Hunden!) ein wertvolles Exerzierfeld, um die dunkleren Engel unserer

Seelen besser kennenzulernen und auf diese Weise ausgeglichener und friedlicher zu werden?

Auch im Themenfeld Medizin und Gesundheit im engeren Sinn zeigen sich interessante Entwicklungen: In den sozialen Medien emanzipieren sich immer öfter medizinische Laien zu durchaus kompetenten Beratern von Haustierbesitzern. Indessen werden die Erwartungen an die Tierärzte immer größer: Diese müssen heute – wollen sie in den Augen vieler bestehen können – fast schon Internist, Chirurg und Schamane in einer Person sein, wie in dem Kapitel gleichen Titels erläutert wird.

Nicht zuletzt nimmt das Buch zu den wichtigsten konkreten Fragen in der tierärztlichen Praxis Stellung (Kapitel „Die Fünf Tibeter beim Tierarztbesuch“); darunter insbesondere: Welcher Hund passt zu mir? Was soll mein Hund fressen? Wie sollen wir es mit dem Impfen halten? Die Autoren kommen schließlich zu der Überzeugung, dass die geschilderte Erfahrung in der tierärztlichen Praxis die Hoffnung auf mehr Versöhnlichkeit in der Gesellschaft weckt: Denn oft verfügen gerade jene Hundeliebhaber, die gegenüber der Schulmedizin und der politischen Korrektheit skeptisch sind, über wesentliche Erfahrungen und Erkenntnisse zum richtigen Leben mit Hunden. Aber auch die Tierärzte, die in der überwiegenden Mehrzahl auf dem Boden der wissenschaftlichen Rationalität stehen und politisch korrekt handeln wollen, sind heute weder arrogant noch akademisch verpöft – sie suchen gemeinsam mit den Hundefreunden nach ganzheitlichen Sichtweisen und Lösungen.

Auf 104 Seiten, versehen mit Bildern aus dem tierärztlichen Praxisumfeld, bieten die Autoren gewandt, humorvoll und mit lesenswerten philosophischen Betrachtungen wertvolle Gedanken und Tipps zur Lebenskunst sowie zur Linderung von Spaltungstendenzen in der Gesellschaft. Getreu dem Motto „Es schadet nie, ein wenig miteinander zu philosophieren“ ist das Buch von seiner Grundidee her versöhnlich, weil es die Phänomene unvoreingenommen betrachtet und auf medizinische Experten genauso hören will wie auf medizinische Laien.

Beim Tierarzt sind wir alle gleich
Kleine Philosophie für Hundefreunde –
mit medizinischen Tipps garniert

Georg Grund-Groiss, Beatrix Grund,
 Erscheinungsdatum: April 2021
 ISBN: 978-3-99024-956-7



PET-TIERVERSICHERUNG NEU: WIN-WIN-SITUATION FÜR HAUSTIER, HALTER UND TIERARZT

Sie als Tierarzt wissen:
Wenn das geliebte Haustier erkrankt, kann die medizinische Betreuung rasch die Tausend-Euro-Grenze sprengen. Sei es eine unerlässliche Operation nach einem Unfall oder die fortlaufende, regelmäßige Behandlung bei chronischen Erkrankungen – passieren kann immer etwas. Was aber, wenn dann die notwendigen Rücklagen für die tierärztliche Betreuung fehlen?

Mit der **PET-TIERVERSICHERUNG** können Haustierbesitzer schon vorab die Kostendeckung für den Anlassfall und damit die Gesundheit des geliebten Tiers absichern.

ABGESICHERT SIND:

- **Krankheiten:**
 - z. B. Krebs, Autoimmunerkrankungen, Allergien und Kastration aus veterinärmedizinisch notwendigen Gründen (90 Tage Wartefrist)
 - nicht unfallbedingte Krankheiten und Vergiftungen (30 Tage Wartefrist)
- **Unfälle:** z. B. Verbrennungen, Blitz- oder Stromschlag, Verrenkungen oder Zerrungen
- **Diagnostik, Heilbehandlung und Medikamente:** Notwendige tierärztliche Behandlungskosten, um die Gesundheit des Tiers wiederherzustellen, den Zustand zu verbessern oder Verschlechterungen zu verhindern

WAS IST NICHT VERSICHERT?

- Schäden aufgrund von vorsätzlicher, grober Fahrlässigkeit (Leinenpflicht!)
- Krankheiten und Unfälle, die schon vor Versicherungsbeginn vorhanden waren
- Erblich oder genetisch bedingte Fehler
- Schäden in Zusammenhang mit der Zucht
- Bestimmte Schäden im Bereich der Knochen und Gelenke (z. B. ED, Wobbler-Syndrom) und bestimmte Schäden im Bereich der Augen und der Mundhöhle (z. B. Distichiasis, Ektropium)

Es gelten 20 % Selbstbehalt. Der Abschluss ist bis zum 6. Lebensjahr des Tiers möglich. Versicherungssummen und zusätzliche Deckungen werden im Versicherungsvertrag vereinbart. Gerne senden wir Ihnen umfassende FAQs zum Produkt zu.

Bei Interesse schreiben Sie bitte an:
tierversicherung@versichern.net



DIE VORTEILE DER PET-TIERVERSICHERUNG FÜR SIE:

- Optimale tiermedizinische Versorgung: **abgesichertes Kostenrisiko** für Tierarzt und -halter
- **Keine verpflichtende Gesundheitsprüfung** bei Abschluss der Versicherung
- **Einfache Abwicklung über MATHE** als Partner der Österreichischen Tierärztekammer
- **Direkte Abrechnungen mit der Versicherung** nach Honorarordnung der ÖTK
- **Es gilt österreichisches Recht**
- **Mehr Flexibilität** gegenüber anderen Versicherungsunternehmen
- Kunden erhalten einen Rahmenvertrag und haben dadurch **besseren Leistungsanspruch**
- Die Versicherungsleistung wird **individuell geprüft inkl. Beratung im Vorfeld durch MATHE**

Für weitere Informationen rund um die Pet-Tierversicherung werden wir Sie in den nächsten Wochen telefonisch kontaktieren. Sie sind noch kein Versicherungskunde bei MATHE und haben Interesse an unserem Spezialpaket für Tierärzte? **Bitte kontaktieren Sie uns unter: tierversicherung@versichern.net.**



ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT: GUT ABGESICHERT MIT DEN SPEZIALPAKETEN FÜR TIERÄRZTE

„Seit Langem verbindet die Österreichische Tierärztekammer und MATHE eine erfolgreiche Partnerschaft, die auch ich als neuer Geschäftsführer von MATHE gerne weiterführe. Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung am österreichischen Versicherungsmarkt weiß ich, wie wertvoll eine bedarfsgerechte Absicherung ist. Im Rahmen unserer Zusammenarbeit wollen wir genau diese für Österreichs Veterinärmediziner stetig weiterentwickeln. Damit Sie sich in Ihrem Berufsalltag nur um eines kümmern müssen: Ihre Patienten.“

Lukas Poiss,
seit März 2020 Geschäftsführer von MATHE
tierversicherung@versichern.net

ANTIBIOTIKA-SYMPIOSIUM 2021 MIT NEUEM TEILNAHMEREKORD!

Fotos: TGD



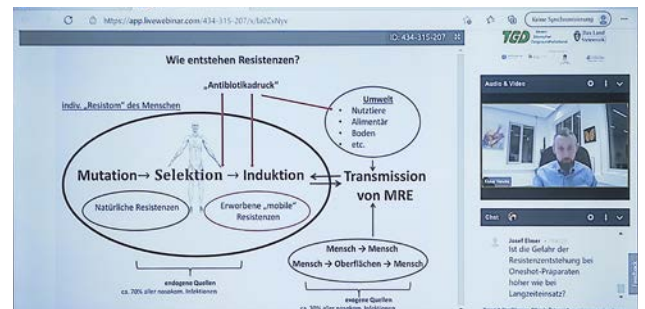
Christian Polz, Obmann des TGD Steiermark, bei der Begrüßung.

Das heutige Antibiotika-Symposium stand diesmal im Schatten der Coronapandemie und musste deshalb als Webinar durchgeführt werden – es erreichte mit fast 500 medizinisch gebildeten Teilnehmern trotzdem einen neuen Rekord! Nicht zuletzt trugen höchst kompetente Experten als Vortragende dazu bei. **Obmann Christian Polz** betonte in seiner Begrüßung die Rolle des TGD und dankte allen aktiv Beteiligten. Erstmals waren alle vier gesundheitsrelevanten steirischen Kammern als Mitveranstalter beteiligt. **Gesundheitslandesrätin Dr. Juliane Bogner-Strauss** und **Agrarlandesrat ÖR Hans Seiting** betonten dabei die Wichtigkeit dieser Veranstaltung; das Land Steiermark übernahm die Tagungskosten.

Frau Priv.-Doz. DDr. Reinhild Strauss vom Gesundheitsministerium stellte die Aktivitäten zur Senkung der Antibiotikaresistenzen auf EU-Ebene und in Österreich vor. Als Koordinatorin des nationalen Aktionsplans sieht sie im Sinne der „One Health“-Gesundheitsstrategie der EU die Lösung in einer stärkeren Vernetzung von Human- und Veterinärmedizin sowie Umwelt und Landwirtschaft, um die Risiken zu erkennen und drohende Gefahren zu beherrschen.

Primarius Dr. Klaus Vander, Mikrobiologe und Krankenhaushygieniker der Kages, erklärte vorkommende Resistenzen und deren Bedeutung in der Praxis: Österreich liege im europäischen Vergleich sehr günstig und stabil, in Zusammenhang mit dem Auftreten bei Risikogruppen (Tierärzte, Landwirte ...) und dem Einsatz verschiedener Antibiotika komme der Prävention große Bedeutung zu. Es gelte dabei, einen Eintrag bereits resistenter Keime (MRSA, ESBL) in die Krankenhäuser zu verhindern. Fragen zum Umgang mit positiven Befunden bei Nutztieren und deren etwaige Auswirkungen beim Menschen wurden diskutiert, wobei ein alleiniger Nachweis noch keine Infektion darstellt.

Frau Univ.-Prof. Dr. Annemarie Käsbohrer von der Vetmeduni Wien stellte aktuelle Daten (Untersuchungsbefunde von Leitkeimen und Antibiotikaeinsatz) zum Antibiotikaeinsatz und zu dessen Durchführung bei den verschiedenen Tierarten vor. Sie



legte dabei den Fokus auf die Erfassung und Auswertung sowie die Vertriebs- und Abgabemengen und wies auf die Leitlinien hin. Bei MRSA- und ESBL-Nachweisen gibt es keine großen Veränderungen; bereits vorhandene Resistenzen bauen sich trotz Minimierung des Antibiotikaeinsatzes durch andere Einflüsse erst viel später ab. Das starke Nord-Süd-Gefälle in Europa sei auch den unterschiedlichen Ernährungsgewohnheiten und Qualitätsansprüchen der Mitgliedsstaaten geschuldet. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl gab es angeregte Diskussionen, die zeigten, dass diese Themen wichtig und sehr spezifisch sind. **TGD-Geschäftsführer Dr. Karl Bauer** führte als Moderator durch den gelungenen Abend. Die Antibiotikaresistenzproblematik ist in Österreich derzeit noch überschaubar, trotzdem ist punktueller Handlungsbedarf gegeben. Der wohl wichtigste Ansatz ist der verantwortungsvolle und gezielte Einsatz von Antibiotika, um deren Wirkung bei Krankheiten auch in Zukunft zu erhalten.

„Die Aufklärungsarbeit zum Einsatz von Antibiotika ist ein wichtiger Beitrag zur Tier- und Volksgesundheit“, so Landesrat Seiting abschließend!

*Dr. Karl Bauer
Geschäftsführer TGD Steiermark*

Aktuell

MICHI NEUMANN WAR EINE GROSSE PFERDELIEBHABERIN – DIESE LEIDENSCHAFT TEILT AUCH IHRE TOCHTER



Foto: beige stellt

Michi Neumann.

An alle, die unsere Kollegin Michi Neumann gekannt haben, richtet sich dieser Leserbrief.

Michi ist 2019 nach langer und schwerer Zeit des Leidens gestorben. Sie hinterließ zwei unmündige Kinder, von denen eines, Juliane, in einem Heim leben muss. Sie ist mittellos und wünscht sich nichts sehnlicher, als die Schule für Pferdewirte zu besuchen. Jeder, der ihre Mutter kannte, weiß, dass dieser Wunsch stark in der Familie verwurzelt ist, weil auch Michi ganz vernarrt in Pferde war.

Michi war zwar ein sehr lieber und tierlieber Mensch und ausgebildete Tierärztin, konnte ihren Kindern aber finanziell nichts hinterlassen. Um Juliane diesen einen so großen Wunsch zu erfüllen, muss leider das beträchtliche Schulgeld von 4.800 Euro pro Jahr aufgetrieben werden. Ebenso wäre es wünschenswert, dass Juliane für die Zeit, wenn sie das Heim dann mit 18 Jahren verlassen muss, eine kleine Grundlage hätte; für die Kautions für eine kleine Wohnung oder ein gebrauchtes Auto. Michi Neumann hat wirklich ein schweres Leben gehabt und hat dadurch auch ihren Kindern keinen leichten Start in ihr Leben ermöglichen können.

Aber Juliane hat die Aufnahmeprüfung für die Pferdewirtschaftschule geschafft und ist darüber total glücklich. Jetzt möchte ich dabei helfen, dass die Schule auch finanziell für sie möglich wird. Das erste Jahr ist finanziell gesichert, die anderen noch nicht. Daher habe ich für Juliane ein Sparkonto eröffnet, in das ich regelmäßig Geld einzahle.

Hiermit möchte ich alle KollegInnen einladen, entweder einmalig oder regelmäßig zu helfen. Das Geld – und dafür verbürge ich mich mit meinem Namen – kommt ausschließlich Juliane Neumann zugute.

Der IBAN lautet: AT21 1200 0100 3292 9209.

Bei Nachfragen könnt ihr mich unter 0664 3626982 erreichen.

Mit kollegialen Grüßen
Eva John-Janezic

IN MEMORIAM

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.



**Mag. med. vet.
Helmut
Krammer**
am 24. 2. 2021



**Dr. med. vet.
Johann
Schäffer**
am 12. 2. 2021

Foto: beige stellt

„WIR SIND WIEDER MIT DEM SEGELBOOT IM MITTELMEER UNTERWEGS“



In Abhängigkeit von der Coronasituation bin ich wieder mit dem Schiff „Elisa VII. Beneteau Oceanis Clipper“ unterwegs.

Wer Lust hat, mitzufahren: hptschapka@gmail.com

Dr. Hans Peter Tschapka

SCHWEIZERISCHE TIERÄRZTETAGE 2021 – ONLINE

Foto: www.tieraerztetage.ch



Am 6. und 7. Mai 2021 finden die 8. Schweizerischen Tierärzttage erstmals online statt. Neben dem wissenschaftlichen Programm der Fachsektionen organisiert die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) auch einen Track zu berufsrelevanten Themen. Zum ersten Mal bietet die GST im Rahmen der Schweizerischen Tierärzttage zusammen mit den Westschweizer Regionalsektionen ein Programm für französischsprachige Tierärztinnen und Tierärzte an.

Zum Programm: www.tieraerztetage.ch.

AMTSTIERARZTWECHSEL IN WAIDHOFEN AN DER YBBS



Foto: <https://waidhofen.at>

VR Mag. Georg Six.

Seit Oktober 2020 ist **VR Mag. Georg Six** als Amtstierarzt für Waidhofen a.d. Ybbs tätig. Er tritt die Nachfolge von **VR Dr. Josef Kienesberger** an.

Mag. Georg Six absolvierte 1994 das veterinärmedizinische Studium in Wien. 1996 gründete er eine Groß- und Kleintierpraxis in Göstling. Seit 2002 führt er in Waidhofen a. d. Ybbs seine Praxis und ist seit 2011 Bezirkstierärztervertreter für Amstetten und Waidhofen a. d. Ybbs sowie Vorstandsmitglied der Landesstelle Niederösterreich der Österreichischen Tierärztekammer. Seit 2012 ist er Vorstandsmitglied des NÖ Tiergesundheitsdienstes und trägt seit 18. 9. 2020 den Berufstitel Veterinärat.

Die Österreichische Tierärztekammer wünscht beiden Tierärzten alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft und bedankt sich für ihren Einsatz und ihr Engagement!

FACHTIERÄRZTINNEN FÜR KLINISCHE LABORATORIUMSDIAGNOSTIK



Fotos: beigestellt

V. li. n. re.: Dr. med. vet. Judith Leidinger, Dipl. ECVCP Dr. Ernst Leidinger, Dr. med. vet. Eva-Maria Fercher, Ass.-Prof. Dipl. ECVCP Dr. Ilse Schwendenwein.



V. li. n. re.: Dipl. ECVCP Dr. Ernst Leidinger, Dr. vet. med. Margarita Dvornik-Gojsalic, Ass.-Prof. Dipl. ECVCP Dr. Ilse Schwendenwein.

Die Vorsitzende der Fachtierarztprüfungskommission für klinische Laboratoriumsdiagnostik, Ass.-Prof. Dipl. ECVCP Dr. Ilse Schwendenwein, verlieh am 26. 2. 2021

Dr. med. vet. Eva-Maria Fercher und
Dr. vet. med. Margarita Dvornik-Gojsalic

nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel Fachtierärztin für klinische Laboratoriumsdiagnostik.

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

FACHTIERÄRZTIN FÜR KLEINTIERE



Foto: beigestellt

V. li. n. re.: Dr. Erik Schmid, Dr. Otto Fischer, Dr. Antje Wolf, VR Univ.-Prof. Dr. Norbert Kopf, Dr. Maike Breitenstein, Mag. Elisabeth Kasper, Dr. Hannes Gressl, VR Dr. Adalbert Fellner, VR Dr. Thomas Schwarzmann.

Der Vorsitzende der Fachtierarztprüfungskommission für Kleintiere, VR Univ.-Prof. Dr. Norbert Kopf, verlieh am 5. 3. 2021

Dr. med. vet. Maike Breitenstein,
Mag. med. vet. Elisabeth Kasper und
Dr. med. vet. Antje Wolf

nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel Fachtierärztin für Kleintiere.

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

Abteilung der Angestellten (AAA)

WOMIT BESCHÄFTIGEN SICH DIE ANGESTELLTEN IN DER KAMMER?



Neben einer Vielzahl an Themen stehen der Kollektivvertrag, die Regelungen bei Schwangerschaft sowie Tierversicherungen im Fokus.

Über die Kammerwahl habe ich bereits in der Dezember-/Jänner-Ausgabe geschrieben, weitere Infos dazu gab es in der März-Ausgabe des Vetjournals. Auch, wenn es heißt: „Steter Tropfen höhlt den Stein!“, möchte ich mich nicht wiederholen, sondern ein bisschen über die Aufgaben der Abteilung der Angestellten berichten. In der kommenden Funktionsperiode werden bereits sechs angestellte Tierärzte die Agenden der Abteilung vertreten dürfen. Unsere Hauptthemen möchte ich hier gerne näher vorstellen:

1. KOLLEKTIVVERTRAG

Die Kammer ist seit 2012 kollektivvertragsfähig. Das bedeutet, die Abteilung der Selbstständigen verhandelt den Kollektivvertrag mit der Gewerkschaft der Privatangestellten, GPA-djp. Die Abteilung der Angestellten ist beratend für die Gewerkschaft tätig, um den Verhandlern von GPA-Seite die Besonderheiten des Berufs und speziell des Arbeitsalltags zu erläutern. Anfang 2017 machte es den Anschein, als wären die Verhandlungen kurz vor Abschluss. Danach gab es ein Schreiben der Abteilung der Selbstständigen mit einigen Forderungen, die verhandlungsoffen behandelt werden sollten. Obwohl sich beide Seiten weiter verhandlungsbereit zeigten, konnten keine weiteren Schritte in Richtung Kollektivvertrag gesetzt werden. Wir von der Abteilung der Angestellten halten einen Kollektivvertrag für ein MUSS in der tierärztlichen Zukunft, um endlich Rechtssicherheit im Anstellungsverhältnis zu haben.

2. SCHWANGERSCHAFT

Bis zum heutigen Tag ist die Ungleichheit zwischen schwangerer Selbstständiger und schwangerer Angestellter sehr groß. Während Erstere quasi bis zum Blasenprung ihrer Berufstätigkeit nachgehen kann und häufig auch beinahe so lange

im Job bleibt, darf Letztere mit Bekanntgabe der Schwangerschaft an ihren Arbeitgeber nur noch sehr eingeschränkt tätig werden. Die Realität sieht so aus, dass die Kolleginnen meist bei vollem Bezug dienstfrei gestellt werden (müssen). Massiver Ärger seitens der Chefs ist programmiert – wer bezahlt schon gern für Leistung, die nicht erbracht werden kann? Wir von der Abteilung der Angestellten setzen uns nach wie vor für eine Gleichbehandlung ein. Natürlich kann niemand der Praxisinhaberin verbieten, zu arbeiten, aber es sollte doch möglich sein, aus einem Solidartopf finanzielle Unterstützung möglich zu machen.

3. TIERVERSICHERUNGEN

Versicherungen für Tiere sind in anderen Ländern durchaus verbreitet. Eine rechtzeitig abgeschlossene Versicherung bewahrt die Besitzer vor großen Ausgaben bei Erkrankungen ihrer Lieblinge. Behandlungen und Leistungen werden entsprechend abgerechnet, weil man keine Angst haben muss, dass es dem Besitzer zu teuer ist. Korrekte Abrechnung bringt das Geld in die Kassa, um angestellte Mitarbeiter gut bezahlen zu können. Gut bezahlte Mitarbeiter sind zufrieden und bleiben gern in der Praxis tätig.

Wir haben noch weitere Ideen, wie z. B. die Serviceleistung des Kammeramtes durch längere Öffnungszeiten weiter zu verbessern. Infos sollen besser zugänglich gemacht bzw. leichter auf der Homepage gefunden werden. Die Bildungsordnung muss an die steigende Zahl der Onlineveranstaltungen angepasst werden. Es gibt viel zu tun – packen wir unsere Zukunft an!

*Mag. Sabine Eigelsreiter-Scharl
für die Abteilung der Angestellten*

Abteilung der Selbstständigen (AAS)

EIN DYNAMISCHER PRAXISALLTAG ERFORDERT FLEXIBLE GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN



Die veterinärmedizinische Versorgung wird heutzutage eine immer größer werdende Herausforderung. Gleich, ob es sich um Haus- oder Nutztiere handelt: Der steigende Qualitätsanspruch, die zunehmende Spezialisierung nach Tierarten und Fachbereichen, die Erwartungshaltung der TierhalterInnen und der Öffentlichkeit sowie auch der gesundheitspolitische Auftrag, den TierärztInnen zu erfüllen haben, sind Faktoren, die eine flexible Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen legitimieren.

Schon allein aus Gründen des Tierschutzes sowie der Notwendigkeit der Seuchenerkennung, -bekämpfung und -prävention und auch der Lebensmittelsicherheit ist eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung tierischer Patienten erforderlich. Diese notwendige Versorgung ist jedoch nur zum Teil planbar und vielfach von Akutfällen bestimmt.

Doch die Dynamik des Praxisalltags ist nicht immer leicht zu bewältigen, denn der Tierärzteschaft – und in weiterer Folge auch der Gesellschaft per se – droht aufgrund des demografischen Wandels ein Tierärztemangel und damit eine ernst zu nehmende tierärztliche Unterversorgung im Nutztierbereich. Auch der tierärztliche Not- und Bereitschaftsdienst kann künftig nicht mehr ausreichend und flächendeckend angeboten werden. Damit ist die tierärztliche Versorgung vor allem in der Nacht, an Tagesrandzeiten, am Wochenende oder an Feiertagen in manchen Teilen Österreichs gefährdet. Grund dafür ist unter anderem auch die Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes, das die Einrichtung eines Bereitschaftsdiensts außerhalb der normalen Ordinationszeiten massiv erschwert. Not- und Bereitschaftsdienste können von Gesetzes wegen nur mit einer entsprechend großen Anzahl an angestellten TierärztInnen

ermöglicht werden – die Finanzierbarkeit dessen ist bedauerlicherweise längst nicht mehr gegeben. Aus diesem Grund müssen immer mehr Kliniken ihren Klinikstatus abgeben, denn die damit verbundenen (finanziellen) Verpflichtungen sind einfach zu groß. Hingegen kann die Übernahme von Bereitschaftsdiensten durch selbstständige Praxisinhaber mit fortschreitender Berufsdauer zu einer zunehmenden persönlichen Überlastung und damit zu einer Belastung des allgemeinen Gesundheitssystems führen.

Zur Aufrechterhaltung der tierärztlichen Versorgung vor allem im ländlichen Bereich sowie am Wochenende und in der Nacht sind Flexibilisierungsinstrumente somit dringend notwendig. Andererseits ist der Wunsch nach einer Lösung im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen zwar auf beiden Seiten gegeben, dennoch ist der Status quo leider ergebnisoffen (siehe dazu Artikel in Ausgabe 02/2021, S. 41). Die Bemühungen seitens der Selbstständigen sind weiterhin groß, denn schließlich gilt es, eine Attraktivitätssteigerung für LandtierärztInnen und damit eine Förderung der Praxisfortführung bzw. -neugründung zu erreichen. Aus Sicht des Abteilungsausschusses der Selbstständigen bedarf es daher eines neuen rechtlichen Rahmens für die Tätigkeit der Tierärztin bzw. des Tierarztes.

UNSER VORSCHLAG: DER FREIE DIENSTNEHMER/INNEN-VERTRAG

Die Tierärzte arbeiten meist als Einzelunternehmer oder in kleinen Betriebsstrukturen mit etwa zwei bis drei Angestellten. Das unternehmerische Risiko und die finanziellen Vorleistungen sind gerade in Krisenzeiten hoch. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht wäre daher ein freier DienstnehmerInnenvertrag



*Zur Aufrechterhaltung der
tierärztlichen Versorgung vor
allem im ländlichen Bereich
bedarf es eines neuen
rechtlichen Rahmens für die
Tätigkeit der Tierärztin
bzw. des Tierarztes.*

ein probates Mittel, um den finanziellen Druck des einzelnen Selbstständigen zu lindern und im Praxisalltag mit Kolleginnen auf Augenhöhe arbeiten zu können. Schlagworte wie Flexibilität, Weisungsfreiheit und gleichwertige Partnerschaft sind gefragter denn je. An dieser Stelle ist zu betonen, dass der freie DienstnehmerInnenvertrag sich maßgeblich von einer Anstellung unterscheidet; Letztere hat andere rechtliche Vorgaben zu erfüllen und wäre selbstverständlich davon unberührt. Selbstständige TierärztInnen benötigen ein TÄG, das weitestgehende Rechtssicherheit für die Beschäftigung von TierärztInnen im Rahmen eines freien Dienstvertrags gibt! Hierbei fordert die Tierärzteschaft die gleichen Rahmenbedingungen, wie sie bereits auch im Bereich der Humanmedizin zum Einsatz kommen.

Es ist daher unerlässlich, dass es nach Vorbild des neu eingeführten Vertretungsarztes (gemäß § 47a Abs 4 und Abs 5 ÄrzteG) zusätzlich auch ein weiteres Modell gibt: Dieses sieht eine freiberuflich selbstständige Tätigkeit in organisierten Not- und Bereitschaftsdiensten vor, auch wenn diese Tätigkeit eventuell nebenberuflich, neben einem Angestelltenverhältnis, ausgeübt wird. Eine regelmäßige, ausschließlich vom Wohnsitz aus durchgeführte, wiederkehrende, freiberufliche tierärztliche Vertretungstätigkeit ist bereits gesetzlich geregelt und wird als Praxisvertretung bezeichnet (sofern daneben weder die Führung einer Ordination oder eines privaten Tierspitals noch ein Anstellungsverhältnis ausgeübt wird – § 14 Abs 6).

Für den Fall, dass aber ein Mitglied der Abteilung der Angestellten Praxisvertretungen ausüben will, müsste ein freier DienstnehmerInnenvertrag gesetzlich definiert werden – dies würde folgende Schritte erfordern:

- Um den Beteiligten Rechtssicherheit zu bieten, ist eine Änderung von ASVG und GSVG unentbehrlich.
- Die Pflichtversicherung (§ 2 Abs 1 GSVG) müsste um die Tätigkeit im Sinne des § 19 Abs 2 und Abs 3 TÄG ergänzt werden.
- Weiters müsste die Ausnahme von der Pflichtversicherung nach ASVG um diese Vertretungstierärzte analog den Humanmedizinern erweitert werden (§ 5 Abs 1 neue Ziffer ASVG).

Das vorgeschlagene Modell würde positive Effekte im Hinblick auf die Einrichtung und Realisierung von flächendeckenden Not- und Bereitschaftsdiensten sowie gegen den drohenden Landtierärztemangel bewirken.

Zudem wäre dieses Modell auch als Vorstufe für eine Praxisübernahme zu sehen, denn es würde einen rechtlichen Rahmen für junge PraxisgründerInnen bieten, die selbstständig entscheiden, aber durchaus von den Vorteilen einer Teamarbeit mit beispielsweise einem älteren Kollegen profitieren würden (freie Zeiteinteilung, Urlaubsvertretung etc.). Zudem müssten PraxisgründerInnen nicht gleich zu Beginn das Risiko eines hohen finanziellen Investments tragen. Somit eine Win-win-Situation für alle Beteiligten!

Der AAS steht für Gespräche, Fragen und weitere Vorschläge zur Verfügung und hofft im Sinne des Berufsstandes auf einen zeitnahen Konsens.

Dr. Alexander Peterek



Tierarzt als Unternehmer



PRAXISMANAGER „GOES DIGITAL“

Seit dem Jahr 2017 darf ich Ihnen als Steuer- und Unternehmensberater in den jeweiligen **Vetjournalen** wirtschaftliche Praxisbeiträge insoweit nahebringen, dass Sie nicht nur fachliche und soziale Aspekte zufriedenstellend bewältigen mögen, sondern auch das unternehmerische Denken angeregt wird.

Durch die aktuelle Situation werden die Onlinefortbildung und damit auch das E-Learning im Rahmen der VETAK-Online beschleunigt und dadurch künftig wesentlich ausgebaut. Im Rahmen der Kooperation zwischen VETAK-Online und der Steuer- bzw. Unternehmensberatung Frühwirt (ELG als E-Learning-Plattform) wird der Inhalt der Onlineratgeber durch Erklärvideos erweitert bzw. vertieft.

WAS IST NUN BEREITS UMGESETZT?

Im ersten Schritt wurden nun aktuell die Broschüren „**Vet-Unternehmer**“ mit dem Teil 1 „**Praxis Steuern**“ und dem Teil 2 „**Tierärztliche Kooperationen**“ aktualisiert und digitalisiert. Die beiden umfassenden Ratgeber stehen TierärztInnen als Onlineversion auf der ÖTK- bzw. ÖTV-Website zur Verfügung.

Im zweiten Schritt wurde von uns als Praxismanager der Inhalt der Onlineratgeber durch Erklärvideos erweitert bzw. vertieft – diese stehen TeilnehmerInnen der E-Learning-Lehrgänge „Buchhaltung“, „Betriebswirtschaft“ und „Marketing“ im Kontext der tierärztlichen Praxis zur Verfügung.

Der vorhandene und umfassende Inhalt inklusive der Erklärvideos soll im nächsten Schritt als Weiterbildung on demand angeboten werden.

WIE FUNKTIONIERT'S?

In Zusammenarbeit mit der ELG werden nun künftig sogenannte „Mikro-Zertifikate“ angeboten. Diese Kurzlehrgänge beziehen sich auf einzelne spezielle Themen wie z. B. den Bereich Kranken- und Pensionsversicherung beim Tierarzt, unternehmerische Vorbereitung auf die bevorstehende Pensionierung, Gründung einer Tierarztpraxis etc. Diese sind einerseits als Erklärvideo auf der E-Learning-Plattform abrufbar, andererseits finden sich auch die gesamten behandelten Themen als Aufarbeitung und Zusammenfassung in den jeweiligen Powerpoint-Folien wieder.

WARUM „MIKRO-ZERTIFIKATE“?

Diese Art der Weiterbildung ist eine zielgerichtete, knapp zusammengestellte Behandlung eines spezifischen Themas, wobei hier als Vorteil ein flexibles Selbststudium individuell und zeitunabhängig möglich ist. Gerade im heutigen Umfeld der beschränkten Möglichkeiten einer traditionellen Fortbildung wird hier den aktuellen Anforderungen Rechnung getragen.

Natürlich wird es auch in Zukunft den **Praxismanager** in gewohnter Form geben; durch das bestehende Onlineangebot im Download bei den entsprechenden Homepages wird auch in diesem Bereich höchste Aktualität erzielt. Die ÖTK unterstützt Sie gemeinsam mit meinem Mitwirken gerne in betriebswirtschaftlichen Belangen.

*Herzlichst
Ihr PRAXISmanager*

Dieser Artikel wurde mit aller gebotenen Sorgfalt zusammengestellt. Für allfällige Fehldarstellungen übernehmen wir keine Haftung. Der Beitrag kann und soll daher die fachkundige Beratung nicht ersetzen.

MAG. WERNER FRÜHWIRT

ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus St. Pölten und hat sich als Unternehmensberater auf den Berufsstand der Tierärzte spezialisiert. Er begleitet als PRAXISmanager die Initiativen der Österreichischen Tierärztekammer.

Aktuell

11. ÖTT-TAGUNG AM 6.5.2021

Die Plattform **Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT)** lädt gemeinsam mit der **Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK)** herzlich zur 11. ÖTT-Tagung am 6. Mai 2021 ein. Die ÖTK freut sich, erneut die Veranstaltung (gemeinsam mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien) organisieren zu dürfen. Auch in Pandemiezeiten ist es der ÖTK wichtig, das Thema Tierschutz an vorderster Stelle zu sehen. Aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation findet die Tagung heuer als Halbtags-Webinar (13:00-17:00 Uhr) statt.

Die diesjährige ÖTT-Tagung steht unter dem Motto **„Verantwortung der Tierärztinnen und Tierärzte im Tierschutz“** und soll dem tierärztlichen und interdisziplinären Wissens- und Erfahrungsaustausch über aktuelle Tierschutzfragen dienen. Seit 2009 besteht durch die Plattform Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT) eine Zusammenarbeit von elf tierärztlichen Organisationen zum Zwecke der Förderung des wissenschaftlichen Tierschutzes.

Anmeldung bis 29. 4. 2021 unter: <https://bit.ly/3pUel17>

11. ÖTT-Tagung: Verantwortung von Tierärzt*innen im Tierschutz

Do., 6. Mai 2021, 13:00-17:00 | Webinar (Collaborate)

Programm

13:00	Begrüßung C. ROUHA-MÜLLEDER (ÖTT); K. FRÜHWIRTH (ÖTK)
13:10	Aktuelle Informationen aus dem Tierschutz G. DAMOSER; Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
13:30	Der auffällige Tierhalter: Psychogramm und Handlungsmöglichkeiten B. STETINA; Sigmund Freud PrivatUniversität Wien
14:10	Verantwortung von Tierärztinnen & Tierärzten im Tierschutz in der Schweinepraxis E. GROSSE BEILAGE; TiHo Hannover, Außenstelle für Epidemiologie, Bakum, D
14:40	Pause
15:00	Milchfütterung beim Kalb: Mehr Milch für eine bessere Entwicklung und ein artgerechtes Verhalten H. HAMMON; Leibniz-Institut für Nutztierbiologie, Dummerstorf, D
15:30	Schmerz, Stress oder doch ein normales Pferd? Siehe die Anzeichen! U. AUER; Klinische Abteilung für Anästhesiologie und perioperative Intensivmedizin, Vetmeduni Vienna
16:00	„Ist die Katze <i>wirklich</i> ein anspruchsloses Haustier?“ Häufig daraus resultierende Tierschutzprobleme S. SCHROLL; Praktische Tierärztin mit Schwerpunkt Verhaltensmedizin, Wien
16:30	Fallbericht aus der tierärztlichen Praxis: Qual der Wahl - Informationsmangel führt zum Erwerb von Qualzucht-Tieren M. PEINHOPF-PETZ; PFI DR VET, Lebring
16:55	Schlussbetrachtung

Teilnahmegebühr: EUR 60,- für Vollzahler*innen bzw. EUR 30,- für Studierende

Bildungsstunden: E-Learning (3,0 BS); TGD (3,0 BS); FTA Kleintiere (3,0 BS); FTA Wiederkäuer (0,5 BS); FTA Schweine (2,0 BS); FTA Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin (3,0)

ECTS-Punkte: Wahlfach Vetmeduni (0,5 ECTS)

Anmeldung: bis 29.04.2021 / <https://bit.ly/3pUel17>



WAHL DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2021



Neuwahlen stehen in der Österreichischen Tierärztekammer bevor: Am 16. Mai 2021 werden die Mitglieder der Delegiertenversammlung gewählt. Die jeweiligen Wahlvorschläge entnehmen Sie bitte den nächsten Seiten sowie der ÖTK-Homepage www.tieraerztekammer.at.

BITTE BEACHTEN SIE: Die Stimmabgabe erfolgt ausschließlich durch Briefwahl. Jede/jeder Wahlberechtigte erhält hierzu mit eingeschriebenem Brief die Liste der Wahlvorschläge mit den Namen der Kandidatinnen/Kandidaten und ein Rückkuvert (DIN-A5), auf dem sein Vor- und Nachname sowie die Anschrift (laut Angaben in den Wählerevidenzen) als Absender angegeben sind, zwei Wahlkuverts in verschiedenen Farben und zwei amtliche Stimmzettel, die farblich zu den Kuverts passen. Der weiße Stimmzettel dient der Wahl des Landesdelegierten, der farbige Stimmzettel ist für die Wahl der Abteilungsdelegierten (Selbstständige blau/Angestellte gelb) zu verwenden.

DIE WAHL erfolgt durch Markierung (Ankreuzen) des gewählten Wahlvorschlages am amtlichen Stimmzettel. Pro Stimmzettel darf nur ein Wahlvorschlag angekreuzt werden. Es besteht die Möglichkeit, für jeweils eine Kandidatin/einen Kandidaten des jeweils gewählten Wahlvorschlages eine Vorzugsstimme abzugeben. Die Vergabe der Vorzugsstimme erfolgt durch Eintragung des Vor- und Nachnamens der Kandidatin bzw. des Kandidaten in die hierfür vorgesehene Spalte des amtlichen Stimmzettels. Haben zwei KandidatInnen den gleichen Namen, ist das Geburtsjahr anzugeben. Die ausgefüllten Stimmzettel sind in das jeweils farblich passende Wahlkuvert zu stecken. Die Wahlkuverts sind zu verschließen. Die verschlossenen Wahlkuverts, die die ausgefüllten Stimmzettel enthalten, sind in das Rückkuvert zu geben. Das verschlossene Rückkuvert ist mit der Post oder durch Boten an die Wahlkommission bei der Österreichischen Tierärztekammer, Hietzinger Kai 87, 1130 Wien, zu übermitteln oder persönlich zu übergeben.

DIE RÜCKKVERTS sind bereits frankiert. Es fallen daher keine Portokosten an.

ACHTUNG: Für die gültige Stimmabgabe dürfen nur die amtlichen Stimmzettel und Wahlkuverts verwendet werden; nur Personen bzw. Listen gewählt werden, die in den verlautbarten Wahlvorschlägen enthalten sind; nur die von der Wahlkommission übermittelten Rückkuverts zur Ein-sendung benutzt werden und die Angaben auf den Rückkuverts nicht geändert werden. Sämtliche Formvorschriften sind einzuhalten – insbesondere ist darauf zu achten, dass der jeweils passende Stimmzettel ins farblich passende Wahlkuvert gesteckt wird.

Es werden nur solche Rückkuverts berücksichtigt, die **spätestens am Wahltag, dem 16. Mai 2021, bis 16:00 Uhr** bei der Wahlkommission, Hietzinger Kai 87, 1130 Wien, einlangen. Die Rückkuverts können per Post oder Boten übermittelt oder persönlich übergeben werden.

*Mag. Nicole Hafner-Kragl
stv. Vorsitzende der Wahlkommission*

VORSTAND (ORGAN):
Präsident** (Organ)
und 4 Vizepräsidenten**



DELEGIERTENVERSAMMLUNG (ORGAN):
27 Delegierte

Landesstellenpräsidenten:**
9 Landesdelegierte



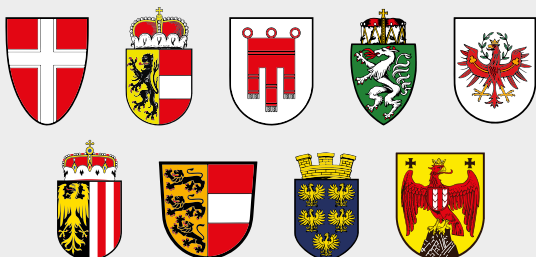
Abteilungsausschuss Selbstständige (Organ):
12* Mandate



Abteilungsausschuss Angestellte (Organ):
6* Mandate



LANDESAUSSCHUSS:
Landesstellenpräsident** (Organ) und ein Vizepräsident**
+ Platz 2 und 3 und deren Stellvertreter**



*Mandatszuteilung ist abhängig von der Mitgliederzahl
in der jeweiligen Abteilung

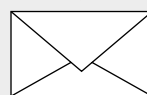
** Genderhinweis: siehe Seite 5

STIMMABGABE FÜR SELBSTSTÄNDIGE

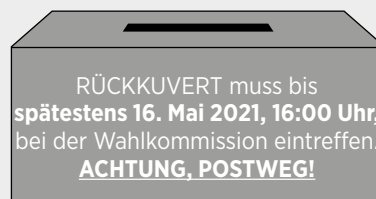
1 STIMME
für die Wahl des
Landesdelegierten



1 STIMME
für die Wahl des
Abteilungsdelegierten

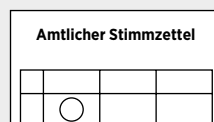


Kuvert
verschließen

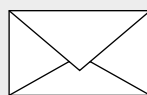


STIMMABGABE FÜR ANGESTELLTE

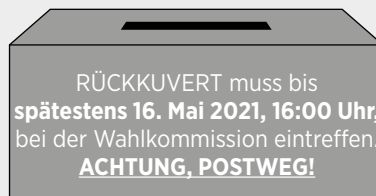
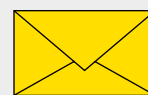
1 STIMME
für die Wahl des
Landesdelegierten



1 STIMME
für die Wahl des
Abteilungsdelegierten



Kuvert
verschließen





Wahllisten 2021

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN ABTEILUNGEN

ABTEILUNG DER SELBSTSTÄNDIGEN

LISTE 1: AKTIVE UNABHÄNGIGE TIERÄRZTE - AUT

Mag.med.vet. Frühwirth	Kurt	1964	Wien
Mag.med.vet. Gerstner	Dietmar	1963	Schwarzach i. Pongau
Mag.med.vet. Jerzö	Andreas	1961	Neufelden
Dr.med.vet. Heistingner	Heinz	1969	Lilienfeld
Dr.med.vet. Eibl	Gernot	1962	Abersee
VR Mag.med.vet. Schantl	Franz Josef	1958	Villach
Dipl.Tzt. Neudecker	Thomas	1963	Oberwart
Dipl.Tzt. Taxacher	Andreas	1963	Wörgl
Dr.med.vet. Griss	Robert	1965	Rankweil
Dipl.Tzt. Loimayr	Erika	1963	Ternberg
Dr.med.vet. Sorgo	Brigitte	1968	Bischofshofen
Mag.med.vet. Reichinger	Klaus	1975	Rainbach i. Mühlkreis
Dipl.Tzt. Hradecky	Bernd	1964	Lienz
Dr.med.vet. Moser	Volker	1967	Krumpendorf
Dr.med.vet. Perner	Josef	1973	Grafenschlag
Dipl.Tzt. Himmelmayer	Karin	1967	Wartberg b. Krems
Dipl.Tzt. Fischl	Klaus	1967	Königshof
VR Dipl.Tzt. Dourakas	Stamatios	1963	Schweiggers
Dipl.Tzt. Dr. Peterek	Alexander	1970	Linz
Dipl.Tzt. Mag.rer.nat. Böcskör	Christina	1986	Neufeld a. d. Leitha
Dipl.Tzt. Dr. Voglmayr	Thomas	1978	Waizenkirchen
Dr.med.vet. Gütler	Siegfried Armin	1969	Feistritz a. d. Drau
Dipl.Tzt. Dr. Jantscher	Hermann	1976	Pöggstall
Dipl.Tzt. Hochedlinger	Gerlinde	1967	Frauenkirchen
Dr.med.vet. Reisinger	Thomas	1965	St. Martin i. Innkreis
Mag.med.vet. Eberndorfer	Sybille	1994	Grafenstein
Dipl.Tzt. Dr. Pospichal	Markus	1973	Pöggstall
Dipl.Tzt. Püspök	Karl	1971	Gramastetten
Dr.med.vet. Sorgo	Michael	1968	Bischofshofen
Dipl.Tzt. Dr. Loimayr	Vinzenz	1961	Ternberg
VR Dr.med.vet. Fuchs	Siegfried	1966	Stuhlfelden
Dipl.Tzt. Dr. Weichselbaum	Johann	1966	Groß Gerungs
Dr.med.vet. Wassermann	Peter Josef	1962	Arzl im Pitztal

www.aktive-unabhängige-tierärzte.at

www.facebook.com/Aktive-Unabhängige-Tierärzte

LISTE 2: PLATTFORM TIERÄRZT*INNEN ÖSTERREICH – PTÖ

Dr.med.vet. Wüstenhagen	Andrea	1973	Molln
VR Dr. Obritzhauser	Walter	1957	Parschlug
Dr.med.vet. Hochleithner	Manfred	1962	Wien
Dr.med.vet. Pürstl	Angelika	1967	Wien
Dr.med.vet. Schichl	Börge	1958	Gratkorn
Priv.Doiz. MMag.			
Dr.med.vet. Tritthart, LL.M.	Alexander	1969	Graz
Dipl.Tzt. Müller	Eva	1964	Gnadendorf
Dr.med.vet. Böhm	Nikolaus	1960	St. Stefan i. Rosental
Dr.med.vet. Wallner	Anton	1966	Knittelfeld
VR Dr.med.vet. Wistrela-Lacek	Eva	1969	Wien
Mag.med.vet. Kopp	Daniela	1964	Wien
Dr.med.vet. Pichler	Mario	1958	Wien
Dipl.Tzt. Bacher	Gabriele	1953	Wien
Dr.med.vet. Lehmann	Michaela	1971	Wr. Neustadt
Mag.med.vet. Enichlmayr	Julia	1983	Kuchl
Dr.med.vet. Schlederer	Franz	1959	Andorf
Dipl.Tzt. Basika	Robert	1966	Wien
Dr.med.vet. Zach	Constanze	1958	Wien
Dipl.Tzt. Prechtl	Sabine	1962	Kaindorf
Dr.med.vet. Kasper	Markus	1958	Wien
Dr.med.vet. Schichl-Pedit	Hemma	1962	Gratkorn
VR Mag.med.vet. Grassauer	Berthold	1958	Ranten
Dr.med.vet. Pfeil	Leopold	1950	Steyr
Dipl.Tzt. Gall	Sonja	1961	Mistelbach

www.ptö.at

LISTE 3: JUNGE SELBSTÄNDIGE TIERÄRZTE*INNEN – JST

Mag.med.vet. Schmid	Karin	1975	Mank
Dr.med.vet. Gerstl-Hejduk	Gloria	1978	Wien
Dipl.Tzt. Del Fabro	Manfred	1978	Wien
Dr.med.vet. Wieser	Barbara	1982	Grein
Mag.med.vet. Markon	Karin	1980	Graz
Mag.med.vet. Schaffer	Johanna	1979	Tribuswinkel
Dipl.Tzt. Haller	Verena	1979	Wien
Mag.med.vet. Frei-Freuis	Claudia	1983	Alberschwende
Dipl.Tzt. Zoidl	Mascha	1977	Ulrichsberg
Dipl.Tzt. Seifert	Karoline	1978	Steinerkirchen a. d. Traun
Mag.med.vet. Vilits	Eva	1968	Graz
Dipl.Tzt. Seifert	Christian	1980	Steinerkirchen a. d. Traun
Dr.med.vet. Frötscher	Wolfgang	1968	Wien
Dr.med.vet. Sontas	Charlotte	1983	Vorchdorf
Mag.med.vet. Marinkovits	Karin	1981	Salzburg
Dipl.Tzt. Bosch	Katharina	1986	Gföhl
Mag.med.vet. Gröblinger	Barbara	1974	Rieggers
Dipl.Tzt. Kunz	Natalie	1980	Wien
Dipl.Tzt. Mayer	Marie-Luise	1989	Wien
Dipl.Tzt. Matzer-Donner	Eva-Maria	1978	Heiligenkreuz am Waasen
Dipl.Tzt. Leichtfried	Christoph	1971	Wien
Dr.med.vet. Weiermayer	Petra	1981	Wien
Mag.med.vet. Lux-Samwald	Nina	1985	Leonstein
Dr.med.vet. Cermak	Jasmin	1975	Schwechat

www.junge-selbstaendige-tieraerzte.at



Wahllisten 2021

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN ABTEILUNGEN

ABTEILUNG DER ANGESTELLTEN

1. ANGESTELLTE TIERÄRZT*INNEN

Mag.med.vet. Eiglsreiter-Scharl	Sabine	1976	Lanzenkirchen
Dr.med.vet. Pirker	Armin	1971	Wien
Mag.med.vet. Paschos	Karoline	1980	Wien
Tierärztin Dr. Nachtwey	Angela	1966	Baden
Dipl.Tzt. Dr. Hartl	Bettina	1982	Wien
Dr.med.vet. Eberspächer-Schweda	Matthias	1977	Wien
Dipl.Tzt. Huber	Lukas	1989	Wien
Dipl.Tzt. Beer	Theresa	1990	Wien
Dipl.Tzt. Knecht	Christian	1977	Wien
Mag.med.vet. Baszler	Elisabeth	1983	Wien
Dipl.Tzt. Ahlborn	Birgit	1976	Wien
Mag.med.vet. Eberhardt	Lisa Maria	1993	Traiskirchen
Dipl.Tzt. Krauser	Barbara	1983	Lebring
Mag.med.vet. Köcher	Chiara	1993	Parndorf
Mag.med.vet. Riegler	Doris	1981	Wien
Dipl.Tzt. Kendel	Doreen	1982	Wels

2. UNABHÄNGIGE ANGESTELLTE TIERÄRZTE – UAT

Mag.med.vet. Grasegger	Evelyn	1996	Schlierbach
Mag.med.vet. Flicker	Florian	1991	St. Michael i. Obersteiermark
Mag.med.vet. Wurm	Anna Raffaella	1992	Anger bei Weiz
Mag.med.vet. Krobath	Maximilian C.	1992	Oberaich
Mag.med.vet. Weidinger	Anna	1996	Prambachkirchen
Mag.med.vet. Strauß	Andreas	1992	Eberstallzell
Mag.med.vet. Taumberger	Nico	1993	Althofen
Mag.med.vet. Freudenthaler	Katharina	1995	Eberschwang
Mag.med.vet. Salvenmoser	Georg	1993	Radstadt
Dr.med.vet. Schinogl	Pamela	1973	Metnitz
Mag.med.vet. Heuberger	Nora	1990	Königsdorf
Mag.med.vet. Rümmele	Andrea	1991	Hard

Wahllisten 2021

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN



NIEDERÖSTERREICH

LISTE KAMMERER

Dipl.Tzt. Kammerer	Bernhard	1970	Schrems
Dipl.Tzt. Dr. Honeder	Angela	1983	Siendorf
Dr.med.vet. Heistingner	Heinz	1969	Lilienfeld
Dr.med.vet. Wiebogen-Wessely	Thomas	1985	St. Pölten
VR Dipl.Tzt. Dourakas	Stamatios	1963	Schweiggrers
Dipl.Tzt. Müller	Eva	1964	Gnadendorf
Dipl.Tzt. Dr. Eder	Gerhard	1969	Eggenburg
Mag.med.vet. Eigelsreiter-Scharl	Sabine	1976	Lanzenkirchen
Dipl.Tzt. Faffelberger	Margit	1967	Pöggstall
Dr.med.vet. Sommer, D-ACPV	Franz	1962	Warth



BURGENLAND

AKTIVE UNABHÄNGIGE TIERÄRZTE BURGENLAND – AUT – BGLD

Dipl.Tzt. Neudecker	Thomas	1963	Oberwart
Dipl.Tzt. Hochedlinger	Gerlinde	1967	Frauenkirchen
Dipl.Tzt. Mag.rer.nat. Böcskő	Christina	1986	Neufeld
Dipl.Tzt. Benkö-Neudecker	Barbara Anna	1963	Oberwart
Dipl.Tzt. Dr. Kuzmits	Sylvia	1979	Neckenmarkt
Dipl.Tzt. Fischl	Klaus	1967	Königsdorf
VR. Dr. Klement	Charlotte	1958	St. Michael i. B.
Dipl.Tzt. Dr. Pürrer	Franz	1968	Kaiserdorf
Dipl.Tzt. Habeler	Johannes	1964	Wiesen
Dipl.Tzt. Dr. Wagner	Gabriela	1964	Pama

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Wahllisten 2021

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN



KÄRNTEN

LISTE VET KÄRNTEN - LVETK

VR Mag.med.vet. Schantl	Franz Josef	1958	Villach
Dipl.Tzt. Ibounig-Wappis	Hildegard	1966	Lendorf
Mag.med.vet. Volgger	Patrick	1978	St. Georgen i. Lavanttal
Dipl.Tzt. Dr. Kreil-Ouschan	Claudia	1981	Grafenstein
VR Dr.med.vet. Riepl	Johannes	1958	Klagenfurt
Dipl.Tzt. Ing. Zitterer	Ignaz	1968	Feldkirchen i. Kärnten
Dr.med.vet. Woschnjak	Herwig	1978	Klagenfurt
Dr.med.vet. Moser	Volker	1967	Krumpendorf
Dipl.Tzt. Dr. Gorgasser	Iris	1977	Spittal a.d.Drau
Dr.med.vet. Tortschanoff	Magdalena	1979	Puch



OBERÖSTERREICH

AKTIVE UNABHÄNGIGE TIERÄRZTE - OÖ - AUT - OÖ

Mag.med.vet. Jerzö	Andreas	1961	Neufelden
Dipl.Tzt. Dr. Peterek	Alexander	1970	Linz
Dipl.Tzt. Reichinger	Klaus	1975	Rainbach
Mag.med.vet. Grasegger	Evelyn	1996	Schlierbach
Dipl.Tzt. Loimayr	Erika	1963	Ternberg
Dipl.Tzt. Himmelmayer	Karin	1967	Wartberg an der Krems
Dr.med.vet. Reisinger	Thomas	1965	St. Martin im Innkreis
Dipl.Tzt. Püspök	Karl	1971	Gramastetten
VR Dr.med.vet. Hecht	Andreas	1964	Gmunden
Dr.med.vet. Weissl	Karl	1979	Gampern

Wahllisten 2021

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN



SALZBURG

AKTIVE UNABHÄNGIGE TIERÄRZTE SALZBURG – AUT SALZBURG

Dr.med.vet. Eibl	Gernot	1962	Abersee
Dipl.Tzt. Viertbauer	Uwe	1964	Puch bei Hallein
Dr.med.vet. Sorgo	Brigitte	1968	Bischofshofen
Dipl.Tzt. Dr. Göttlich	Gerda	1966	Henndorf am Wallersee
Mag.med.vet. Feldbacher	Benjamin	1987	Stuhlfelden
Mag.med.vet. Enichlmayr	Julia	1983	Kuchl
Mag.med.vet. Gerstner	Dietmar	1963	Schwarzach/Pongau
Dipl.Tzt. Gimpl	Kathrin Anna	1983	Kuchl
Dipl.Tzt. Dr. Wallpach	Robert	1971	Eugendorf
Dr.med.vet. Sorgo	Michael	1968	Bischofshofen
Mag.med.vet. Hörl-Rannegger	Marion	1976	Thalgau



TIROL

LISTE LANDESSTELLE TIROL

Dipl.Tzt. Taxacher	Andreas	1963	Wörgl
Dipl.Tzt. Dr. Theurl	Peter	1963	Natters
Dipl.Tzt. Hradecky	Bernd	1964	Lienz
Mag.med.vet. Dolin	Aurelia Nevisa	1991	Kramsach
Dipl.Tzt. Dr. Vill	Matthias	1979	Gnadenwald
Dr.med.vet. Demetz	Florian	1974	Ried i. O.
Dipl.Tzt. Dr. Koutny	Hubertus	1983	Innsbruck
Tierärztin Dr. Spyra	Nina	1979	Innsbruck
Tierärztin Helm, GPCert(SAM), GPCert(SAS)	Elisabeth	1984	Uderns
Dipl.Tzt. Dottore in med.vet. Huebser	Peter	1973	Steinach am Brenner
Dipl.Tzt. Pinsker	Florian	1981	Schwaz
Dipl.Tzt. Dr. Trockenbacher	Maximilian	1962	Gnadenwald
Dipl.Tzt. Gmeiner	Stefan	1965	Kössen
Dipl.Tzt. Dr. Baldauf	Michael	1964	Silian
Mag.med.vet. Wetscher	Florian	1970	Hopfgarten-Markt
Ing. Dipl.Tzt. Gschiel-Vergeiner	Emmerich	1970	Lienz
Dipl.Tzt. Dr. Schweiger	Peter	1960	Kramsach
Dipl.Tzt. Dr. Geisler	Franz	1957	Mayrhofen
Dr.med.vet. Wassermann	Peter Josef	1962	Arzl im Pitztal

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Wahllisten 2021

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN



VORARLBERG

AKTIVE UNABHÄNGIGE TIERÄRZTE AUT LISTE VORARLBERG

Dr.med.vet. Griss	Robert	1965	Rankweil
Tierärztin Moosmann-Reiner	Vera	1978	Höchst
Dipl.Tzt. Dr. Siciliano	Stefanie	1976	Rankweil
Dipl.Tzt. Kieber	Bernhard	1963	Schruns
Dr.med.vet. Fürst	Karl	1962	Bregenz
Tierärztin Dr.med.vet. Lackner-Oberle	Andrea	1991	Nüziders
Mag.med.vet. Rümmele	Andrea	1976	Hard



WIEN

1. VET'S PRO WIEN – VPW

Univ.-Lektor Dr. Stodulka	Robert	1973	Wien
Dipl.Tzt. Del Fabro	Manfred	1978	Wien
Dr.med.vet. Gerstl-Hejduk	Gloria	1978	Wien
Dipl.Tzt. Zamponi	Pia	1983	Wien
Dipl.Tzt. Haller	Verena	1979	Wien
O. Univ.-Prof. Dr.med.vet. Aurich	Jörg	1961	Wien
Dipl.Tzt. Scheiner	Dagmar	1970	Wien
Dipl.Tzt. Tanczos	Christian	1985	Wien
Doz. Dr. Krametter-Frötscher, Dipl.ECSRHM	Reinhild	1973	Wien
Dr.med.vet. Frötscher	Wolfgang	1968	Wien
Dr.med.vet. Fröhlich	Iris	1969	Wien
Mag.med.vet. Kammerhuber	Alexandra	1989	Wien

www.facebook.com/vetsprowien

2. WIENER ANGESTELLTEN UND SELBSTÄNDIGEN TIERÄRZTE

Dr.med.vet. Hochleithner	Manfred	1962	Wien
Dr.med.vet. Pagitz	Maximilian	1973	Wien
VR Dr.med.vet. Wistrela-Lacek	Eva	1969	Wien
Dipl.Tzt. Basika	Robert	1966	Wien
Dipl.Tzt. Dr. Hittmair	Katharina	1963	Wien
Mag.med.vet. Paschos	Karoline	1980	Wien
Dr.med.vet. Pichler	Mario	1958	Wien
Dipl.Tzt. Kopp	Daniela	1964	Wien
Dipl.Tzt. Hochleithner	Claudia	1964	Wien
Mag.med.vet. Bacher	Gabriele	1953	Wien
Ao.Univ.-Prof. Dr. Aurich	Christine	1966	Wien
Dr.med.vet. Pürstl	Angelika	1967	Wien
Dipl.Tzt. Voracek	Thomas	1967	Wien
Polz, BVetMed MRCVS	Sanja	1983	Wien
Dipl.Tzt. Resch-Bartlmä	Sigrid	1970	Wien
Mag.med.vet. Baszler	Elisabeth	1983	Wien

Wahllisten 2021

WAHLWERBENDE GRUPPEN IN DEN BUNDESLÄNDERN



STEIERMARK

LISTE TIERÄRZTE STEIERMARK

VR Dr. Obritzhauser	Walter	1957	Parschlug
Dr.med.vet. Schichl-Predit	Hemma	1962	Gratkorn
Dipl.Tzt. Dr. Elmer	Josef	1956	Passail
Dr.med.vet. Friedmann	Ursula	1972	Lebring
Dr.med.vet. Böhm	Nikolaus	1960	St. Stefan i. Rosental
Dr.med.vet. Giselbrecht	Gerolf	1969	Irdning
Dipl.Tzt. Greilberger	Rainer	1966	Graz
Mag.med.vet. Deutsch	Philipp	1983	Oberaich
Dipl.Tzt. Faustmann	Johann	1969	Rohrbach a. d. Lafnitz
Dr.med.vet. Windisch	Vinzenz	1968	Anger
Dr.med.vet. Möser	Susanne	1969	Oberzeiring
Dipl.Tzt. Dr.phil. Wolfger	Barbara	1983	St. Michale i. O.
Dipl.Tzt. Codalonga	Martin	1974	Grafendorf b. Hartberg
Dipl.Tzt. Thummerer	Stefan	1978	Groß St. Florian
Dr.med.vet. Resch	Johannes	1969	Gleisdorf
Dipl.Tzt. Laubichler	Katrin	1983	Admont
Dipl.Tzt. Mateschitz	Günter	1967	Wartberg i. Mürztal
Dipl.Tzt. Heckermann	Heike	1976	Graz
Dr.med.vet. Pauritsch	Karl	1968	Gössendorf
Dipl.Tzt. Damm	Heinrich	1967	Frohnleiten
Dr.med.vet. Plattner	Melanie	1969	Weiz
Dipl.Tzt. Peters	Sylvia	1970	St. Marein b. Graz
Dipl.vet. Protic	Rade	1985	Wagna
Dr.med.vet. Hoffmann	Ursula Marita	1968	Graz
Dipl.Tzt. Brandl	Manfred	1963	Kaindorf a. d. Sulm
Dipl.Tzt. Tiefenbacher	Roman	1963	Fürstenfeld
VR Mag.med.vet. Grassauer	Berthold	1958	Ranten
Dr.med.vet. Schichl	Börge	1958	Gratkorn
Priv.Do. MMag.			
Dr.med.vet. Tritthart, LL.M.	Alexander	1969	Graz
Dr.med.vet. Frei	Josef	1966	Stein a. d. Enns
Dipl.Tzt. Niederl	Petra	1969	Ehrenhausen
Dipl.Tzt. Riegelnegg	Gerfried	1961	Graz
Dr.med.vet. Gilli	Heinz Andreas	1959	Oberaich

**EINTRAGUNG IN DIE
TIERÄRZTELISTE**

Mag.med.vet. Kerstin Hofer
am 1.3.2021

Dr.med.vet. Carolin Rahn
am 4.3.2021

Mag.med.vet. Desiree Siegelmayr
am 3.3.2021

Mag.med.vet. Andrea Gunzer
am 17.3.2021

Mag.med.vet. Irina Stocker
am 17.3.2021

Mag.med.vet. Christian Winkler
am 17.3.2021

**ANMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

Mag.med.vet. Daniela Kreuzer
2563 Pottenstein, Kremesberg 18
am 1.4.2021

Tierärztin Dr. Marion Kerschbaumer,
Dip. ECVO
2372 Gießhübl, Perlhofgasse 2/2
am 1.6.2021

Dr.med.vet. Gerlinde Reichmann
8670 Krieglach, Roseggerstraße 132
am 1.3.2021

Mag.med.vet. Iris Esther Dolezal
8045 Graz, Andritzer Reichsstraße 10
am 15.01.2021

**ABMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

Mag.med.vet. Lisa Barones
8413 Ragnitz, Ragnitz 105
am 14.3.2021

Dr.med.vet. David K. S. Mwanjali
8413 Ragnitz, Nr. 105
am 23.2.2021

**ANMELDUNG DER
UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT**

Dipl.Tzt. Christian Grosslercher
bei Tierklinik Gleisdorf Süd
8200 Gleisdorf, Pirching 85
am 8.3.2021

Mag.med.vet. Janka Riedenaier
bei Dr.med.vet. Bernhard Samm
2821 Lanzenkirchen, Hauptstraße 105
am 1.3.2021

Mag.med.vet. Lisa Barones
bei Medizinische Universität Graz
8036 Graz, Auenbruggerplatz 2
am 15.3.2021

Lekarz weterynarii Magdalena Nowak
bei VUW/Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.1.2021

Mag.med.vet. Desiree Siegelmayr
bei Tierklinik St. Pölten
3100 St. Pölten, Lilienthalgasse 7
am 15.3.2021

Mag.med.vet. Andrea Gunzer
bei Dipl.Tzt. Dr.phil. Barbara Wolfger
8770 Sankt Michael in Obersteiermark,
Hauptstraße 54
am 18.3.2021

Mag.med.vet. Nicolle
Gobbo Oliveira Erünlü
bei Anicura Tierklinik Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstraße 2
am 1.4.2021

Mag.med.vet. Julia Maria Jilge
bei Dipl.Tzt. Jutta Kleinszig
9065 Ebenthal, Miegererstraße 23
am 1.3.2021

**ABMELDUNG DER
UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT**

Mag.med.vet. Sandra Maria Lubas
bei Medizinische Universität Graz
8036 Graz, Roseggerweg 48
am 31.3.2021

Dr.med.vet. Franz Geweßler
bei Sauwald Tierärzte GmbH
4793 St. Roman bei Schärding,
Altendorf 79
am 31.3.2021

Dr.med.vet. Gerlinde Reichmann
bei Dr. Volker Michael Reichmann
8670 Krieglach, Roseggerstraße 132
am 28.2.2021

Lekarz weterynarii Magdalena Nowak
bei Tierklinik St. Pölten
3100 St. Pölten, Lilienthalgasse 7
am 20.2.2021

Mag.med.vet. Sara Csernicska
bei Dipl.Tzt. Kerstin Knogler
8523 Frauental an der Laßnitz,
Hinterleitenstr. 22a
am 28.2.2021

Mag.med.vet. Eva Michaelis
bei Dipl.Tzt. Albert Payer
8530 Deutschlandsberg, Erlenweg 6
am 31.3.2021

Dr.med.vet. Maja Obrecht
bei Dr.med.vet. Johannes Resch
8200 Gleisdorf, Pirching 85
am 28.2.2021

Tierärztin Viktoria Katharina Kieninger
bei Dr.med.vet. Oskar Elmar Sutterlüty
6866 Andelsbuch, Bundesstraße 682
am 30.4.2021

BERUFSSITZVERLEGUNG

Dipl.Tzt. Gunter Milanollo
von: 4190 Bad Leonfelden,
Gerberstraße 17/11
nach: 4451 Ternberg,
Dürnbachstraße 60
am 8.3.2021

Dr.med.vet. Volker Michael Reichmann
von: 8670 Krieglach,
Roseggerstraße 132
nach: 8670 Krieglach,
Roseggerstraße 134
am 1.3.2021

Mag.med.vet. Barbara Rinnhofer
von: 8670 Krieglach,
Roseggerstraße 132
nach: 8670 Krieglach,
Roseggerstraße 134
am 1.3.2021

DIENSTORTVERLEGUNG

Dipl.Tzt. Verena Cerny
von: bei Dr.med.vet. Karin Deinhammer
2620 Neunkirchen, Augasse 22
nach: Tierarztpraxis Tierleben
Zechner & König OG
1090 Wien, Türkenstraße 21
am 1.2.2021

Dipl.Tzt. Tamara Melak
von: Anicura Tierklinik Aspern
1220 Wien, Aspernstraße 130
nach: Tierarztzentrum am Seepark
1220 Wien, Beatrix-Kempff-Gasse 1/2/1
am 1.3.2021

NAMENSÄNDERUNG

Tierärztin Nina Alexandra Gasparik-Küls
früher Nina Alexandra Küls

Tierärztin Dr. Marion
Kerschbaumer Dip. ECVO
früher Marion Florin

RICHTIGSTELLUNG

In der Ausgabe des VJ März/2021
wurde Herr Dr.med.vet. Franz Josef
Fischer irrtümlich bei den Abmeldungen
der freiberuflichen Tätigkeit geführt.
Der Berufssitz 2380 Perchtoldsdorf,
Hochstraße 92 bleibt aufrecht.

In der Ausgabe des VJ März/2021 wurde
Frau Dr.med.vet. Bettina Lechner
irrtümlich bei den Anmeldungen der
unselbstständigen Tätigkeit bei Ing. Dr.
med.vet. Alois Haider, Elisabethstraße 6,
8501 Lieboch angeführt. Der korrekte
Dienstgeber ist die Kleintierpraxis
Lieboch.

Wir ersuchen, den Irrtum zu
entschuldigen.

GEBURTSTAGE

50. Geburtstag

Dipl.Tzt. Ulrike Christine Berger
Dipl.Tzt. Christian Mairhofer
Dr.med.vet. Christian Zedinger
Dipl.Tzt. Bernhard Aschaber
Dr.med.vet. Volker Michael Reichmann
Dipl.Tzt. Barbara Hochenegg
Dr.med.vet. Robert Wallpach
Dr.med.vet. Alexandra Greil-Komlusan
Dr.med.vet. Roberto Claudio Plasenzotti
Dipl.Tzt. Anita Wehrenfennig
Dipl.Tzt. Peter Rippel

55. Geburtstag

Dr.med.vet. Johann Holl
Dipl.Tzt. Adelheid Oistic
Dipl.Tzt. Alfred Pranz
Dipl.Tzt. Christian Aschauer
Dipl.Tzt. Sabine Kölbl
Dr.med.vet. Michael Krawany
Dipl.Tzt. Gerhild Schwager
Dr.med.vet. Daniela Jerger-Koller
Dr.med.vet. Josef Schlederer

Dipl.Tzt. Klaus Schütz
Dr.med.vet. Erika Pilz
Dr.med.vet. Sigrit Hepperle

60. Geburtstag

Dr.med.vet. Franz Dieber
Dipl.Tzt. Sylvia Knoll
Dipl.Tzt. Johann Kaufmann
VR Dr.med.vet. Michael Summer
Dr.med.vet. Judith Eigl
Mag.med.vet. Ismail Karadza
o. Univ.-Prof. Dr.med.vet.
Jörg Eberhard Aurich
Dr.med.vet. Klaus Müller
Dr.med.vet. Werner Tack

65. Geburtstag

Dr.med.vet. Martin Pittl
Dr.med.vet. Elisabeth Swoboda
Dr.med.vet. Maximilian Sturm

70. Geburtstag

Dr.med.vet. Thomas Mitterer
Dr.med.vet. Dietrich Körner

76. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Reinhold Mayr

78. Geburtstag

o. Univ.-Prof. VR Dr.med.vet.
Maximilian Schuh
Dr.med.vet. Siegfried Schmaranz

80. Geburtstag

VR ORR Dr. Helmut Prets

87. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Helmut Forcher

89. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Hubert Kieber

90. Geburtstag

OVR SR Dr. Walter Kröpfl

92. Geburtstag

Dr.med.vet. Erhard Puchner
VR Dr.med.vet. Daniel Svastics



Boehringer
Ingelheim



MSD
Tiergesundheit

richterpharma

MATHE

IHR PARTNER IN VERSICHERUNGSFRAGEN

Versicherungsbüro Gesellschaft m.b.H.

Versicherungsmakler

Röbergasse 34/11-13
1090 Wien
Tel.: +43 (0) 1 712 65 04
www.versichern.net

Berater in
Versicherungsangelegenheiten
E-mail: info.mathe@versichern.net



NATIONALE TERMINE

APRIL 2021 (NATIONAL)

22.4.2021 ¹ E-L. ¹ FTA (P)
FORTBILDUNG DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT DER TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE (ÖGT) SEKTION PFERDE
Wien/A
Vetmeduni Vienna
www.oegt.at

24.-25.4.2021 ¹⁴ BS ¹⁴ FTA (KT)
KOCHSKURS CHIRURGIE® 2020, WEICHTEILSERIE, MODUL 5
Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

MAI 2021 (NATIONAL)

1.-2.5.2021 ⁹ BS ⁹ FTA (D)
CHALLENGES FOR THE DERMATOLOGIST: FEET AND EARS
Wien/A
Europahaus Wien
www.oegvd.org

8.5.2021 ⁶ BS ⁶ FTA (KT)
WIENER INTERNISTIK SEMINAR 2020 – AUFARBEITUNG INTERNISTISCHER LEITSYMPTOME 4
Wien/A
Hotel Roomz Vienna
kleintier@vetevent.net

8.-9.5.2021 ¹² BS ⁷ DIPL (EK)
VÖK SEMINAR VERHALTENSMEDIZIN UND ERNÄHRUNG KATZE @HOME
⁷ FTA (ED)
¹² FTA (KT)
⁹ FTA (TT)
Online/A
www.voek.at

JUNI 2021 (NATIONAL)

11.-20.6.2021 ³⁰ BS ³⁰ FTA (KT)
VÖK SEMINAR STRAHLENSCHUTZGRUNDKURS
Wien/A
Veterinärmedizinische Universität Wien
www.voek.at

12.-13.6.2021 ¹⁴ BS ¹⁴ FTA (KT)
VÖK WORKSHOP „ARTHROSKOPIE, GEHT ES NOCH OHNE?“
Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.voek.at

12.-13.6.2021 ¹² BS ¹² FTA (KT)
VÖK SEMINAR INTENSIVLEHRGANG VERHALTENSMEDIZIN MODUL 3
¹² FTA (TT)
St. Ulrich bei Steyr/A
Landgasthof/Seminarhotel Mayr
www.voek.at

19.6.2021 ⁶ BS ⁶ FTA (KT)
VÖK SEMINAR „ENDOKRINOLOGIE FÜR DIE PRAXIS. APELKA, VETORYL, ZYCORTAL UND CO.“ @ HOME
Online/A
www.voek.at

26.-27.6.2021 ⁹ BS ^{9,5} FTA (KT)
WHAT'S HOT WHAT'S NEW IN DER KLEINTIERORTHOPÄDIE – ORTHOPÄDIE IN THEORIE UND PRAXIS ⁵ HAPO
Rankweil/A
Tierklinik Schwarzmann Rankweil OG
www.vetforum-oberlech.net

30.6.-4.7.2021 ¹⁹ BS ¹⁹ FTA (KT)
„NEUE PISTEN, NEUE FÄLLE, NEUE HERAUSFORDERUNGEN – VON BLAU BIS SCHWARZ, VON FAHRRAD BIS MERCEDES: FÜR JEDEN DAS RICHTIGE DABEI!“ ⁵ HAPO
Wien/A
Veterinärmedizinische Universität Wien
www.vetforum-oberlech.net

JULI 2021 (NATIONAL)

2.-11.7.2021 ³⁰ BS ³⁰ FTA (KT)
VÖK SEMINAR STRAHLENSCHUTZGRUNDKURS
Wien/A
Veterinärmedizinische Universität Wien
www.voek.at

INTERNATIONALE TERMINE

APRIL 2021 (INTERNATIONAL)

23.-25.4.2021
TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSTHERAPIE FÜR KLEINTIERE – MODUL 3: LERNTHEORIE UND TRAININGSTECHNIKEN
Neuss/D
Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic
www.lupologic.de

MAI 2021 (INTERNATIONAL)

7.-9.5.2021
FIT FÜR DEN PRAXISALLTAG MIT DEM „BPT-PRAXISMANAGER“ // STRESSMANAGEMENT
Hörsbach/D
Tagungszentrum Schmerlenbach
www.tieraerzterverband.de

28.-30.5.2021
TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSTHERAPIE FÜR KLEINTIERE, MODUL 4 – THERAPIEGESTALTUNG I
Neuss/D
Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic
www.lupologic.de

29.-30.5.2021
TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSTHERAPIE FÜR KLEINTIERE, MODUL 1 – ETHOLOGIE I
Neuss/D
Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic
www.lupologic.de

JUNI 2021 (INTERNATIONAL)

12.-13.6.2021
TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSTHERAPIE FÜR KLEINTIERE – MODUL 2: ETHOLOGIE II
Neuss/D
Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic
www.lupologic.de

E-LEARNING-MODULE

10.3.2021-9.3.2022
DAHLEMER DIÄTETIKSEMINARE: TIERERNÄHRUNG IN DER PRAXIS – ONLINE-SEMINAR: JUNGHUNDERNÄHRUNG
Online/D
www.myvetlearn.de

19.4.-17.11.2021
QUALZUCHT: AUFGABEN UND PFLICHTEN FÜR TIERÄRZT/INNEN – ONLINE-SEMINARE FÜR DEN ÖFFENTLICHEN DIENST UND DIE PRAXIS
Online/D
www.myvetlearn.de

21.4.2021
DIE KATZE LÄSST IHRE SYMPTOME ZU HAUSE
Webinar/A
www.vet-webinar.com

24.4.2021 ⁶ E-L. ⁶ FTA (P)
ÖGTZ PFERDEZAHNSEMINAR 2021
Engerwitzdorf/A
Online via Zoom
www.oegtz.at

25.4.2021 ³ E-L. ³ DIPL (ZK)
ÖGTZ TAH- UND TZT-BASIC-SEMINAR
Engerwitzdorf/A
Online via Zoom
www.oegtz.at

28.4.2021 ³ E-L.
STECHEMÜCKEN: MONITORING – BEKÄMPFUNG – FORSCHUNG
Wien/A
Online via Zoom
https://akademie.ages.at

21.4.2021 ³ E-L.
FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN
Online, Seibersdorf/A
https://academy.seibersdorf-laboratories.at

NUTZTIERKALENDARARIUM

23.–24.4.2021
**HOMOTOXIKOLOGIE/
 BIOREGULATORISCHE TIERMEDIZIN
 KURS C (SPEZIFISCHE INDIKATIONEN
 UND TIERARTEN)**
 Bühl (OT Vimbuch)/D
 Hotel-Gasthof Engel
www.bundestieraerztekammer.de

29.4.2021 1 E-L. 1 FTA (WK)
**ZOONOSEN IN DER
 RINDERHALTUNG**
 Online/A
<https://primetime.bluejeans.com>

23.–24.4.2021 14 E-L. 14 DIPL (PT)
CURRICULUM 2 FTA (G)
**VETERINÄR-
 PHYTOTHERAPIE** 6 FTA (S)
(CVP), MODUL 3 8 TGD
 Wien/A 4 FTA (WZ)
 Vetmeduni Wien, 2 HAPO
 Seminarraum 14 FTA (KT)
botanik@vetmeduni.ac.at

6.5.2021 1 E-L. 1 FTA (WK)
**ZOONOSEN IN DER
 RINDERHALTUNG, TEIL 2**
 Online/A
<https://primetime.bluejeans.com>

18.5.2021 2 E-L. 5 FTA (WK)
**LOKALANÄSTHESIE
 IN DER GROSSTIERPRAXIS**
 Wels/A
 Online-Seminar
 ANMELDUNG:
 Bitte registrieren Sie sich unter
 folgendem Link <https://bit.ly/3rfGOLa>
 oder schreiben Sie ein Mail an
vetevents@richter-pharma.at

20.5.2021 1 E-L. 1 FTA (WK)
**ZOONOSEN IN DER
 RINDERHALTUNG, TEIL 3**
 Online/A
<https://primetime.bluejeans.com>

5.5.2021 2 E-L. 2 FTA (KT)
**INTERNISTIK INTENSIV WEBINAR:
 DURCHFALL**
 Online/A
www.vetevent.net

19.5.2021 2 E-L. 2 FTA (KT)
**INTERNISTIK INTENSIV WEBINAR:
 ERBRECHEN UND REGURGITIEREN**
 Online/A
www.vetevent.net

22.5.–21.11.2021
**E-LEARNING:
 PHYTOTHERAPIE KURS E
 (DERMATOLOGIE) UND F
 (GERIATRIE)**
 Online/D
www.myvetlearn.de

22.5.2021–30.4.2022
**MANUELLE UND PHYSIKALISCHE
 THERAPIEN – E-LEARNING KURS I:
 EINFÜHRUNG IN DIE PHYSIKALISCHE
 THERAPIE UND THERMOTHERAPIE**
 Online/D
www.myvetlearn.de

29.5.–31.12.2021
**VETERINÄRAKUPUNKTUR
 GRUNDKURS III**
 Online/D
www.myvetlearn.de

4.6.2020–4.6.2021
**CHRONISCHE
 NIERENPATIENTEN IN DER
 KLEINTIERSPRECHSTUNDE**
 Berlin/D
www.akademie.vet.de

9.6.2021 2 E-L. 2 FTA (KT)
**INTERNISTIK-INTENSIV-WEBINAR:
 ANÄMIE**
 Online/A
www.vetevent.net

17.6.2020–17.6.2021
**LABORDIAGNOSTIK:
 SPURENSUCHE BEIM
 HAUTPATIENTEN**
 Berlin/D
www.akademie.vet

18.6.2020–18.6.2021
**HAUTNAH & PRAXISNAH!
 DERMATOLOGISCHE
 PROBENTNAHME
 FÜR TFA**
 Berlin/D
www.akademie.vet

30.6.2021 2 E-L. 2 FTA (KT)
**INTERNISTIK INTENSIV WEBINAR:
 GERINNUNGSSTÖRUNGEN**
 Online/A
www.vetevent.net

7.10.2020–7.10.2021 2 E-L.
**DIAGNOSTIK IM
 SCHWEINEBESTAND:
 FOKUS RESPIRATIONS-
 APPARAT – TEIL 2**
 Online/D
www.akademie.vet.de

14.11.2020–31.12.2021
**VERHALTENSTHERAPIE
 MODUL 5:
 AGGRESSIONS-
 UND ANGSTPROBLEME/
 PHOBIEN BEIM HUND**
 Deutschland
www.myvetlearn.de

1.5.2021–31.12.2022
**E-LEARNING-REIHE:
 GRUNDKURS BIENEN**
 Online/D
www.myvetlearn.de

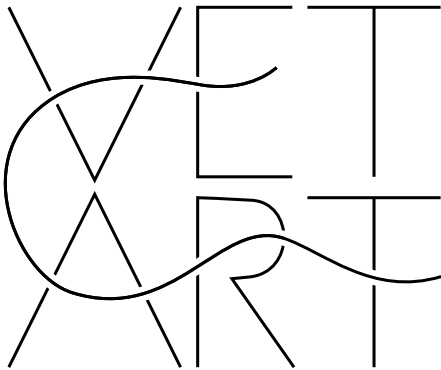
LEGENDE KALENDARARIUM

- | | | | |
|--|---|--|---|
| ● BS | ALLG. BILDUNGSSTUNDEN | ● FTA (B) | = Bienen |
| ● TGD | TIERGESUNDHEITSDIENST | ● FTA (TZ) | = Tierzucht |
| ● FTA | FACHTIERARZT | ● FTA (H) | = Homöopathie |
| ● FTA (KT) | = Kleintiere | ● FTA (KL) | = Klinische Laboratoriumsdiagnostik |
| ● FTA (S) | = Schweine | ● FTA (LK) | = Labortierkunde |
| ● FTA (WK) | = Wiederkäufer | ● FTA (LM) | = Lebensmittel |
| ● FTA (F) | = Fische | ● FTA (PT) | = Pharmakologie und Toxikologie |
| ● FTA (ED) | = Ernährung und Diätetik | ● FTA (PA) | = Pathologie |
| ● FTA (WZ) | = Wild- und Zootiere | ● DIPL (PT) | = Diplom Phytotherapie |
| ● FTA (KL) | = Klinische Laboratoriumsdiagnostik | ● DIPL (FWM) | = Diplom Farmwildmedizin |
| ● FTA (AN) | = Akupunktur und Neuraltherapie | ● DIPL (EK) | = Diplom Ernährungsberatung Kleintier |
| ● FTA (PR) | = Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin | ● DIPL (KO) | = Diplom Kleintieronkologie |
| ● FTA (DM) | = Dermatologie | ● DIPL (VRH) | = Diplom Erkrankungen Vögel, Reptilien und kleine Heimtiere |
| ● FTA (P) | = Pferd | ● DIPL (ZK) | = Diplom Zahn- und Kieferchirurgie für kleine Heimtiere |
| ● FTA (TT) | = Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin | ● ATF | AKADEMIE FÜR TIERÄRZTLICHE FORTBILDUNG (DT) |
| ● FTA (G) | = Geflügel | ● HAPO | HAUSAPOTHEKEN-ZUSATZQUALIFIKATION |
| ● FTA (CH) | = Chiropraktik | ● E-L. | E-LEARNING |

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUCH ONLINE:

WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT

Tierärztliche Gegenwartskunst, Literatur & Musik



KUNST UND WISSENSCHAFT BACTERIOGRAPHIE UND BACTERIOÄSTHETIK

www.vetart-kunstforum.at

ÜBER NANOMÖNDCHEN, KANÄLE, SPIEGELEI UND AUREN Teil 1

Bei der Differenzierung von Mikroorganismen spielt die Beweglichkeit eine wichtige Rolle. Das Vorhandensein von Geißeln zeigt diese Fähigkeit an. Ihre Anordnung (peritrich, lophotrich, monotrich...) kann noch genauer untersucht werden. Das Testmedium wird in Röhrchen abgefüllt und beimpft. Für bacteriographische Studien sind aber nicht nur die Beweglichkeit an sich, sondern auch ihre Geschwindigkeit und ihre maximale Ausdehnung relevant. Aus diesem Grund gieße ich das Medium in entsprechend große Petrischalen.

Die Auswertungen der Beweglichkeitsstudien sind von fundamentaler Bedeutung für die Ausführung der bacteriographischen Aquarelltechnik (siehe „Falco“, Vetjournal 02/2021, Seite 51).

Der Zufall wollte es, dass ich gleich zu Beginn Luria-Bertani-Medium nach Miller als Basis gewählt habe. Spätere Versuche zeigten, dass mit alternativen Medien (z. B. Standard II Nährbouillon) die unten erläuterten Entdeckungen eher unmöglich gewesen wären. Die Viskosität darf nicht zu hoch sein, ein Zusatz von 0,2% Agar hat sich als optimal erwiesen.

Bei einem Großteil der getesteten Bakterien läuft alles völlig unspektakulär ab – die beweglichen breiten sich mehr oder weniger aus, die unbeweglichen bilden an der Impfstelle eine Kolonie. Die Ausbreitung wird täglich markiert, das erinnert an Jahresringe bei Bäumen. In Anlehnung daran führte ich den Begriff „Tagesringe“ ein (Bild 1 und 2).



Bild 1.



Bild 2.

So weit, so gut. Dass sich gerade unbewegliche Bakterien sowie Hefen beim Beweglichkeitstest als die interessantesten Kandidaten herausstellen werden, überrascht ein wenig. Eine später „Spiegelei-Effekt“ benannte Erscheinung fiel mir erst einmal gar nicht auf. Es kommt nämlich auf den richtigen Einfallswinkel des Lichts an – daher ist der Effekt auch nicht leicht zu fotografieren (Bild 3).



Bild 3.

Die farblose Zone ist erhaben und erinnert an Eiklar. Sie bildet sich innerhalb von ein bis zwei Tagen aus und verschwindet bald darauf wieder. In dieser Zone, die einen Durchmesser von bis zu 3 cm erreichen kann, ist die Oberflächenspannung des Mediums deutlich herabgesetzt, was sich aber nicht auf die Größe der Kolonien auswirkt. Eine Ausnahme ist mir bisher aufgefallen: *Rhodotorula glutinis* St36*) wächst mit dieser Zone mit und kann so Riesenkolonien von bis zu 3 cm ausbilden. Auch anders gefärbte Organismen können diesen Effekt hervorrufen – z. B. weiße und orangefarbene. Weitere Geschehnisse rund um diesen Vorgang wurden bisher nicht beobachtet.

Aber es wird noch spannender! *Kocuria rhizophila* GG1*) bildet erst einmal eine kleine, goldgelbe Kolonie am Impfpunkt des Beweglichkeitsmediums aus. Hält man die Platte schräg zum Licht, bemerkt man nach etwa einem Tag ein Netzwerk von Kanälen, zart und farblos, das sich mehrere Zentimeter durch das Medium gräbt. Die Kanäle werden in den nächsten Tagen breiter und tiefer und füllen sich auch mit Wasser. Die unbeweglichen Bakterien können so von der Impfstelle aus in die Kanäle eindringen, sich dort vermehren, weitere Kanäle bilden und diese wieder besiedeln. So kommt mitunter ein sehr dichtes Netzwerk zustande (Bild 4). Die Impfstelle befindet sich jeweils in der Bildmitte; natürliche Größe: 10 cm. Ältere Besiedelungen sind intensiver gefärbt als jüngere. Die Ränder sind meist scharf gezeichnet, *Kocuria rhizophila* GG2*) erscheint jedoch weich gezeichnet (Bild 5). Diese Entdeckung trug als Erstes zur Bacterioästhetik bei.

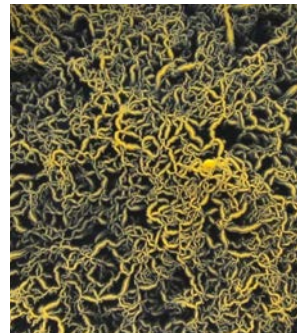


Bild 4.

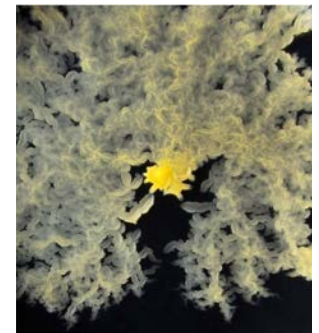


Bild 5.

Die Oberflächenspannung innerhalb der Kanäle ist gegenüber dem restlichen Medium stark reduziert. Offenbar ist die Änderung der Oberflächenspannung der Auslöser solcher Effekte. Es gelang mir, eine farblose (und klebrige) Substanz aus *Kocuria rhizophila* GG1*) zu isolieren. Bringt man einen winzigen

Tropfen der wässrigen Lösung auf das Beweglichkeitsmedium auf, entsteht spontan ein Kanalnetz, wenngleich nicht so komplex. Nicht nur der Umstand, gleich zu Beginn meiner Studien LB-Bouillon nach Miller als Basis verwendet zu haben, trug zu den Entdeckungen bei: Agar ist nicht gleich Agar. Nur das Produkt eines bestimmten Produzenten ermöglichte diese Entdeckungen in vollem Ausmaß, was auch durch weitere Studien bestätigt wurde. Glücklicherweise habe ich mit dem „richtigen“ Agar begonnen.

Der Reichtum an Strukturen ist mittlerweile sehr umfangreich geworden. Einige Stämme neigen eher zu figuralen Darstellungen, z. B. *Kocuria* spp. S100*) (Bild 6), andere wiederum zur Ausbildung von Blüten, z. B. *Arthrobacter* spp. W5*) (Bild 7). Manche von ihnen treiben ein paar Kapriolen, ohne dass ein dichtes Netzwerk entsteht, z. B. *Rhodococcus coprophilus* Bg2*) (Bild 8). Natürliche Größe: 8 bis 10 cm; bei der Figur auf Bild 6 ist der „Kopf“ die Impfstelle.



Bild 6.



Bild 7.



Bild 8.

Regelmäßige Strukturen würde man eher nicht erwarten. Es dauerte einige Zeit – bis ich im Tunnel Herfatz *Nocardia fluminea* K46*) fand. Sie bildet einen regelmäßigen fünfarmigen Seestern (*Nocardia*stern) aus, der einem realen Seestern auffallend ähnlich sieht (siehe *Vetjournal* 02/2021, Seite 51). Und das war noch nicht alles!

Beim Aufbringen von Mikroorganismen (als Suspension) auf das Prüfmedium – üblicherweise mittels (Platin-)Öse – kann es passieren, dass sich ein nahezu unsichtbarer Tropfen ablöst und bis zu 2 cm entfernt vom Ursprung landet. Er enthält nur wenige Nanoliter Flüssigkeit und einige Zellen. Ein Nanoliter ist ein Würfel mit einer Kantenlänge von 0,1 mm, was mit freiem Auge gerade noch erkennbar ist. Der Testorganismus vermehrt sich an der zentralen Impfstelle, das kleine Tröpfchen bildet abseits eine sehr winzige Kolonie aus. Da sich die Größenverhältnisse wie Planet zu Trabant verhalten, fiel mir dazu der Begriff „Nanomöndchen“ ein. Jetzt kam die Überraschung: Die Bildung von Kanälen ging alleinig vom Nanomöndchen aus, die große Impfstelle blieb ohne Reaktion. Und das ist nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Seit dieser zufälligen Entdeckung hat sich die Anzahl an kanalgrabenden Mikroorganismen (Bakterien und Hefen) vervielfacht. Mit einiger Übung kann das Nanomöndchen gezielt „geworfen“ werden; je mehr „Nano“, desto besser. Bild 9 zeigt ein Kunstwerk auf dieser Basis. Darauf sind auch noch unbesiedelte Kanäle zu sehen. Den Hintergrund bildet eine Skyline von Donaustadt, dem 22.



Bild 9.

Wiener Gemeindebezirk – vom Institut für Fleischhygiene der Vetmeduni im Durchlicht aufgenommen. Wie die einzelnen Strukturen wirklich entstehen, ist nicht bekannt. Bei regelmäßigen Gebilden ist der Vorgang noch schwerer vorstellbar, vor allem, dass während des Wachstums die Form bestehen bleibt. Mein *Nocardia*stern-Rekord liegt bei 6,5 cm! Ebenso wenig gibt es eine Erklärung für das Zusammen-

spiel zwischen dem Agargel (noch dazu vom Produzenten abhängig) und den oberflächenaktiven Substanzen – Fragen über Fragen. Noch eine Beobachtung konnte ich machen: Unbewegliche Mikroorganismen mit oberflächenaktiven Stoffen (also Bakterien und Hefen) können verschiedene Schimmelpilzkulturen überwachsen, ja buchstäblich erobern. Dabei ist es unerheblich, wer von den beiden die oberflächenaktive Substanz besitzt. Zum gleichen Ergebnis kommt man auch, wenn ein präparierter Zwirnsfaden (z. B. mit dem Extrakt aus *K. rhizophila* GG1 – siehe oben) an einem Ende mit einem unbeweglichen Mikroorganismus beimpft wird. Er „läuft“ solange den Faden entlang, bis er am anderen Ende angelangt ist. Der Faden befindet sich auf einem Nährboden, sodass der Nährstoff- und Feuchtigkeitsbedarf für diesen Vorgang gedeckt ist. Die Länge spielt dabei keine Rolle, es ist nur eine Zeitfrage. Bild 10 zeigt den Vorgang nach zwei Tagen mit präparierter Watte. Als Teststamm dient *Pseudoclavibacter helvolus* GrGr1*).



Bild 10.

Hat das alles eine Bedeutung in der freien Natur? Haben Organismen, die zur Bildung von oberflächenaktiven Substanzen befähigt sind, irgendwelche Vorteile? Gilt das auch für diejenigen, die als Vehikel für Ausbreitungen dienen (z. B. Myzelien) und dabei selbst überwachsen werden? Wieder Fragen. Die Wissenschaften konnten im Verlauf

der letzten zwei Jahrhunderte viele Rätsel lösen, viele Erklärungsmodelle finden und in weiterer Folge bestätigen. Aber auch die Kunst kann uns helfen, sehr komplexe Anordnungen der Natur zu entdecken, anschaulich zu machen, und so neue Zusammenhänge erkennen lassen. Die Natur gehört mit Sicherheit zu den kreativsten Künstlern. Kreativität hat viele Gesichter und umfasst eine Reihe unterschiedlicher Fähigkeiten. Es ist ein wunderbares Gefühl, mit meinem Zutun diese Fähigkeiten unterstützen und fördern zu können. So eine Arbeit wird eigentlich nie fertig. Ich müsste sie für fertig erklären, wenn ich das Gefühl habe, nach Zeit und Umständen das Mögliche getan zu haben. Nur, wann wird das wohl sein...?

Fußnote*) Die Bezeichnungen hinter den Mikroorganismen stellen die Ensemblenummern in meiner Sammlung dar. Sie weisen die Organismen als unverwechselbar aus. Mikroorganismen gleichen Namens sind nämlich so verschieden wie wir Menschen.

www.bacteriographie.com



Angeichts der aktuellen Covid-19-Situation hat die VETAK ihre Präsenzveranstaltungen bedauerlicherweise auf unbestimmte Zeit verschieben müssen. Unser digitales Fortbildungsangebot finden Sie hier:

PRAXISMANAGEMENT
E-LEARNING-LEHRGANG
BETRIEBSWIRTSCHAFT:
GRUNDLAGEN DER
PRAXISGRÜNDUNG!

PRAXISMANAGEMENT
E-LEARNING-LEHRGANG
BUCHHALTUNG:
BUCHFÜHRUNG & CONTROLLING
LEICHT ERKLÄRT!

PRAXISMANAGEMENT
E-LEARNING-LEHRGANG
MARKETING:
ALLES WAS ICH WISSEN MUSS!

PRAXISMANAGEMENT „E-LEARNING-LEHRGÄNGE“

Getrennt voneinander oder im Paket buchen!

Mit den drei E-Learning-Lehrgängen

Betriebswirtschaft, Buchhaltung und Marketing

zum ÖTK-E-Learning-Zertifikat Praxismanagement!

Start: Beginn des Jahres 2021



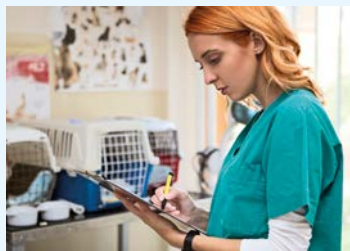
**Weitere Informationen
finden Sie unter:**
www.tieraerzteverlag.at



WIR SIND AUCH ONLINE FÜR SIE DA!

WWW.TIERAERZTEVERLAG.AT/VETAK

WWW.FACEBOOK.COM/OESTERREICHISCHERTIERAERZTEVERLAG



**1. KURS: AUSBILDUNG ZUR
AKADEMISCH GEPRÜFTEN
TIERARZTHELFERIN –
2021/2022**



**1. KURS – AUSBILDUNG ZUR/ZUM AKADEMISCH
GEPRÜFTEN TIERARZTHELFER/IN – 2021/2022**

DATUM: 18.09.2021 – 22.05.2022
9:00 – 18:00 Uhr
Die Prüfung findet
am 25. und 26. Juni 2022 statt.
ORT: Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87, 1130 Wien

REFERENTIN: Dr. Eva Maria Grünwald

TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 4.116,00 inkl. USt.

**DETAILS UND
ANMELDUNG:** <https://bit.ly/3qhgXQ8>



**2. KURS: AUSBILDUNG ZUR
AKADEMISCH GEPRÜFTEN
TIERARZTHELFERIN –
2021/2022**



**2. KURS – AUSBILDUNG ZUR/ZUM AKADEMISCH
GEPRÜFTEN TIERARZTHELFER/IN – 2021/2022**

DATUM: 25.09.2021 – 12.06.2022
9:00 – 18:00 Uhr
Die schriftliche Prüfung findet am
25. Juni 2022, die mündliche Prüfung
am 2. und 3. Juli 2022 statt.
ORT: Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87, 1130 Wien

REFERENTIN: Dr. Eva Maria Grünwald

TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 4.116,00 inkl. USt.

**DETAILS UND
ANMELDUNG:** <https://bit.ly/3qgBpqW>

**GEMEINSAM MIT GESUNDHEITSTRAINERIN CLAUDIA HAAS
VERANSTALTET DER TIERÄRZTEVERLAG FOLGENDE WEBINARE**



WEBINAR:
ANTI-STRESS-ERNÄHRUNG



Fr., 30. 4. 2021, 13:00 Uhr
„Anti-Stress-Ernährung“



WEBINAR:
ACHTSAMKEIT UND
ZUFRIEDENHEIT



Di., 11. 5. 2021, 13:00 Uhr
„Achtsamkeit und Zufriedenheit“

(Anmeldung über den
Veranstaltungskalender
der ÖTK):



Dipl.-Kffr. (FH) Claudia Haas
Inhaberin EBS Management E.U.

**JETZT
ONLINE
ANMELDEN**



**ERFAHRENER KOLLEGE (M/W) ZUR GE-
MEINSAMEN FÜHRUNG** einer Praxismein-
schaft in Graz gesucht.

Bewerbung: tierarzt.praxis@hotmail.com

WIR SUCHEN EINEN TIERARZT. Eine neue Herausforderung steht vor der Tür! Für die Erweiterung unseres Teams bieten wir (Tierambulanz Vorchdorf, Neue Landstr. 1, 4655 Vorchdorf) eine Vollzeitstelle und eine 20-Stunden-Stelle für eine/n Tierärztin/-arzt an. Neben einer hohen Spezialisierung im Bereich der Reproduktionsmedizin bieten wir Ihnen die Möglichkeit, auch im Gebiet der Allgemeinmedizin viel zu lernen. Wir bieten neben dem gesamten Spektrum der Reproduktionsmedizin bei Hund und Katze Osteosynthese, Weichteilchirurgie, internistisch genaue Abklärung und vieles mehr an. Von unseren Mitarbeitern wünschen wir uns Teamgeist, hohes Engagement, Tierliebe und liebevollen, respektvollen Umgang mit Tier und Besitzer! Deutschgrundkenntnisse sind für den Besitzerumgang Voraussetzung, Fremdsprachen gerne gesehen, da wir für umfassende Patientenversorgung den internationalen Austausch anregen. Das Gehalt liegt je nach Qualifikation zwischen 2.500 € und 4.000 € brutto. Wir suchen nach einem/r Mitarbeiter/in, der/die gerne ab November/Dezember/Jänner eine neue Herausforderung sucht. *Fühlen Sie sich angesprochen und möchten Sie unser Team bereichern, schicken Sie Ihre Bewerbung bitte an: charlotte.sontas@gmail.com oder tierambulanz.vorchdorf@gmail.com. Wir freuen uns auf Sie!*

FANTASTIC OPPORTUNITY FOR AN ORTHOPAEDIC SURGEON IN UAE. The Austrian based training company Vet-Coaching GmbH has been asked to help in filling a very exciting vacancy in the United Arab Emirates with immediate effect. This long term position would suit a veterinary surgeon with a strong bias towards orthopaedic surgery and experience in this field. Furthermore the right candidate will also be fundamentally driven to provide excellent medical care for the patients and has keen people and customer-handling skills. Our vets work five days a week on various rotas and we do not provide out-of-hours emergency call-out services. Our clinic has four consulting rooms, a decent-sized hospital and a pretty spacious operating theatre. We also have fully integrated practice management software, PACS, and a digital hospital board, which integrates with digital patient treatment and anaesthetic monitoring sheets for paperless working environment. The tools of the trade include: an extensive in-house laboratory; a very expensive and awesomely capable digital x-ray machine; a sophisticated ultrasound machine; full dental equipment, including digital dental x-ray; laser therapy; and of course all the equipment required for orthopaedic surgery... among other things. The basic monthly salary is AED 25,000 (= € 6250,00) plus an allowance of approx. AED 15,000 (= € 3750,00) to cover costs of housing, car and high-quality private medical insurance etc. Holidays are based on local law including 30 days annual leave per year, plus 10 public holidays per year. However, note that the 30 days annual leave includes any

weekend days, which are taken off during the duration of the leave, so it usually equals about 22 workdays off a year. *Interested candidates are asked to send their CV with a convincing letter to office@vet-coaching.eu in the first instance. The initial interview can be held via a Skype call, however this is only the first step. Any shortlisted candidates will be invited for up to 1 week to the clinic to an expenses-paid interview to give both parties a chance to get to know each other and work in this multinational team. In order to work in the UAE there is a lengthy process to register with the authorities, but we will provide all the support and cost necessary.*

**SUCHEN TIERARZT/-ÄRZTIN MIT „MUH“-
TIVATION!** Wenn Sie uns mal besuchen, finden Sie das, was Sie suchen. Viele Rinder, selbstverständlich, unser Gebiet, schön und ländlich. Die Praxis bietet vieles an, was sich ein Tierarzt wünschen kann. Diensteilung, sehr flexibel, mit Ihrem Leben kompatibel. Erfahrung haben Sie noch nicht? Auf diese Chance nicht verzichten! Alles hier für dich zum Lernen, in unserer Praxis, ganz modernen: Rinder, Schafe, Ziege, Schweine, auch dazu noch etwas kleine – Katzen, Hasen und auch Hunde machen eine interessante Runde. Gehalt stellt sich noch zur Rede, das interessiert wohl sicher jede: Vereinbar, der Erfahrung nach, so bleiben wir mit dieser Sach'. Interesse ist geweckt? Schau mal, was dahintersteckt! *Mail schreiben oder ruf uns an, besprechen wir alles drum und dran!* Team Vetconsult Dr. med. vet. Peter Höller; Mettmacher Straße 12, 5252 Aspach, 0664 352516, praxis@vetconsult-hoeller.at

VETERINARY POLICY OFFICER EUROPEAN AFFAIRS, Federation of Veterinarians of Europe (FVE). The Federation of Veterinarians of Europe (FVE) is the umbrella organisation of veterinary professional organisations across 39 European countries. The Federation is the European voice of over 300.000 veterinarians, working in all disciplines of the veterinary profession. Contact Person: Ulrike Tewes. E-mail for application: info@fve.org. Phone number: 0032 2 533 70 20. JOB DESCRIPTION: Job Title: Veterinary Policy Officer European Affairs; Location: Brussels. Deadline: 31 January 2021. Brief job description: FVE is searching a European Affairs Veterinary Policy Officer with experience in EU policy making. Requirements & Responsibilities Role: Monitor and analysis of ongoing and emerging EU issues and legislation that impact veterinary matters or the veterinary profession • Support the implementation of FVE activities and objectives • Assist in preparation FVE meetings, webinars and conferences • Assist the team in gathering and maintaining up-to-date information, drafting position papers, conducting background research • Support the team by preparing background briefs and other materials (presentations, evaluations, minutes etc.) for meetings and events that are clear, concise and relevant for policy makers • Participating in discussions, working groups and committees in the field of EU veterinary matters • Support FVE's communication efforts (e.g. website, social media, newsletters) to promote the work our Federation and the veterinary profession in general for society does. Profile: Veterinary degree from an ESEVT accredited veterinary school • Eligible and willing to work in Brussels, Belgium • Have excellent command of written and spoken English (native or equivalent). Mastery of

another EU language (German or Spanish in particular) is a strong plus • Work experience in EU or veterinary policy making would be a strong plus • Interest for animal welfare, public health and One Health developments • Ability to turn complex, technical information into concise, simple messages • Strong organizational, interpersonal and communication skills • Robust drafting abilities • Positive and problem-solving attitude • Willingness to learn fast and juggle between numerous tasks • Teamplayer, proactively offering help and new ideas to more senior team members • Willing to travel • Strong computer skills (MS office software, WordPress, Desktop publishing software, etc). Benefits & Perks: Full-time (38 hours) per week employment contract under Belgian law • Being part of a dynamic, multicultural and positive spirit team • Competitive remuneration and benefits package (including group insurance, 13th month salary) offered.

SUCHE TIERARZT/TIERÄRZTIN für gut etablierte Kleintierpraxis in Wr. Neustadt für vorerst eineinhalb Tage pro Woche. Die Beschäftigung erfolgt im Angestelltenverhältnis mit 14 Monatsgehältern. Vorausgesetzt werden eigenständiges Führen der Sprechstunden, Verlässlichkeit, freundliches und einfühlsames Auftreten. Langfristige Zusammenarbeit erwünscht, wobei Ausweitung der Arbeitszeit oder Praxisbeteiligung später möglich ist. Keine Nacht- und Sonntagsdienste erforderlich. Mindestlohn € 720 brutto. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter vet.feil@gmail.com

TIERARZT/TIERÄRZTIN IN WIEN GESUCHT. Wir wollen ein neues qualifiziertes Team aufbauen. Dafür brauchen wir eine/n motivierte/n, lernwillige/n Kollegin bzw. Kollegen. Zur Einarbeitung bieten wir eine Vollzeitstelle. Danach erfolgt die Bezahlung nach Mindestlohnstarif, bei besserer Qualifikation entsprechend höher. Wichtig sind uns eine gute Planbarkeit, Interesse an Teamwork und eigenverantwortliches Arbeiten. Haupttätigkeit der neuen Kollegen/innen sind Diagnostik interner Medizin, Orthopädie, Onkologie und Routinebehandlungen. Dafür stehen modernste Geräte zur Verfügung, wie Computertomographie, direktes digitales Röntgen, Ultraschall inkl. Herzultraschall, Endoskopie, Labor etc. Nach genauester Diagnostik inkl. Befunderstellung folgen Therapie, Operationen, Infusionstherapie, Chemotherapie usw. Für alle diese Tätigkeiten werden die neuen Assistenten/innen je nach Vorwissen eingeteilt und wenn notwendig ausgebildet. Bei Interesse kann man viel lernen. Bereitschaft für Nacht- und Wochenend- sowie Feiertagsdienste ist erwünscht. *Bei Interesse freue ich mich über Ihre Bewerbung; Bewerbungen mit Lebenslauf bitte an: andrea.hutter@tierklinik-hutter.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN IN WIEN gesucht (Jungakademikertraining). Wir wollen ein neues qualifiziertes Team aufbauen. Dafür brauchen wir mindestens zwei motivierte, lernwillige Kollegen/-innen. Zur Einarbeitung bieten wir eine Vollzeitstelle oder wenn möglich Jungakademikertraining. Danach erfolgt die Bezahlung nach Mindestlohnstarif; bei besserer Qualifikation entsprechend höher. Wichtig sind uns eine gute Planbarkeit, Interesse an Teamwork und eigenverantwortliches Arbeiten. Haupttätigkeit der neuen Kollegen/-innen sind Diagnostik interner Medizin, Orthopädie und Onkologie sowie Routinebehandlungen. Dafür stehen modernste Geräte zur Verfügung, etwa Computertomographie, direktes digitales



Röntgen, Ultraschall inkl. Herzultraschall, Endoskopie, Labor etc. Nach genauester Diagnostik inkl. Befunderstellung folgen Therapie, Operationen, Infusionstherapie, Chemotherapie usw. Für alle diese Tätigkeiten werden die neuen Assistenten/-innen je nach Vorwissen eingeteilt und wenn notwendig ausgebildet. Bei Interesse kann man viel lernen. Bereitschaft für Nacht-, Wochenend- sowie Feiertagsdienste ist erwünscht. Gehaltsverhandlungen je nach Qualifikation und Berufserfahrung in anderen Kliniken (ca. € 3.200); Anstellung 40 Stunden pro Woche ab sofort. *Bei Interesse freue ich mich über Ihre Bewerbung! Bewerbungen mit Lebenslauf bitte an: andrea.hutter@tierklinik-hutter.at*

RINDERPRAXIS IN VÖCKLAMARKT sucht Unterstützung. Äußerst attraktive Arbeitszeitgestaltung durch einen seit vielen Jahren erfolgreich etablierten Schichtdienst. Bereitschaft zu intensiver Einschulung und perfekte Deutschkenntnisse sind Voraussetzung. Überdurchschnittliche Honorargestaltung über Provision an geleisteter Arbeit. *Anfragen an Franz Kritzinger, 4870 Vöcklamarkt, über E-Mail: f.kritzinger@tiermedizin.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN FÜR DIE GROSSTIERPRAXIS GESUCHT. Wir, eine Rinderpraxis mit kleinem Pferdeanteil im Salzburger Pongau, suchen spätestens ab Frühjahr 2022, gerne aber auch früher, Verstärkung für unser Team aus vier Tierärzten. Wenn du motiviert bist, dich von Stall zu Stall, von Alm zu Alm und von Kuh zu Kuh zu arbeiten, dann bist du bei uns genau richtig. Begeisterung für Landwirtschaft und Rinder ist für uns sehr wichtig. Besamungskennnisse sind von Vorteil. In unserem Gebiet gibt es viele Almen, deswegen haben wir im Frühjahr und Sommer ausreichend Zeit zur Einarbeitung, um dann im Herbst mit vollem Elan in die arbeitsintensive Kalbe- und anschließende Fruchtbarkeitsaison zu starten. Wir bieten eine Anstellung in Vollzeit und Bezahlung je nach Qualifikation. *Wir freuen uns auf deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf unter andreas_danler@gmx.at. Für Rückfragen stehen wir unter 0664 4269157 jederzeit zur Verfügung. Tierarzt Mag. Andreas Danler aus Radstadt.*

TIERÄRZTIN/TIERARZT IN SÜDTIROL gesucht. Du bist bereits in einer Praxis oder Klinik tätig und auf der Suche nach einer neuen Herausforderung? Oder hast gerade dein Studium abgeschlossen und bist voll motiviert, loszustraten? Du suchst einen Ort mit interessanten beruflichen Möglichkeiten in Kombination mit vielseitigen Sport- und Freizeitoptionen? Dann bist du hier richtig! Wir sind ein junges, dynamisches Team (drei Tierärztinnen, zwei Tierärzthelferinnen) in einer modern ausgestatteten Kleintierpraxis inmitten der wunderschönen Bergwelt Südtirols. Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder nach Vereinbarung eine Tierärztin/einen Tierarzt. Wir bieten: fachlich anspruchsvolle Tiermedizin, modernste technische Ausstattung (direkt übertragendes digitales Röntgen, Ultraschall, umfassendes In-house-Labor, Zahnrontgen, Zahnstation, gut ausgestatteter OP), gute Work-Life-Balance mit fairen Arbeitszeiten, intensive Weiterbildungsmöglichkeiten, kollegiale Zusammenarbeit im Team. Wir erwarten: hohe Motivation und Zuverlässigkeit, sympathisches, freundliches Auftreten, Teamfähigkeit, Interesse an Weiterbildung, sehr gute Deutschkenntnisse und idealerweise Grundlagenkenntnisse

der italienischen Sprache bzw. Bereitschaft dazu, diese zu erwerben. Deine Aufgaben sind: selbstständiges Führen der Sprechstunde (bei Studienabgängern nach Einschulung in den Praxisalltag), Durchführung von einfachen Weichteil-OPs, Assistenz und Mitarbeit bei komplizierteren chirurgischen Eingriffen, Betreuung stationärer Patienten, Durchführung und Auswertung von Laboranalysen, Durchführung und Interpretation von Röntgen- und Ultraschalluntersuchungen. Entlohnung nach Erfahrung und Qualifikation. Wir sind gern bei der Wohnungssuche behilflich! *Wir freuen uns über deine aussagekräftige Bewerbung mit Motivationsschreiben und Lebenslauf an: campej@vet-team.it, Vet-Team Campej, Dr. Maria Lena Campej, Bachrain 2, 39032 Sand in Taufers (Südtirol, Italien), Tel. +39 0474678719*

TIERÄRZTIN/TIERARZT IN GRAZ. Zur Ergänzung unseres Tierärzeteams suchen wir Tierärzte/innen mit zumindest grundlegender Praxiserfahrung. Wir bieten: Kleintiermedizin in einem herzlichen und familiären Arbeitsumfeld, Teilzeitstelle mit mind. 20 h bis zu Vollzeit, geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienst, ein breites Leistungsspektrum mit sehr guten Möglichkeiten zur beruflichen Entfaltung, leistungsorientierte, überdurchschnittlich hohe Bezahlung (z.B. mind. 14×1850 € netto bei 30 h), Fortbildungszuschüsse, ein sehr nettes, junges, motiviertes und eingespieltes Team (4 TÄ, 4 Ass.), sehr gute diagnostische Möglichkeiten (Labor, Cardio etc.) in zwei speziellen Einsatzfahrzeugen, sorgfältige und umfassende Einarbeitung, intensiven medizinischen Austausch. Das sollten Sie mitbringen: Teamgeist, freundlichen Umgang mit Mensch und Tier, Berufserfahrung und Interesse an Fortbildung, Freude an unserem Beruf, Freude am selbstständigen Arbeiten, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Kommunikationsstärke sowie eine schnelle Auffassungsgabe. Informationen über unser umfangreiches Leistungsspektrum finden Sie auf unserer Website www.mobilvet.at. *Egal ob Teilzeit oder Vollzeit, wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Richten Sie diese bitte an: stefan.moser@mobilvet.at*

TIERARZT/-ÄRZTIN IM SALZBURGER LAND GESUCHT. Wir suchen für unser Polivet Tierärzteam im Salzburger Flachgau ab sofort eine/n Assistenztierarzt/-ärztin als Verstärkung in Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung. Wir bieten geregelte Dienstzeiten, setzen auf Freundlichkeit und Teamfähigkeit und entlohnen in Anlehnung an den Mindestlohn-tarif bzw. leistungsbezogen. Sind Sie Fach-tierarzt oder einsatzfreudiger Berufsanfänger und/oder an Labortätigkeit interessiert, dann sind Sie im wunderschönen Flachgau, in der Nähe der Stadt Salzburg, jedenfalls gut aufgehoben. Bevorzugt werden Kollegen/-innen mit praktischer Erfahrung in der internen Medizin und Basischirurgie von Kleintieren. *Bitte melden Sie sich unter 0664 4338158 – wir freuen uns über Ihr Interesse!*

TIERARZTHELFER/-IN GESUCHT IN GRAZ. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ein bis zwei TierärzthelferInnen für 15–35 Wochenstunden. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Ausbildung oder entsprechende Erfahrung in der Kleintierpraxis. Entlohnung € 1.500 – 1.800 brutto (auf Basis 40 Std., 14-jährlich) Überzahlung je nach Qualifikation. Wir haben dich neugierig gemacht? Dann

besuch uns doch auf unserer Webseite www.kleintierambulanz.at! *Du möchtest uns gerne kennenlernen? Dann schick uns doch dein Bewerbungsschreiben an: kleintierambulanz@gmx.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN FÜR VOLLZEITANSTELLUNG. Wir suchen einen Tierarzt/eine Tierärztin für eine Teil- oder Vollzeitanstellung mindestens für ein Jahr, am liebsten jedoch für eine längerfristige Anstellung. Selbstständiges Führen der Sprechstunde und mindestens einjährige Berufserfahrung sowie chirurgische Erfahrung würden wir uns wünschen. Gehalt je nach Arbeitserfahrung und bei ausreichender Qualifikation ab € 2.000 netto für 40 h. *Bei Interesse freuen wir uns über ein Mail an office@tierklinikmauer.at; www.tierklinikmauer.at*

ERFAHRENE/R TIERÄRZTIN/TIERARZT GESUCHT. Wir wollen ein neues qualifiziertes Team aufbauen. Dafür brauchen wir eine/n erfahrene/n Kollegin/-en. Interesse an Teamwork und eigenverantwortliches Arbeiten sind Voraussetzung. Haupttätigkeit der neuen Kollegen/-innen sind Diagnostik interner Medizin, Orthopädie und Onkologie sowie Routinebehandlungen. Dafür stehen modernste Geräte zur Verfügung: Computertomographie, direktes digitales Röntgen, Ultraschall inkl. Herzultraschall, Endoskopie, Labor etc. Nach genauester Diagnostik inkl. Befunderstellung folgen Therapie, Operationen, Infusionstherapie, Chemotherapie usw. Für alle diese Tätigkeiten werden die neuen Assistenten/-innen je nach Vorwissen eingeteilt und wenn notwendig ausgebildet. Bereitschaft für Nacht- und Wochenend- sowie Feiertagsdienste ist erwünscht. Gehaltsverhandlungen je nach Qualifikation und Berufserfahrung in anderen Kliniken. Anstellung 40 Stunden pro Woche ab sofort. *Bei Interesse freue ich mich über Ihre Bewerbung; Bewerbungen mit Lebenslauf bitte an: andrea.hutter@tierklinik-hutter.at*

TIERÄRZTIN/TIERARZT. Unsere innovative Praxis in Ragnitz (8413) in der Südsteiermark sucht eine/n engagierte/n Tierärztin/Tierarzt, um unser Team (4 Tierärztinnen, 5 Tierärzthelferinnen) zu unterstützen. Voll- oder Teilzeit im Klein- und Großtierbereich (Schweine, geringer Rinderanteil). Unsere modernst ausgestattete Praxis verfügt über digitales Röntgen, Ultraschall, Labor und OP für den Kleintierbereich. Zusätzlich werden Homöopathie, Phytotherapie und Physiotherapie angeboten. Voraussetzungen: Spaß am Job, Flexibilität, gute Deutschkenntnisse; Bereitschaft zu Wochenend-/Notdiensten wird vorausgesetzt. Berufserfahrung ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Bezahlung nach Berufserfahrung bzw. Qualifikation. Wohnmöglichkeit gratis vorhanden. Weitere Informationen über unsere Praxis sind unter www.tgz.co.at zu finden. *Bei Interesse freuen wir uns über eine E-Mail an buchhaltung@tgz.co.at*

DOKTOR(IN) UND DAS LIEBE VIEH! Jedes Jahr ein Kalb bekommen, die Milch zu fließen hat begonnen; ohne Flankerl soll sie bleiben, die Menge: viel – nicht überreiben! Krankheit vorbeugen wollen wir, aber beim Auftritt helfen wir dem Tier: Mastitis, BP, Lahmheit, Ketosis behandeln mit der richtigen Dosis! Das Kalb läuft ganz gesund herum, sucht frische Luft, ist gar nicht dumm; Fieber, Husten bleiben weg – geimpft und sauber, Hilf' zum Zweck! Die Sau mit ihren Ferkeln viel, gesundes Schweinefleisch, das ist das Ziel. Mit Viehkomfort und gutem Futter helfen wir zu Speck und Butter. Beratung für die Landwirtschaft – ein Teil des-



sen, was der Tierarzt schafft. Diagnostik und Behandlung zählen auch zu unserer Leistung. Seien's Flöhe oder was im Bauch, die Mutzi und der Hund dann auch werden hier in der Praxis mitbetreut – also bitten wir dort auch um Freud. Befinden Sie sich auf der Suche jetzt nach einem Job tierärztlichen Berufs, greifen Sie zum Telefon – wir warten auf den Klingelton! *Vetconsult, Dr. med. vet. Peter Höller, Mettmacher Straße 12, 5252 Aspach, 0664 3525161, praxis@vetconsult-hoeller.at*

LERNWILLIGE/R TIERÄRZTIN/-ARZT FÜR KLEINTIERPRAXIS IN GÄNSERNDORF GESUCHT.

Wir sind eine kleine, aber feine Tierarztpraxis in Gänserndorf mit Klinikbetrieb. Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams aus zwei Tierärztinnen eine/n Tierärztin/-arzt für ca. 20 Stunden pro Woche, gerne auch mehr. Auch Jungakademiker/-innen sind herzlich willkommen. Wir bieten eine modern ausgestattete Kleintierpraxis, familiäre Arbeitsatmosphäre und immer interessante internistische und chirurgische Fälle. Die Spezialisierung auf Gynäkologie und Geburtshilfe ermöglicht viele Einblicke in diesen ganz besonderen Bereich unserer Arbeit. Wir behandeln auch viele Überweisungspatienten, die oft das ganze Team herausfordern. Digitales Röntgen und Ultraschall gehören genauso selbstverständlich zu unseren diagnostischen Geräten wie ein eigenes Labor mit Catalyst, Procyte und Mikroskop. Wir wünschen uns Kollegen/-innen, die mit Liebe zum Tier, Freude an der Arbeit, Geschick im Handwerk und starkem Lernwillen zu unserem hoch motivierten Team stoßen. Erfahrung in der Kleintiermedizin wäre von Vorteil, ist aber kein Muss – mit Eifer kann alles gelernt werden. Gehalt nach Absprache. *Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich unter office@vet-palme.at und/oder 0664 3919461 Wir freuen uns auf dich!*

ASSISTENZTIERÄRZTIN/ASSISTENZTIERARZT GESUCHT.

Die Tierklinik Schwanenstadt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Assistenztierärztin/einen Assistenztierarzt in Vollzeit. Die oberösterreichische Tierklinik Schwanenstadt hat einen großen Anteil an Überweisungspatienten. Mit unserem hohen medizinischen Niveau decken wir alle Felder der Kleintiermedizin ab. Digitales Röntgen und Ultraschall gehören genauso selbstverständlich zu unseren diagnostischen Geräten wie ein eigenes Labor, CT und MRT, welches wir als einzige Tierklinik in Westösterreich in-house anbieten. Unser motiviertes Team besteht aus sechs Tierärztinnen und acht Tierärztlichen Assistentinnen. Wir behandeln viele orthopädische und neurologische Überweisungspatienten und bieten ein breites Feld an operativen Eingriffen bis zur Implantation einer Hüftendoprothese an. Ihre Aufgaben sind: Untersuchung und Behandlung von ambulanten und stationären Patienten, Durchführen von bildgebender Diagnostik (Ultraschall, Röntgen, CT, MRT), Assistenz bei bzw. Durchführung von chirurgischen Eingriffen je nach Erfahrung. Wir bieten Ihnen: ein offenes und dynamisches Team mit familiärer Atmosphäre, einen sicheren Arbeitsplatz, in dem Sie Ihrer Passion, Tieren zu helfen, mit modernster Technik und hervorragenden diagnostischen Möglichkeiten nachkommen können, individuelle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Förderung Ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Ihr Profil: Erfahrung in der Kleintiermedizin von Vorteil, aber kein Muss; kunden-, patienten- und teamorientierte

Verhaltensweise, ausgeprägtes Interesse, das Fachwissen zu erweitern. Für diese Stelle ist für eine Berufseinsteigerin/einen Berufseinsteiger ein monatliches Bruttomindestgehalt von € 2.800 auf Basis Vollzeit (40 Wochenstunden) vorgesehen. Konkrete Gehaltseinstufungen erfolgen unter Berücksichtigung von Qualifikation und Berufserfahrung. Bei Vorliegen einschlägiger Berufserfahrung oder Qualifikationsnachweise ist die Bereitschaft zur Überzahlung vorhanden. Haben wir Ihr Interesse geweckt oder kennen Sie jemanden, den diese Stelle interessieren könnte? *Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter info@tierklinik-schwanenstadt.at*

TIERPFLEGERIN/TIERPFLEGER.

Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) ist eine medizinische Universität mit gesundheitswissenschaftlicher Ausrichtung und bietet grundständige Studiengänge in Humanmedizin, Pflegewissenschaften und Pharmazie sowie postgraduelle PhD-Studiengänge und Universitätslehrgänge an. Derzeit studieren ca. 1.500 Studierende und arbeiten mehr als 300 Personen an der PMU. Die präklinische Forschungseinheit der PMU sucht zum ehestmöglichen Zeitpunkt eine/n Tierpflegerin/Tierpfleger für 40 Stunden pro Woche. Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt in der Versorgung von Kleinsäufern in konventioneller und IVC-Haltung; Erfahrungen mit diesen Haltingsformen sind wünschenswert. Ihr Aufgabenbereich: tierpflegerische Betreuung der Maus- und Rattenkolonien, Überwachung des Hygiene- und Gesundheitszustands der Tiere, Reinigung, Desinfektion und Sterilisation von Materialien und Tierhaltungsräumen, Dokumentation von Dienstleistungen und Datenerfassung sowie organisatorische Aufgaben. Ihr Anforderungsprofil: abgeschlossene Ausbildung zur Tierpflegerin/zum Tierpfleger oder äquivalente Qualifikation, verantwortungsvoller und genauer Umgang mit unseren Tieren, EDV- sowie Englisch-Grundkenntnisse, selbstständige und eigenverantwortliche Zucht und Haltung von Versuchstieren als Teil eines Tierpflegerteams, flexible Teilnahme an Wochenend- und Feiertagsdiensten; eine gewisse Affinität zu akademischem Umfeld und Forschung ist von Vorteil. Es erwartet Sie ein Jahresbruttogehalt von € 25.200 (40 h/Woche). Eine Überzahlung ist abhängig von Ihrem Qualifikationsprofil möglich. *Bitte übermitteln Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung (inkl. Dienstzeugnisse) per Mail an clemens.koller@pmu.ac.at oder an Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg, z. H. Herrn Clemens Koller, Strubergasse 21, 5020 Salzburg*

TIERARZT M/W. Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n Tierärztin/-arzt für ca. 2 Sprechstunden pro Woche sowie für Urlaubsvertretungen. *Bewerbungen bitte an: office@tierarzt-nestelbach.at oder telefonisch unter: 03133 30640. Mindestgehalt: € 30 pro Stunde*

STELLENAUSSCHREIBUNG. Dr. Josef Schlederer und sein Team der Tierklinik Leoben suchen tierärztliche Verstärkung. Unsere Klinik ist auf Diagnostik spezialisiert. Wir verfügen über eine hauseigene Computertomographie, Röntgen, Ultraschall, Endoskopie, Arthroskopie und ein Blutlabor. Weitere Schwerpunkte unserer Tierklinik sind Orthopädie, Chirurgie und interne Medizin. Wir nehmen Tierärzte in unser Team auf und geben auch gerne jungen, unerfahrenen Studienabgängern die Möglichkeit, ins Berufsleben zu starten und wertvolle Erfahrungen auf hohem Niveau zu sammeln. Herzlich willkommen

sind bei uns auch Ärztepaare! Die Tierklinik Leoben bietet eine Dienstwohnung für den beruflichen Start im Herzen der Steiermark. Haben wir Ihr Interesse geweckt oder kennen Sie jemanden, den diese Stelle interessieren könnte? *Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter office@tierklinikleoben.com*

RINDERPRAKTIKER/IN GESUCHT! Sind Klauen und Pfoten deine große Leidenschaft und bist du motiviert, dich den Herausforderungen der Rinderpraxis zu stellen, dann bist du bei uns genau richtig! Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams einen/eine Rinderpraktiker/in in Vollzeit mit oder ohne Berufserfahrung. Was dich erwartet: Wir sind ein junges, vierköpfiges Team, bestehend aus zwei Tierärzten und zwei Assistentinnen. Unsere Praxis in Klam, im wunderschönen Mühlviertel, wird als Gemischtpraxis (60% Wiederkäuer, 40% Kleintier) geführt. Wir sind täglich mit Begeisterung für unsere Kleinen und großen Patienten da. Auf dich wartet außerdem ein voll ausgestattetes Praxisauto. Was wir erwarten: abgeschlossenes Studium der Tiermedizin, Führerschein der Klasse B und perfekte Deutschkenntnisse. *Wenn du dich angesprochen fühlst, dann bewirb dich bei uns! Tierarztpraxis Klam, Linden 36, 4352 Klam, E-Mail: praxis@tierarztpraxis-klam.at, Tel.: 0664 3939711 oder 07269 20334*

TEILZEITSTELLE IN GEMISCHT-PRAXIS (80% Milchvieh, 20% Kleintier) zwischen Schärding und Passau sucht Verstärkung für 2-3 Tage/Woche und jedes 3. Wochenende. Wir sind eine Zwei-Personen-Praxis in einem wunderschönen Gebiet: Ländlich, und doch sind Schärding und Passau nur 10 Minuten entfernt ... Die zu betreuenden Betriebe sind alle beim TGD und haben zwischen 20 und 75 Milchkühe. Die Region ist belebt und aufstrebend. Die längerfristige Bewirtschaftung der Höfe ist bei den meisten gesichert. Wir versuchen, die Betriebe bestmöglich zu betreuen. Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist uns wichtig. Das Arbeitsklima ist sehr gut und wir sind offen für Neues (wenn Interesse für Alternativmedizin oder Ausbau des Kleintieranteils besteht: Jeder kann sich einbringen!). Studienabgänger sind genauso willkommen wie erfahrene Praktiker. Geboten werden eine gründliche Einarbeitung und anschließend ein abwechslungsreiches Betätigungsfeld. Bezahlung nach Qualifikation, Anfangsgehalt € 1.600. Wünschenswert wäre eine längerfristige Zusammenarbeit. *Interesse geweckt? Dann melde dich unter 0664 2524394 oder E-Mail: tierarztschardenberg@hotmail.com Wir freuen uns auf dich! Christine Feuerstein (ehemals Simmel)*

KLEINANZEIGEN



ORDINATION IN 1010 WIEN ZU VERKAUFEN.

Verkaufe meine Ordination in 1010 Wien mit Schwerpunkt physikalischer Therapie in der Singerstr. 30. Größe etwa 80m²; Wartezimmer, zwei Behandlungsräume, kleiner Röntgenraum mit Waschmaschine, Abstellraum und WC; Unterwasserlaufband, Röntgen und weitere Geräte vorhanden. Eine öffentliche Garage direkt daneben, sehr gute Anbindung zu öffentlichen Transportmitteln. Übergabe ab sofort möglich. *Bei ernst gemeintem Interesse bitte E-Mail an tragauer@tierphysio.at*

NEU:
SENSITIVE
DIET GANS
UND CAT
ALLERGY
GANS

Die neue
hochverdauliche
Premiumnahrung
für futtersensible
Hunde und
Katzen



Mit Sensitive Diet Gans und Cat Allergy Gans bietet Vet-Concept eine weitere Ergänzung seines vielseitigen Sortiments zur Proteinselktion an. Die glutenfreie Rezeptur mit Gänsefleisch, Süßkartoffel und Haferflocken bietet, durch den bewussten Verzicht auf sonst häufig verwendete Futterstoffe, eine hervorragende Alternative für futtersensible Hunde und Katzen.

Aufgrund der leicht verdaulichen Nährstoffe, der sorgfältigen Zusammensetzung und einem angemessenen Ballaststoffgehalt kann die Nahrung für alle sensiblen Hunde und Katzen, aber auch bei empfindlichem Magen-Darm-System und bei Hautreizungen eingesetzt werden. Essenzielle Fettsäuren, schützende Antioxidanzien aus der Crainberry sowie wertvolle Schleim- und Faserstoffe der Haferflocke tragen bestmöglich zu einer vollwertigen Ernährung futtersensibler Hunde und Katzen bei.

Weitere Informationen:

Vet-Concept GmbH & Co. KG, Dieselstraße 4, 54343 Föhren
Tel.: 0800 66 55 320, info@vet-concept.com, www.vet-concept.com

UBROSEAL BLUE
SEI SCHLAU – VERSIEGEL BLAU!



Vollständig ausgemolkener Zitzenversiegler jetzt besser sichtbar.

Zitzenversiegler (ZV) sind aus vielen Betrieben nicht mehr wegzudenken. Gerade weil die Trockenstehperiode eine kritische Zeit darstellt sind sich Experten einig! Jede Kuh ab der 1. Laktation verdient einen Zitzenversiegler! Jedoch wurde ein für Landwirte sehr wichtiger Aspekt bisher nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt: Dem vollständigen Entfernen des IZVs. Laut einer kanadische Studie werden Versieglerreste im Schnitt bis zu 4 Tage nach der Kalbung immer noch ausgeschieden!² Boehringer Ingelheim hat dieses Problem erkannt und einen BLAU markierten ZV auf den Markt gebracht.

Aufgrund der blauen Lebensmittelfarbe wird es damit möglich:

- Den Ausmelkerfolg zu kontrollieren
- Sicher zwischen Mastitisflocken und Resten des IZVs zu unterscheiden
- Melkanlagen und deren Sensoren einfacher zu schonen (Roboterbetriebe!)

Darum: Sei schlau – versiegel Blau

¹ Bradley et al. (2018) Proc. NMC
² Karbera et al. (2018) J. Dairy Sc.

Kontakt:

tiergesundheits.vie@boehringer-ingelheim.com
+43 (1) 80105-6880

richterpharma



PHÖNIX-GRÜNDERPREIS: FORSCHER ENTWICKELN CO₂ SCHLUCKENDE HEFE

Fotos: CarboFeed



Thomas Gaßler.

Im Rahmen des Projekts Carbofeed ist es Wissenschaftlern an der Universität für Bodenkultur gelungen, hochwertiges eiweißreiches Tierfutter bzw. Futtermittelzusatzstoffe aus Biomasse mittels eines Hefestamms aus CO₂ zu gewinnen. Dabei wird einem Hefestamm „beigebracht“, sich von Kohlendioxid zu ernähren. Die speziell designte Hefe befindet sich dazu in gläsernen, mit einem flüssigen Nährmedium gefüllten Bioreaktoren, in denen exakt definierte Bedingungen herrschen. In diese Reaktoren werden Kohlendioxid und Luft eingeblasen. Die Hefe kann den Kohlenstoff in ihre Biomasse einbauen und wächst somit. Als Energiequelle, die den Prozess am Laufen hält, wird Methanol verwendet. Es übernimmt damit jene Rolle, die bei der Photosynthese der Pflanzen dem Sonnenlicht zukommt.

In den vergangenen zwei Jahren optimierten die beiden Köpfe von Carbofeed, **Thomas Gaßler** und **Michael Egermeier**,



Michael Egermeier.

Studierende am Department für Biotechnologie der Boku, den Prozess.

Ziel der Carbofeed-Forschungsarbeit ist es, Hefestämme herzustellen, die sowohl Kohlendioxid (CO₂) als auch Methanol als Nahrungsquelle verwerten können. Durch das Wachstum dieser Zellen entsteht neuartige Hefebiomasse, die somit CO₂-neutral hergestellt und anschließend als proteinreicher Tierfutterzusatz eingesetzt werden kann. Dass die Entwicklung Zukunftspotenzial hat, erkannten auch die Juroren des bereits zum siebten Mal vergebenen Phönix-Gründerpreises: Carbofeed wurde dabei in der Kategorie „Prototyp“ ausgezeichnet. Der Preis wird von Wissenschafts- und Wirtschaftsministerium vergeben. Die Durchführung erfolgt durch die Austria Wirtschaftsservice (AWS) in Kooperation mit der FFG.

Hier geht's zum Video: <https://youtu.be/q2iuggEX5WQ>

DEUTSCHE WILDTIER STIFTUNG SCHREIBT FORSCHUNGSPREIS AUS

Wissenschaftler, die sich mit wildtierbezogenen Fragestellungen beschäftigen, können sich noch bis zum 31. Mai 2021 um den mit 50.000 Euro dotierten Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung bewerben.

Der Forschungspreis, der zum 14. Mal ausgeschrieben wird, unterstreicht die Notwendigkeit von wissenschaftlicher Arbeit für den Schutz von Wildtieren – denn erst, wenn wir die Prozesse zwischen Wildtieren, ihren Lebensräumen und uns Menschen ausreichend verstehen, sind wir in der Lage, effektive Schutzstrategien für Wildtiere zu entwickeln. Der Preis für Wildtierforschung wird seit dem Jahr 1997 vergeben; mittlerweile wurden die Projekte von 22 Preisträgern ausgezeichnet und unterstützt.

Die aktuellen Ausschreibungsunterlagen können unter www.deutschewildtierstiftung.de/forschungspreis abgerufen werden – über die Vergabe entscheidet eine unabhängige Jury renommierter Wissenschaftler.



Ausschreibung zum

Forschungspreis 2021

Der Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ein innovatives und fachlich hervorragendes Forschungsprojekt mit unmittelbarem Bezug zu einheimischen Wildtieren vorlegen.
Der Forschungspreis wird in einer Höhe von insgesamt bis zu

50.000 €

in Form eines zweijährigen Stipendiums und/oder als Sachkostenförderung vergeben.
Die Förderrichtlinien für den Forschungspreis 2021 finden Sie unter www.DeutscheWildtierStiftung.de/Forschungspreis

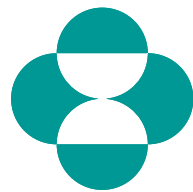
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an Forschungspreis@DeWist.de bis zum 31.5.2021



Foto: www.deutschewildtierstiftung.de/naturschutz/forschungspreis



**Boehringer
Ingelheim**



MSD

Tiergesundheit